



Wickrath Historien Wickraths Beton-Ikone: Der „Wolkenkratzer“

Als in New York noch niemand an den Bau des Empire State Building dachte, hatte Wickrath schon längst seinen „Wolkenkratzer“. So nannten die Wickrath mit nur leichter Übertreibung den ersten Betonbau im Ort, der 1910 anstelle des abgerissenen Hotels Dornhard errichtet wurde. Aus heutiger Sicht stand das vierstöckige Gebäude etwa da, wo sich das Büchsen am Marktplatz befindet. Damals lautete die Adresse „Am Markt 10“. Der Bauherr Leonhard Kühlen betrieb im Wolkenkratzer eine Gastwirtschaft mit Hotel, außerdem waren das Fahrradgeschäft Daniels sowie das Escalé Herbert Kühlen dort untergebracht. Das obere Stockwerk gab mehreren Familien Wohnung.



Blick vom Kirchbaum auf das alte Ortscenter im Dezember 1943



Mit Herzblut bei der Sache: Angelika Aretz (links) und Annette Gehlen informieren über ihren VdK-Ortsverband.



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath mit altem und neuem Vorstand

Veröffentlicht am 23. März 2025

Am Donnerstag, 20. März, hielt der 586 Mitglieder zählende Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e. V. im Nassauer Stall seine diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab.



Wir putzen Wickrath heraus

Von Redaktion - 25. März 2025



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

Wickrath Musikwoche mit Top-Qualität und vollem Haus

Wir spielen in einem ehemaligen Pfa... Mehr anzeigen



Wickrath Begrüßungsschild Vandalismus und/oder Diebstahl

Achim Schillings, aufmerksames Vorstandsmitglied des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath, musste am 5. Mai mit Entsetzen feststellen, dass das „Wickrath Begrüßungsschild“ auf der Wickrathberger Str. feinsäuberlich und fachmännisch aus dem Rahmen geschraubt worden war. Der Heimat- und Verkehrsverein hat für dieses Vorgehen kein Verständnis und hat Anzeige gegen unbekannt gestellt. Die Polizei und/oder die HuVV-Vorstandsmitglieder freuen auf sachdienliche Hinweise.



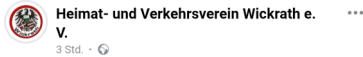
Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

Beim Jazz-Picknick am Pfingstmontag im Wickrath Schlosspark, schwebt ein kleiner Hauch von Nostal... Mehr anzeigen



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

Am Sonntag, 22. Juni 2025 um 16:00 Uhr, startet im evangelischen Gemeindezentrum an der Denhardtstraße die 30. Plattdeutsche... Mehr anzeigen



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

Wickrath geht viral: HuVV startet auf Instagram und TikTok

Geschichte trifft Gegenwart: Der Heim... Mehr anzeigen



WICKRATH

10.11.2025 Von Redaktion

Wickrath Vereine laden zum Advent

Traditionell, seit 2018, am 2. Adventsamtstag, ausgenommen waren Corona und Schlechtwetterfront, laden die Wickrath Vereine zum Advent auf den Lindenplatz.



Wickrath Kinderfest zum Ferienausklang

Veröffentlicht am 11. August 2025

Am Sonntag, dem 24. August 2025 lädt der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath wieder alle Kinder von 0 bis 10 Jahre zum großen Kinderfest auf der Wickrath Schlosswiese ein. Mönchengladbach-Wickrath - [...]



Geschichtskreis im HuVV auf Reisen

Norbert Degen, gebürtig aus Krefeld-Hül, organisierte für den Geschichtskreis des HuVV einen Ausflug in seine Heimatstadt.

Am 27. August fuhren 11 Mitglieder zu einer Führung durch den Ortsteil von Hül. Unter sachkundiger Führung wurde die neugotische Pfarrkirche, die Burgmauer von 1450, das ehemalige Begleitkloster, die Konventkirche und das Heimatmuseum besichtigt. Nach einer Mittagspause im „Café Hülborn“ fuhr man dann noch zur Bockwäldchenmühle in Tönisberg, deren Renovierung erst in diesem Jahr abgeschlossen wurde. Danach ging es noch zu einem abschließenden Café. Die Teilnehmer waren begeistert von den kulturellen Schönheiten.
Bild Text: Rainer Kühn



SCHLOSSPARKFÜHRUNG

IN WICKRATH

Die von Hildegard Krane ausgearbeitete und entwickelte Schlossparkführung, mit interessanten, fotografischen Stellen im Park und mit geschichtlichen Hintergründen der gesamten Schlossanlage, wird wieder am Samstag, 16. August, 15:00 Uhr durchgeführt.

WICKRATH

12.11.2025 Von Redaktion

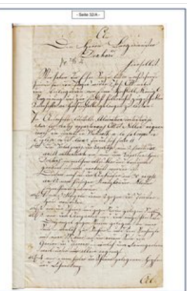
Der HuVV Wickrath sucht "Schriftgelehrte"

Dem Geschichtskreis im Heimat- und Verkehrsverein Wickrath ist eine Sammlung "Briefverkehr über die Geschichte des Kreuzherrenklosters Wickrath in der Franzosenzeit" übergeben worden.



Pfingstmontag Jazz-Picknick

Beim Jazz-Picknick am Pfingstmontag, 9. Juni im Wickrath Schlosspark, schwebt ein kleiner Hauch von Nostalgie über der Veranstaltung. Seit mindestens 1988, als die erste Wickrath Musikwoche stattfand, gehört Jazz zu den Veranstaltungen des Wickrath Heimat- und Verkehrsvereins. Dr. Axel Bietling, seinerzeit Vorsitzender, startete am 26. Juni 2005 ein Experiment: „Jazz-Picknick auf dem Pleasure Ground!“ Inzwischen ist die Veranstaltung zu einem Selbstläufer geworden und wird nun von Norbert Degen organisiert.



HuVV Wickrath Pressestimmen 2025

Wickrather Histörchen

Wickraths Beton-Ikone: Der „Wolkenkratzer“

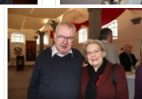
Als in New York noch niemand an den Bau des Empire State Building dachte, hatte Wickrath schon längst seinen „Wolkenkratzer“. So nannten die Wickrather mit nur leichter Übertreibung den ersten Betonbau im Ort, der 1910 anstelle des abgerissenen Hotels Denhard errichtet wurde. Aus heutiger Sicht stand das vierstöckige Gebäude etwa da, wo sich das Büdchen am Marktplatz befindet. Damals lautete die Adresse „Am Markt 10“. Der Bauherr Leonhard Kuhlen betrieb im Wolkenkratzer eine Gastwirtschaft mit Hotel, außerdem waren das Fahrradgeschäft Daniels sowie das Eiscafé Herbert Kuhlen dort untergebracht. Das obere Stockwerk gab mehreren Familien Wohnung.



Blick vom Kirchturm auf das alte Ortszentrum im Dezember 1943

Foto: SArchiv HuVV

Dass die Wickrather trinkfest waren, belegt eine erhalten gebliebene Statistik über den Schnapskonsum im „Wolkenkratzer“ zwischen Februar und September 1912. Demzufolge wurden in diesen sieben Monaten 609,2 Liter Korn (ohne Likör und Doppelkorn) konsumiert. Das entsprach drei Litern pro Tag. Da es im Ort damals insgesamt 15 Gastwirtschaften gab (in der gesamten Gemeinde Wickrath mit umliegenden Dörfern sogar 30), hatten die Schluckspechte eine deutlich reichere Auswahl als heute. Allerdings war den Wirten laut einer Verfügung aus dem Jahr 1901 der Ausschank von geistigen Getränken an „registrierte Trunkenbolde“ unter Androhung des Konzessionsentzugs verboten. Beim Bombenangriff am 26. Februar 1945 wurde das Wickrather Zentrum komplett zerstört. Auch vom Wolkenkratzer blieb kein Stein übrig.



WICKRATH

13.01.2025 | Von Werner Erkens

Neujahrsgespräche des HuVV Wickrath im Nassauer Stall

Gestern, am 12.1.2025, erlebten wir einen gut besuchten Neujahrsempfang des Heimat- und Verkehrsverein Wickraths.



Uli Mones sprach zu den Gästen als Vorsitzender des HuVV und als Bezirksvorsteher des Bezirks MG-West. Der Heimatverein veranstaltet die Neujahrsgespräche mit einem jährlich wechselnden Kooperationspartner. Diesmal war das der VdK Ortsverband Wickrath/Rheindahlen/Hardt.

Mones stellte den HuVV als aktiven und präsenten Verein vor. In der Tat: es werden eigene Veranstaltungen angeboten, es werden Aktionen begleitet, der HuVV ist mit seinem Vorstandsteam für die Wickrather jederzeit ansprechbar. Das schätzen die Wickrather sehr. Und: alle Angebote des HuVV sind kostenfrei.

Als kleine Highlights kann man die Unterrichtsstunden betrachten, die Mitte März Schülern der Grundschule Wickrath den Heimatort Wickrath näher brachten - und: die Buchveröffentlichung „Hirtengeschichten“ des Vorstandsmitgliedes Uli Schröders. Als Bezirksvorsteher hätte Uli Mones etwas über Radwege, Parkplätze, Umgestaltung des Marktplatzes etc. sagen können. Diese Probleme wolle er keineswegs klein reden. Nachdenklich hatte ihn 2024 aber die Begegnung mit zwei Damen gemacht (eine aus Jüchen und eine aus Grevenbroich), die im ehemaligen Kreuzherrenkloster ein Geschäft eröffnet haben: „Beide Damen haben geäußert, dass sie Wickrath bis zur Eröffnung ihres Geschäftes nicht kannten und überrascht waren wie schön Wickrath sei. Das hat mich nachdenklich gemacht. Offenbar ist es hilfreich, wenn man den Blick auf unsere Heimat, unseren Ort einmal von bisher Unbeteiligter Seite sieht. Und ja, meine lieben Gäste, Wickrath ist lebens- und liebenswert. Wir haben ein schönes Schloss mit Schlosspark. Wir haben ein schönes Schlossbad und wir haben vor allem engagierte Bürgerinnen und Bürger, das erlebe ich fast täglich. Und vor allen Dingen haben wir viele ehrenamtlich Tätige in unseren Vereinen. Diese engagieren sich für unseren Ort und helfen. Deshalb möchte ich heute auch einmal die Gelegenheit nutzen Ihnen, den ehrenamtlich Tätigen in unseren Vereinen zu danken. Ohne Euch wäre unser Ort ärmer.“

Was Ulrich Mones an diesem Morgen noch wichtig war: es gibt wieder einen Bezirkshaushalt für 2025, der mit 100.000 Euro ausgestattet ist. Ab sofort können Vereine Anträge stellen für Projekte, Veranstaltungen, Vereinsförderungen und Verbesserungsmaßnahmen im Bezirk. Der erste Stichtag für eine Antragstellung ist der 30.04.2025.

Zwei Bitten hatte der Bezirksvorsteher am Ende seiner Ausführungen:

Die Stadt MG feiert Goldene Hochzeit. 50 Jahre sind seit der kommunalen Neugliederung vergangen. Eine goldene Hochzeit ist eigentlich eine Angelegenheit zwischen zwei Partnern. In diesem Fall sind es aber drei Partner. Deshalb seine Bitte an die Stadt MG: Vergesst Wickrath nicht.

Die letzte Bitte ging an die Bürger: „Gehen Sie am 23. Februar 2025 wählen, machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Und wählen Sie Parteien, die nicht vom Verfassungsschutz beobachtet werden und die nicht russlandfreundlich sind.“

Hubert Hack skizzierte das vor uns liegende Veranstaltungsjahr des HuVV Wickrath. Eine Übersicht finden Sie im Anhang dieses Beitrages. Mehr Info finden Sie jederzeit unter www.heimatverein-wickrath.de. Der VdK Wickrath/Rheindahlen/Hardt stellte sich vor. Schriftführerin Annette Gehlen berichtete auch über die Arbeit in Wickrath. Dazu gehören auch Sprech- und Beratungsstunden. Dazu darf der VdK die Räumlichkeiten des ekum. Gemeinadeladens in der Quadstraße nutzen. Zu erreichen ist der VdK dort jeden 3. Freitag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Kassiererin Angelika Aretz erklärte ganz praktische VdK-Arbeit. So wird jedes Mitglied zum Geburtstag angerufen. Damit bleibt auch der Kontakt erhalten.

Norbert Spieker ergriff für die KG „Die Kreuzherren“ Wickrath das Wort. Er stellte fest: Wir, die KG „Die Kreuzherren“, zeichnen in jedem Jahr eine Person aus, die sich um Heimat- und Brauchtumpflege sowie das Vereinsleben verdient gemacht hat. Kreuzritter 1984 wurde Kurt Jacobi, 1992 Ernst Heinen und 2015 Uli Mones. Man sieht hieran, welchen Stellenwert der Heimatverein in Wickrath hat.“

Die Kreuzherren leisten in Wickrath ihren Beitrag für das Winterbrauchtum. Der nächste Höhepunkt steht am kommenden Samstag mit der großen Kreuzherrensitzung in der Adolf-Kempken-Halle an. Eine Woche später, am Freitag, 24. Januar, findet die Damensitzung an gleicher Stelle statt. Wenn die Damen dort ein wenig zusammenrücken, sind noch eine Handvoll Plätze frei. Es folgen: die Kindersitzung am 1. März um 13.00 Uhr und die Abendparty am gleichen Tag um 20.00 Uhr. Mit einem Besuch dieser Veranstaltungen würden die Wickrather diesen Veranstaltungen einen entsprechenden Rahmen geben.

Zu guter Letzt sprach Oberbürgermeister Felix Heinrichs zu den Wickrathern. Er bestätigte: Wickrath ist ein besonders schöner Stadtteil. Das sei wissenschaftlich erwiesen. Bürger wurden befragt: nach unserer heimischen Borussia nannten die meisten Befragten, dass sie besonders Stadtteile mit viel Grün wie Wickrath schätzen. Wickrath habe starke Vereine und tolle Menschen. Mit Offenheit und Freude gelte es auch Chancen anzunehmen. Nachdem der Tagebau ende, werde es diese Chancen geben. Felix Heinrichs abschließend: „Lassen Sie uns im Gespräch bleiben, lassen Sie uns 50 Jahre eine Stadt feiern und das wäre ohne Wickrath nur halb so schön!“

Danach war die Runde zu Gesprächen und Netzwerken angesagt. Damit endeten die Neujahrsgespräche.

Heimat- und Verkehrsverein

Neujahrsgespräche

Die Bedeutung der Veranstaltung ließ sich an den Namen der Ehrengäste erkennen – die Bundestagsabgeordneten Gülstan Yüksel (SPD) und Dr. Günter Krings (CDU), die Landtagsabgeordnete Vanessa Odermatt (CDU), Oberbürgermeister Felix Heinrichs, der ehemalige Bezirksvorsteher Arno Oellers sowie Politiker aus der Bezirksvertretung West. Begrüßt wurden zudem Anette Gehlen und Angelika Aretz vom



Anette Gehlen vom VdK Foto: U. Robling

Sozialverband VdK, Norbert Spieker von der KG „Die Kreuzherren“, der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Wickrath Niklas Soesters, die Polizeibezirksbeamten Dirk Hoppenkamps und Marco Broi cher, die Filialleiterin der Volksbank Wickrath Ute Paulußen, Baukirchmeisterin Monika Correnz von der Ev. Kirchengemeinde Wickrathberg sowie Vertreter der örtlichen Heimat- und Brauchtumsvereine. Uli Mones, seines Zeichens Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsverein Wickrath sowie Bezirksvorsteher eröffnete die Neujahrsgespräche am 12. Januar mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung. Der Oberbürgermeister fehlte noch. Uli Mones wies darauf hin, dass die heutige Veranstaltung gemeinsam mit dem Sozialverband VdK durchgeführt werde. Er richtete den Blick auf die fast in jedem Monat stattfindenden Veranstaltungen des Heimat- und Verkehrsvereins: Frühjahrsputz, Musikwoche, Plattdeutscher Nachmittag, Jazz-Picknick, Kinderfest, Heimatausstellung. Bemerkenswert sei, dass all diese Veranstaltungen kostenlos seien. Zu den Aufgaben gehörten auch das Auf- und Abhängen der Weihnachtsbeleuchtung. Zudem habe der Verein für den neu gestalteten Spielplatz an der Hochstadenstraße ein Wipp-Tier sowie eine Bank gespendet. Uli Mones dankte allen, die sich bei den Aufgaben eingebracht hätten. In seiner Funktion als Bezirksvorsteher begrüßte er ein stattgefundenes politisches Gespräch im April letzten Jahres im Gemeinadeladen, wo zur Sprache gekommen sei, was man für Wickrath tun könne. Wickrath sei auch dank vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswert. Auch in diesem Jahr stünde der Bezirksvertretung ein Etat in Höhe von 100.000 € zur Verfügung. Es sei nun an den Vereinen, Mittel aus diesem Topf für ihre Aufgaben und Projekte zu beantragen.

Uli Mones wies auf die „goldene Hochzeit“ der Stadt Mönchengladbach in diesem Jahr hin (kommunale Neugliederung 1975), bei der Wickrath in der „Ehe zu Dritt“ leider noch nicht so richtig angekommen sei. Er bat Rat und Verwaltung, Wickrath bitte nicht zu vergessen. Hubert Hack als Schriftführer des Heimat- und Verkehrsverein Wickrath stellte die für dieses Jahr geplanten zahlreichen Veranstaltungen und Termine vor. Allein sechsmal gebe es in diesem Jahr offene Vorstandssitzungen, der Geschichtskreis treffe sich alle zwei Monate. Der Frühjahrsputz stehe am 15. März an, vom 23. bis zum 30. März finde die Musikwoche statt. Es würden auftreten: Trio Varié (Klassik), Sabine Kühlich-Trio (Chansons), Familie Lutz (Akkordeon), Salonorchester „Die Ohrwürmchen“ (Unterhaltungsmusik), Jutta Koch & JazzPeppers und zum Schluss „Singen der Chöre“.

Am 18. Mai warte der Plattdeutsche Nachmittag, am 9. Juni das Jazz-Picknick. Das Fest am See sei für den 26. und 27. Juni geplant. Es folgten die Schlossparkführung am 16. August, das Kinderfest am 24. August, das Martinsessen am 14. November und die Gedenkfeier zum Volkstrauertag am 15. November. Am 6. Dezember

finde der Advent auf dem Lindenplatz statt. Den Abschluss bilde die Heimatausstellung mit Adventskaffee am 13. und 14. Dezember. Es werde auf der Jahreshauptversammlung des Vereins noch besprochen, ob in diesem Jahr eventuell Bustagesfahrten angeboten werden könnten.

Anette Gehlen, Schriftführerin und ehrenamtliche Sozialberaterin des VdK, Ortsverband Wickrath-Rheindahlen-Hardt, stellte die Aufgaben des VdK vor, der aus der Not der Menschen nach dem 2. Weltkrieg entstanden sei. Heute ginge es um Menschen, die das Gefühl der Ohnmacht und des Ausgegrenzt-Seins hätten. Arbeitslosigkeit, Altersarmut spielten eine große Rolle. Der VdK habe 2,3 Mio. Mitglieder, mehr als die großen Parteien. Der Ortsverband biete Beratung und Sprechstunden an. In Wickrath sei an jedem 3. Freitag im Monat eine Sprechstunde im Gemeinadeladen. Es gehe um Hilfestellung bei Anträgen, z. B. auf Schwerbehinderung oder Rente, auch sei Rechtsberatung auf der Ebene des Kreisverbands möglich.

Ihre Kollegin Angelika Aretz, Kassiererin und ehrenamtliche Sozialberaterin beim VdK, wies auf immer größer werdenden Beratungsbedarf der Menschen hin. Nicht unerwähnt bleiben dürfe auch das Zwischenmenschliche nicht. So gebe es alle vier bis sechs Wochen in Hardt ein „Klön“-Café, bei dem schon viele Freundschaften geschlossen worden seien. Norbert Spieker, Sprecher der Kreuzritter, stellte in Vertretung des erkrankten 1. Vorsitzenden Stefan Schmitz die anstehenden Veranstaltungen der KG „Die Kreuzherren“ in der 5. Jahreszeit vor und warb für die Große Kreuzherrensitzung am 18. Januar, die Damensitzung am 24. Januar sowie die Kindersitzung und Karnevalsparty am 1. März. Für die Gäste seien tolle Programme zusammengestellt worden. Schließlich trat Oberbürgermeister Felix Heinrichs ans Rednerpult. Er berichtete, dass bei Umfragen, was in Mönchengladbach am schönsten sei, neben Borussia immer wieder der Wickrather Schlosspark genannt werde. Im Übrigen wäre es sehr schade, wenn es eine Goldhochzeit der Stadt Mönchengladbach ohne Wickrath gegeben hätte. Nach den Redebeiträgen ging es an den Stehtischen und Sitzgelegenheiten in kleinen Kreisen weiter. Es galt sich auszutauschen. UR-

50 Jahre eine Stadt: „Vergessen Sie Wickrath nicht“

WICKRATH (capf) Mönchengladbach feiert dieses Jahr die Goldene Hochzeit. Vor 50 Jahren sind Mönchengladbach, Rheydt und Wickrath durch die kommunale Neugliederung zu einer Stadt geworden. „Normalerweise gehören zu einer Hochzeit zwei Partner, doch bei diesem Jubiläum geht es auch um Wickrath“, betont Bezirksvorsteher Ulrich Mones (SPD) beim Neujahrsempfang des Wickrather Heimat- und Verkehrsvereins im Nassauer Stall. Ob Wickrath „wirklich in der Beziehung angekommen ist, wird hier im Ort in Zweifel gezogen“, mahnt Mones an. „Daher lautet meine Bitte an Rat und Verwaltung: Vergessen Sie Wickrath nicht!“

Der Stadtteil sei „lebens- und liebenswert“, sagt Mones, der als Bezirksvorsteher und Vorsitzender des Heimatvereins neben Projekten wie der Spielplatz-Umgestaltung und der Weihnachtsbeleuchtung auch „die vielen engagierten Bürger und Ehrenamtler“ hervorhebt: „Ohne euch wäre unser Ort ärmer.“ Und Oberbürgermeister Felix Heinrichs (SPD) stellt die „schönen Grün- und Schlossanlagen“ – Wickrath hat beides – heraus. Die seien nach Borussia Mönchengladbach die häufigste Antwort, wenn es bei Umfragen um die positiven Dinge geht, die mit der Stadt assoziiert werden. Auch macht er Werbung für die Pläne zur Internationalen Gartenausstellung (IGA), die 2037 rund um den Tagebau Garzweiler ausgetragen wird. „Die IGA 2037

gehört zu den größten Zukunftschancen, die vor diesem Stadtteil stehen“, sagt Heinrichs.

Im neuen Jahr stehen laut Mones altbekannte Themen wie Radwege, Parkplätze und der Marktplatz auf der Agenda. Und er erinnert an den Bezirkshaushalt, für den Bürger, Vereine und Verbände noch bis Ende April Zuschüsse für ihre Projekte und Veranstaltungen beantragen können. Das Programm des Heimatvereins stellt Schriftführer Hubert Hack vor. Die Musikwoche, dieses Jahr vom 23. bis 30. März, sei 2024 ein Erfolg gewesen. Es gibt unter anderem wieder das Jazz-Picknick (9. Juni), das Fest am See (26. und 27. Juli), eine Schlossparkführung (16. August), das Kinderfest (24. August) und die Heimatausstellung (13. und 14. Dezember).

Alarmierende Worte kommen beim diesjährigen Empfang von den Vorstandsmitgliedern des VdK-Ortsverbands. „Der Hass ist wieder da“, sagt Anette Gehlen. „Wer Menschen den Respekt versagt, schiebt sie an den Rand der Gesellschaft; der spaltete das Land.“ Der VdK ist der größte Sozialverband Deutschlands. Er setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein, für Menschen mit Behinderung, für pflegebedürftige, kranke und von Altersarmut bedrohte Menschen. Laut Gehlen, die die Arbeit des VdK vorstellt, hat der Verband „enormen Zuwachs“ erhalten und sei gefragter denn je.

Wickrath Histörchen

Als die Kirche vom Blitz getroffen wurde

Das Unheil war plötzlich und heftig herangezogen: Am Sonntag, dem 5. Mai 1889, schlug gegen Ende der Nachmittagsandacht der Blitz in den Kirchturm von St. Antonius ein. Er fuhr die Uhrstange entlang, sprang von dort auf die Orgel über und teilte sich über dem Kirchenschiff in mehrere Strahlen auf. Zum Zeitpunkt des Einschlags hielten sich etwa 350 Menschen in der Kirche auf, von denen ca. 100 vom Blitz zu Boden geworfen wurden. Die übrigen fühlten eine mehr oder weniger heftige Erschütterung, Orgelpfeifen, Holzstücke und Steinbrocken flogen umher, dichter, stinkender Staub erfüllte die Luft. Nach Augenblicken entsetzter Stille brach eine unbeschreibliche Panik unter den Kirchgängern aus, alles stürzte und drängte dem Ausgang entgegen. Im Kirchenschiff wurde Frau Maria Catharina Reifgens getötet und ca. 20 Personen teils schwer

verletzt. Sie wurden dem in Wickrath praktizierenden Medizinalrat Dr. Adolf Offenberg vorgestellt. In einem von ihm verfassten Aufsatz in der Festschrift zur Feier der 50. Konferenz des Vereins der Medizinal-Beamten unter dem Titel „Beitrag zur Wirkung des Blitzschlages auf den menschlichen Körper“ schilderte Offenberg detailliert die Symptome einiger Betroffener: „Man fand im Mittelgang [...] eine Anzahl weiblicher

Personen, welche, ohne betäubt zu sein, sich nicht vom Boden zu erheben, nicht zu gehen vermochten, denen die Kleider zerrissen und theilweise fortgerissen waren. Auf der Orgelbühne stand ein Mann starr an die Wand gelehnt, ohne sich zu rühren; der Organist sass auf seinem Stuhle hintenübergelehnt, bewusstlos, während sieben Männer am Boden lagen, zu Seiten der Orgel, von Trümmern bedeckt. Diese 9 Personen erholten sich nach kürzerer oder längerer Zeit wieder; indessen Anfangs leichenblass, sprachlos mit verstörtem Gesichtsausdruck und stieren Augen, mit theilweise zerrissenen, kalkbestäubten Kleidern, gewährten sie einen ganz traurigen, unheimlichen Anblick, „wie aus dem Grabe aufgestanden“ Die durch den Blitzschlag zerstörte Orgel wurde 1890/91 durch den Orgelbauer Fabritius in Kaiserswerth erneuert. Was 1889 aber noch keiner ahnte: Der Blitz war durch eine Eisenstange, an der ein Kronleuchter hing, hinunter in die Gruft geleitet worden, wo die Grafen von Quadt samt Angehörigen ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten. Dort richtete er unter den steinernen Särgen der gräflichen Familie schwerste Verwüstungen an. Bei der Öffnung der Gruft 1896 fand sich nur noch ein gruseliges Durcheinander von Sargteilen, Gebeinen und Eisenträgern. Die Gruft wurde daraufhin zugemauert und beim Bombenangriff auf Wickrath im Februar 1945 endgültig zerstört.



Blick vom Kirchturm auf das alte Ortszentrum im Dezember 1943
Foto: Archiv HuVV



Rektor Konrad Giesen (1945-50)

Wickrath Histörchen

Schulbank statt Schlachtfeld

Allen noch in un guter Erinnerung sind die langen Monate der Schulschließungen während der Corona-Pandemie 2020/21. Schon gut hundert Jahre zuvor hatte die katholische Volksschule (heute: Grundschule Wickrath) den Unterrichtsbetrieb vorübergehend einstellen müssen. Grund dafür war der vom Deutschen Reich verlorene Erste Weltkrieg. Von der Westfront strömten die geschlagenen deutschen Heere zurück ins Reich und brauchten Nachtquartiere.

Hauptlehrer Uerschelen notierte damals in der Schulchronik: „Am 25. November [1918] kam vom Bürgermeisteramte der Befehl, sofort sämtliche Klassenzimmer zu räumen. Kinder schlepten die Schulbänke und sonstige Geräte in den Hof und die Klassen wurden mit Stroh belegt. Etwa 300 Mann lagen jedes Mal für eine Nacht in den Schulsälen, zuerst Pommern, dann Schlesier und Bayern. Es ging schlimm zu. Bilder und Karten wurden zerrissen, Schränke erbrochen und ausgeplündert. Schulbänke wurden zerschlagen, um Heizmaterial für die Feldküche, deren 3 auf dem Schulhof standen, zu beschaffen, obwohl Kohlen und Koks ausreichend zur Verfügung standen. Wiederholt mussten abends in der Dunkelheit größere Mädchen aus den Schulsälen herausgetrieben werden, was den Soldaten wenig zu behagen schien; auch Schulfrauen wurden angetroffen. Es hat 8 Tage gedauert, ehe der hinterlassene Unrat weggeschafft war.“ Kaum waren die demoralisierten und verrohten Soldaten abgezogen, wurde die Schule erneut Mitte Dezember 1918 requiriert: Im Zuge der Besetzung des Rheinlands zogen 600 französische Soldaten ein. Ähnliches wiederholte sich gegen Ende des Zweiten Weltkriegs. Schon ab 1943 war der Unterricht oft von Fliegeralarm gestört worden. Rector Konrad Giesen schreibt dazu: „Die wachsenden Nöte und der allgemeine Wirrwarr ließen 1944 einen geordneten Schulbetrieb nicht mehr zu – und endlich mußte die Schule nach den Kartoffelferien 1944 geschlossen werden. – Es wurden nun 350 männliche und weibliche Zivilpersonen in das Schulgebäude gebracht, u.a. Polen, Russen, Holländer, Franzosen, Belgier, Tschechen und Italiener [= Offenbar sind Zwangsarbeiter gemeint]. Der Hausmeister berichtet, daß alle Klassen von ihnen überfüllt waren. Unten war eine Klasse von SA belegt, und der Führer des Lagers wohnte im Konferenzzimmer. Der Lagerführer war im Zivilberuf Rector, und der Hausmeister hatte mit ihm Auseinandersetzungen, weil er sich nicht um das Betragen seiner Leute kümmerte und es zuließ, daß die Lehrmittel und Bibliotheksbücher zerstört wurden. Gegen Kriegsende flohen die SA-Leute, und die Ausländer, unter denen sich auch Familien mit kleinen Kindern befanden, hausteten noch so lange allein im Schulgebäude, bis versprengte Gruppen des deutschen Militärs kamen, die Unterkunft im Gebäude und Schutz im Keller suchten.“

Geschichtskreis des HuVV Wickrath

Wickrather Heimatverein empfing VdK

Engagierter Ortsverband präsentierte sich

Beim diesjährigen Empfang des Wickrather Heimat- und Verkehrsvereins hatte der Ortsverband Wickrath/Rheindahlen/Hardt (Kreisverband Mönchengladbach) ausgiebig Gelegenheit, die Leistungen des Sozialverbands VdK einem interessierten Publikum vorzustellen.

Das Neujahrsgespräch hat in Wickrath Tradition, der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath veranstaltet es mit einem jährlich wechselnden Kooperationspartner. Dieses Mal war der VdK-Ortsverband Wickrath/Rheindahlen/Hardt an der Reihe. Die Vorstandsmitglieder Angelika Aretz und Annette Gehlen informierten das Publikum über die Leistungen und Aktivitäten des Sozialverbands vor Ort in ihren Stadtteilen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des VdK gingen sie vor allem auf die gegenwärtig schwierige Lage und die wachsende Hilfsbedürftigkeit älterer und behinderter Menschen, aber auch auf die vielen schönen geselligen Aktivitäten beim VdK ein. Zu Beginn der Veranstaltung war der Sozialverband nicht jedem im Publikum ein Begriff. Das änderten die beiden VdKlerinnen mit ihrer engagierten Präsentation. „So konnten wir dem größten deutschen Sozialverband nun auch in Wickrath ein Gesicht geben“, zeigte sich Annette Gehlen zufrieden.

Weiter gewachsen

Zufrieden ist man im Ortsverband auch mit der Entwicklung im ver-



Mit Herzblut bei der Sache: Angelika Aretz (links) und Annette Gehlen informierten über ihren VdK-Ortsverband.



Ein starkes VdK-Team für die Stadtteile Wickrath, Rheindahlen und Hardt.

gangenen Jahr. So konnte sich das Team um den Vorsitzenden Klaus Theis erneut über mehr als zehn Prozent Mitgliederzuwachs freuen. Entsprechend erweiterten die Mönchengladbacher ihre Sprechstun-

den: So ist der VdK jetzt einmal im Monat in jedem der drei Stadtteile Wickrath, Rheindahlen und Hardt für seine Mitglieder vor Ort. Weitere Infos unter <https://nrw.vdk.de/ov-wickrath-rheindahlen-hardt>



Sonntag, 23. März, 16.00 Uhr | Ev. Gemeindezentrum Denhardstraße
Trio Varié
Peter Fett (Bratsche, Klarinette, Saxofone), Maren Winkelmann (Violine, Fagott) und Gabriele Froitzheim (Klavier) entführen das Publikum variantenreich auf eine musikalische Reise durch verschiedene Epochen.

Montag, 24. März, 18.00 Uhr | Nassauer Stall
„Chansons & More“ – Sabine Kühlich Trio
Die preisgekrönte Jazzsängerin Sabine Kühlich überzeugt mit ihrer „bluesigen“ Stimme, atemberaubenden Scatgesang und Spielfreude am Piano

Dienstag, 25. März, 18.00 Uhr | Nassauer Stall
Michael & Daniel Lutz
Akkordeon trifft Violine: Schon mehrfach begeisterten Michael Lutz (vom Musikstudium „Notabene“) und sein Sohn Daniel als „Duo alle Breve“ mit virtuosem Spiel und facettenreichem Repertoire die Freunde der Musikwoche.

Mittwoch, 26. März, 18.00 Uhr | Nassauer Stall
Salonorchester „Die Ohrwürmchen“
Seit seiner Gründung 1987 begeistert das Salonorchester „Die Ohrwürmchen“ unter der Leitung von Frans Hamelers mit schwingvoller Salonmusik.

Donnerstag, 27. März, 18.00 Uhr | Nassauer Stall
Jutta Koch & JazzPeppers
Mit Temperament, Humor und stimmlicher Präsenz verpasst Jutta Koch gemeinsam mit ihrer Band dem Publikum ordentlich Pfeffer.

Sonntag, 30. März, 16.00 Uhr | Ev. Gemeindezentrum Denhardstraße
Singen der Chöre
Den feierlichen Abschluss bildet das traditionelle Chorkonzert. Sechs Chöre präsentieren wieder eine bunte Mischung aus weltlicher und geistlicher Musik, klassischen und modernen Werken sowie deutschen und internationalen Liedern.

.....
Vor 40 Jahren

Alliierten bombardierten das Zentrum von Wickrath

Vor nunmehr 40 Jahren, es war am 26. Februar 1945, verlor Wickrath in wenigen Sekunden sein herrliches Wahrzeichen, die Pfarrkirche St. Antonius, von Otto II., Herr (1200-1205) zu Wickrath, in ihrem ältesten Teil im romanischen Stil als dreischiffige Pfeiler-



basilika erbaut und in den folgenden Jahrhunderten bis zum Jahre 1940 hin mehrfach erweitert und umgestaltet. Sicher ist heute, daß das danach anfliegende Geschwader eigentlich Schloss Wickrath in Schutt und Asche legen sollte. Bei dem Bombenangriff im Jahre 1945 kamen Oberpfarrer Dr. Lohmann und viele Bürger Wickraths um, die in den Kellergewölben des der Kirche benachbart gelegenen Kreuzherrenkloster (Pfarrhaus) Schutz vor dem Bombenhagel gesucht hatten. Sie sind auf dem Friedhof an der Straße Untertor bestattet.

Wickraths herrliche Kirche sank in Schutt und Asche. Ansonsten blieb der Ort, abgesehen von Bombenteppichen, die in die Schlossbenden fielen oder Einzelobjekte – so etwa in der Roßweide – trafen, weitgehend vom Bombenhagel verschont. Erwähnenswert sicher auch der Einschlag einer Bombe in den Schulbunker auf der Dränk (der gottlob völlig leer war) oder das Ereignis, dbei dem ein Flugzeug, ein alliiertes oder gar ein deutsches, im Tiefflug den Pie-nappel des Kirchturms von St. Antonius weggerissen hat.

Aufgezeichnet hat die Schreckenssekunden von Wickrath vom 26. Februar 1945 der Rektor Josef Thelen. Er hat seine Wahrnehmungen von diesem Tag so beschrieben: "Das schwere Verhängnis brach am 26. Februar 1945 über Wickrath herein. Verschiedene Personen, die sich auf das Abhören feindlicher Sender verstanden, wussten um das kommende Unheil.

Der Feind vermutete die Anwesenheit eines deutschen Stabes in den Schlossgebäulichkeiten, wie gemeldet wurde, in einem großen weißen Gebäude, das im Kranze einer Baumgruppe lag. Nach dieser Meldung sollte also der Bombenangriff dem Schloß gelten. Die in der Umgebung des Schlosses gefallenen Bomben legen von dieser Absicht auch Zeugnis ab.

Der Bombenangriff erfolgte um 14:15 Uhr. Ob der Anflug Westen oder von Osten her geschah, ist nicht einwandfrei geklärt. Wie mir ein zuverlässiger Mann, der damaligen Aufbauleiter erzählte, kamen die Bomber aus östlicher Richtung, also von der Odenkirchener Seite her. Er habe sich der Wirtschaft Abels gegenüber gegen die Innenseite der Schlossbenden bergen müssen.

Dann seien aus den nach Westen streichenden Flugzeugen die ersten Bomben in rascher Reihenfolge gefallen. Ein anderer aufmerksamer Zeuge, Rektor Marin Jülicher, der sich mit Bürgermeister Dißmann bis zum letzten Augenblick in der Tür des Rathauses unterhielt – Rektor Jülicher brach beim Anbrausen des Geschwaders die Unterhaltung ab und flüchtete in den Schulbunker, während Bürgermeister Dißmann in den Keller des Rathauses lief – glaubt, daß das Geschwader von Westen hergekommen sei. Wie dem auch sein mag, es brach ein furchtbares Verhängnis über Alt-Wickrath herein. Es war im Augenblick geschehen. Kirche und Pastorat nebst Umgebung lagen in Schutt und Trümmern. Augenzeugen berichten, dass sie nur eine furchtbare Explosion gehört und eine gewaltige Staubwolke gesehen hätten. Damit war alles das, was mit der historischen Kirche verbunden war, für immer ausgelöscht.

Weiter schreibt Rektor Thelen: „Über die Vernichtung des Pfarrhauses und die Vernichtung all derer, die daselbst im Keller Zuflucht gesucht hatten, vermag ich genaue Auskunft zu geben. Einziger dem Unglück entronnener Zeuge war der bei dem Landwirt Heinrich Schnitzler einquartierte Divisionspfarrer. Er kam am Abend des Unglückstages nach Korschenbroich zum Pfarrer Julius Otto... Unter dem Eindruck des furchtbaren Geschehens in Wickrath erzählte er: „Ich war bei meinem Konfrater, Oberpfarrer Dr. Lehmann, Wickrath, zu Gast. Als gegen zwei Uhr die Sirenen gingen, kamen viele Leute im Eilschritt zum Pastorat, um Einlass zum Luftschutzkeller zu erbitten, wie das auch vorher schon oftmals der Fall gewesen war.

Es ging alles ruhig vonstatten. Ich befand mich mit Oberpfarrer Dr. Lohmann in dem Sprechzimmer links des Hausganges. Wir hörten Bomben einschlagen. In diesem Augenblick verabschiedete ich mich durch Händedruck von meinem Konfrater. Gerade in dem Moment, als ich gleichsam zwischen Tür und Angel stand, schlug die Bombe ein. Sie riß Oberpfarrer Dr. Lohmann mit in die Tiefe (wohl in den Keller, in dem sich die anderen Menschen befanden).

Wie durch ein Gotteswunder entging ich dem Tode, denn ein Balkenlage brach herunter und zwar so, dass sie gegen das Sprechzimmer zu liegen kam, zur anderen Seite jedoch noch hielt. In dem sofort aufkommenden Qualm vermochte ich nicht mehr zu erkennen, aber instinktiv fühlte ich, daß die einzige Rettung darin bestand, durch den Bogen, der infolge der schrägen Lage der Balken gebildet worden war, zu entkommen. So kroch ich und gelangte nach draußen. Zu sehen war in einer einzigen Staubwolke, die mir den Atem benahm, nichts. Es war mir nur möglich, ein kurzes Momento zu beten und dann den Ausweg aus dem Gewirr der Trümmer zu finden.

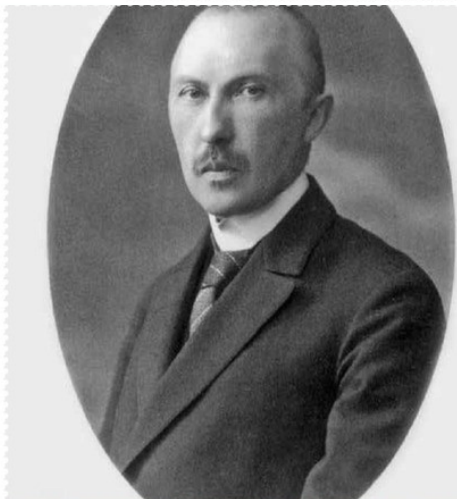
HuVV Wickrath Pressestimmen 2025

Da ich gleich mit meinem Truppenteil wegmusste, konnte ich mich leider nicht um das Schicksal der Toten oder im Keller Eingeschlossenen kümmern. Durch lautes Rufen machte ich jedoch einige Leute auf das Schicksal der Pastoratsbewohner aufmerksam... Rektor Thelen berichtet im Weiteren über die Männer und Frauen, die tot aus den Kellergewölben geborgen wurden und fügte hinzu, dass auch in der Nachbarschaft der Kirche lebende Menschen Opfer des Bombenhagels geworden sind. So steht bei ihm zu lesen: „...Am Kirchentreppechen fanden den Tod, der alte Höttges, der Totengräber und Fräulein Hillemacher...“

Bis Mitte der 50er Jahre hat es gedauert, ehe unweit der historischen Stätte das neue Wickrather Gotteshaus gebaut wurde. Architekt Schüren, Mönchengladbach, errichtete es in der Amtszeit des Oberpfarrers Arnold Biermanns.

Schon zur Zeit der Errichtung – aus architektonischer Sicht – nicht bei allen Wickrathern beliebt, ist mittlerweile jedem klar geworden, dass der moderne Bau eben jene Kirche, die einmal das Ortsbild Wickraths überragte und gekrönt hat, nicht ersetzen kann.

Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.



Wickrather Histörchen

Adenauers und Goebbels vergessene Besuche

Im Bundestagswahlkampf 2013 kündigte sich in Wickrath hoher Besuch aus Berlin an: Kanzlerin Angela Merkel stellte sich im „Kunstwerk“ den kritischen Fragen des Publikums in der ARD-Wahlarena. 2005 hatte hier schon Gerhard Schröder – damals vergeblich – im selben TV-Format versucht, seine Kanzlerschaft zu verteidigen. Doch in den 100 Jahren zuvor hatten prominente Politiker um das kleine Wickrath einen großen Bogen gemacht. Allerdings fördert ein genauer Blick in die Zeitungsarchive zwei erstaunliche Ausnahmen zutage: Am 15. April 1915 besuchte Konrad Adenauer Wickrath. Der Anlass war ein trauriger: Man trug auf dem evangelischen Friedhof in Wickrathberg Rudolf Kloeters, den einzigen Sohn des Wickrather Bürgermeisters, zu Grabe. Oberleutnant der Reserve Kloeters war „auf dem Felde der Ehre“ gefallen. Unter den Teilnehmern des Leichenzugs auf dem Wege zum Friedhof wird Adenauer namentlich erwähnt. Mutmaßlich waren der Gerichtsreferendar Kloeters und der damalige Erste Beigeordnete der Stadt Köln Studienfreunde. 1917 sollte Adenauer Kölner Oberbürgermeister und 1949 Bundeskanzler werden. Aus gutem Grund komplett aus dem historischen Gedächtnis verdrängt ist eine halbstündige Stippvisite von Joseph Goebbels in Wickrath. Die „Rheydter Zeitung“ vom 29. Dezember 1933 berichtet von einem Besuch des Landgestüts, bei dem sich der aus Rheydt stammende Reichspropagandaminister anerkennend über das Gesehene aussprach. Offenbar war das Erscheinen des hohen Gastes nicht angekündigt worden, denn von einem offiziellen Empfang ist nicht die Rede. Allerdings waren auch damals schon Autogrammjäger unterwegs, von denen „es 10 bis 12 fertigbrachten, noch im letzten Augenblick seine Unterschrift zu erhaschen“. Die weitere Geschichte strafte den Schlusssatz des Artikels Lügen: „Für alle, die dabei waren, werden diese wenigen Augenblicke unvergesslich sein!“ Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. – Geschichtskreis

Ankündigung Wickrather Musikwoche

Sonntag, 23. März, 16 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Denhardstraße

Trio Varié

Peter Fett (Bratsche, Klarinette, Saxofone), Maren Winkelmann (Violine, Fagott) und Gabriele Froitzheim (Klavier) entführen das Publikum variantenreich auf eine musikalische Reise durch verschiedene Epochen.

Montag, 24. März, 18 Uhr

Nassauer Stall

„Chansons & More“ - Sabine Kühlich Trio

Die preisgekrönte Jazzsängerin Sabine Kühlich überzeugt mit ihrer „bluesigen“ Stimme, atemberaubenden Scatgesang und Spielfreude am Piano

Dienstag, 25. März, 18 Uhr

Nassauer Stall

Michael & Daniel Lutz

Akkordeon trifft Violine: Schon mehrfach begeisterten Michael Lutz (vom Musikstudio „Notabene“) und sein Sohn Daniel als „Duo alle Breve“ mit virtuosem Spiel und facettenreichem Repertoire die Freunde der Musikwoche.

Mittwoch, 26. März, 18 Uhr

Nassauer Stall

Salonorchester „Die Ohrwürmchen“

Seit seiner Gründung 1987 begeistert das Salonorchester „Die Ohrwürmchen“ unter der Leitung von Frans Hamelers mit schwungvoller Salonmusik.

Donnerstag, 27. März, 18 Uhr

Nassauer Stall

Jutta Koch & JazzPeppers

Mit Temperament, Humor und stimmlicher Präsenz verpasst Jutta Koch gemeinsam mit ihrer Band dem Publikum ordentlich Pfeffer.

Sonntag, 30. März, 16 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Denhardstraße

Singen der Chöre

Den feierlichen Abschluss bildet das traditionelle Chorkonzert. Sechs Chöre präsentieren wieder eine bunte Mischung aus weltlicher und geistlicher Musik, klassischen und modernen Werken sowie deutschen und internationalen Liedern.



Wickrather Histörchen

„Hindenburg“ und die Kuh

In den 1920er und 1930er Jahren spähten die Wickrathener hin und wieder fasziniert Richtung Himmel, denn Zeppeline überquerten die Gemeinde. Das Foto dokumentiert die spektakuläre Weltumrundung des LZ 127 „Graf Zeppelin“, die vom 15. August bis zum 4. September 1929 dauerte. Sie gilt als eine der größten technischen und logistischen Leistungen der Luftfahrt jener Zeit. Die Reise führte über 34.000 km von Friedrichshafen über Japan, die USA und mehrere andere Zwischenstopps zurück nach Deutschland. Die Fahrt war ein großer Propagandaerfolg für das Deutsche Reich und besonders für Hugo Eckener, den Kommandanten des Zeppelins. Er war der Chef der Zeppelin-Reederei und ein Pionier der zivilen Luftschiffahrt.

In der Nacht vom 6. auf den 7. Mai 1936 wurden die Wickrathener erneut von einem vertrauten Geräusch aus dem Schlaf gerissen. Das Luftschiff LZ 129 „Hindenburg“ war abends um 21.30 Uhr in Frankfurt zu seiner ersten kommerziellen Amerika-Fahrt gestartet und überflog einige Stunden später Wickrath. Gebannt traten die Einwohner auf die Straßen und verfolgten die Fahrt des Zeppelins, „dessen Umrisse in der mond hellen Nacht deutlich zu sehen waren. Wie eine leuchtende Hand tastete sein Scheinwerfer die Landschaft ab.“

Die nach dem verstorbenen Reichspräsidenten benannte „Hindenburg“ war primär für den Passagierverkehr zwischen Europa und Nordamerika konzipiert und bot Platz für etwa 50 Passagiere in einer luxuriösen Ausstattung. Der Innenraum war mit Kabinen, einem Speisesaal, einer Lounge und sogar einem Rauchsalon ausgestattet. Entsprechend teuer waren die Fahrpreise: Hin- und Rückfahrt kosteten nach heutiger Kaufkraft etwa 10.000 Euro.

Nicht sonderlich begeistert von dem Technikwunder zeigte sich eine Wickrathener Kuh: „Durch das ungewöhnliche Geräusch in der Nacht aufgeschreckt, brach eine Kuh aus einer am Hocksteinerweg gelegenen Weide aus und irrte in den Straßen Wickraths umher, bis sie vor einem Hause in der Bismarckallee [heute: Trompeterallee] stehenblieb und durch lautes Brüllen ihre Ratlosigkeit kundgab. Das Tier konnte wieder eingefangen und auf die Weide zurückgebracht werden.“ Weniger glimpflich endete die Geschichte der „Hindenburg“ selbst: Ein Jahr nach dem Erscheinen der „Hindenburg“ über Wickrath kam es zur Katastrophe: Am 6. Mai 1937 geriet der Zeppelin bei der Landung in Lakehurst in Brand und riss 35 der 97 Personen an Bord in den Tod. Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V. / Geschichtskreis



Alle Wickrathener Bürger, Vereine, Intuitionen und Parteien sind eingeladen, wieder an dem Frühjahrsputz 2025 teilzunehmen.

Treffpunkt für alle Teilnehmer: Samstag, 22. März 2025 10.00 Uhr auf dem Marktplatz.

Müllsäcke sind ausreichend vorhanden; Handschuhe und Greifzangen sind in einem gewissen Bestand vorrätig. Der gesammelte Müll wird zentral auf dem Marktplatz deponiert und von der Mags entsorgt. Das teilt Hubert Hack vom Wickrathener HuVV mit.



34. Wickrather Musikwoche – 23. bis 30. März 2025

Veröffentlicht am 6. März 2025

Auch 2025 lädt der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e. V. zur Wickrather Musikwoche ein – bereits zum 34. Mal. Das abwechslungsreiche Programm verspricht erneut musikalische Leckerbissen für alle Generationen und [...]

Mönchengladbach – Sonntag, 23. März, 16:00 Uhr | Ev. Gemeindezentrum Denhardstraße
Trio Varié

Das Trio Varié macht seinem Namen alle Ehre: Peter Fett (Bratsche, Klarinette, Saxofone), Maren Winkelmann (Violine, Fagott) und Gabriele Froitzheim (Klavier) entführen das Publikum variantenreich auf eine musikalische Reise durch verschiedene Epochen. Mit Stücken aus Klassik, Romantik, Salonmusik, Musical und Film erwartet die Zuhörer(innen) ein abwechslungsreiches Programm.

Montag, 24. März, 18:00 Uhr | Nassauer Stall

„Chansons & More“ – Sabine Kühlich Trio

Die preisgekrönte Jazzsängerin Sabine Kühlich überzeugt mit ihrer „bluesigen“ Stimme, atemberaubenden Scatgesang und Spielfreude am Piano. An diesem Abend liegt der Schwerpunkt ihres Programms auf französischen Chansons sowie internationale Klassiker. Der Auftritt wird durch die großzügige Unterstützung der Stiftung Jürgen Kutsch ermöglicht, die sich der Förderung von Bildung, Kultur sowie der Jugendarbeit und der Unterstützung benachteiligter Menschen verschrieben hat.

Dienstag, 25. März, 18:00 Uhr | Nassauer Stall

Michael & Daniel Lutz

Akkordeon trifft Violine: Schon mehrfach begeisterten Michael Lutz (vom Musikstudio „Notabene“) und sein Sohn Daniel als „Duo alle Breve“ mit virtuosem Spiel und facettenreichem Repertoire die Freunde der Musikwoche. Beide servieren klassische und moderne Klänge auf höchstem künstlerischem Niveau – diesmal unter dem vielversprechenden Titel „Von Bach bis Piazzolla“.

Mittwoch, 26. März, 18:00 Uhr | Nassauer Stall

Salonorchester „Die Ohrwürmchen“

Seit seiner Gründung 1987 begeistert das Salonorchester „Die Ohrwürmchen“ unter der Leitung von Frans Hamelers mit schwungvoller Salonmusik. Trotz seiner Wurzeln als Amateurensemble muss es sich keinesfalls hinter professionellen Orchestern verstecken. Ein besonderes Highlight des Abends sind die charmanter Operettenmelodien, die das Publikum mitreißen werden.

Donnerstag, 27. März, 18:00 Uhr | Nassauer Stall

Jutta Koch & JazzPeppers

Mit Temperament, Humor und stimmlicher Präsenz verpasst Jutta Koch gemeinsam mit ihrer Band dem Publikum ordentlich Pfeffer. Im Gepäck haben sie Jazz-, Swing- und Blues-Klassiker wie „Route 66“, „Bei mir bist du schön“ oder „As Time Goes By“ – ein wahrlich „pfeffriges“ Menü der JazzPeppers.

Sonntag, 30. März, 16:00 Uhr | Ev. Gemeindezentrum Denhardstraße

Singen der Chöre

Den feierlichen Abschluss bildet das traditionelle Chorkonzert. Sechs Chöre präsentieren wieder eine bunte Mischung aus weltlicher und geistlicher Musik, klassischen und modernen Werken sowie deutschen und internationalen Liedern. Mit dabei sind:

- Folklore-Ensemble „Katjuscha“
- Frauenchor „Grenzland 1987“
- Frauenchor „Cantare“
- Gemischter Chor „TonArt“
- Kinderchor „crescendos“
- Gesangverein „Eintracht“ Wickrathberg

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Einlass: 30 Minuten vor Beginn. (opm)



Wir putzen Wickrath heraus

MÖNCHENGLADBACH | Redaktion | 10. März 2025

Mönchengladbach. Unter dem Motto „Wir putzen Wickrath heraus“ sind alle Wickrathener Bürger, Vereine, Intuitionen und Parteien eingeladen, wieder an dem Frühjahrsputz 2025 teilzunehmen. Treffpunkt...

teilzunehmen. Treffpunkt für alle Teilnehmer ist am Samstag, 22. März 2025 um 10:00 Uhr auf dem Marktplatz.

Der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. erklärt zu der Aktion: „Müllsäcke sind ausreichend vorhanden, Handschuhe und Greifzangen sind in einem gewissen Bestand vorrätig.“ Der gesammelte Müll wird dann zentral auf dem Marktplatz deponiert und von der Mags entsorgt.

InfoKlick: www.Heimatverein-Wickrath.de

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025



„wir putzen Wickrath heraus“

Veröffentlicht am 9. März 2025

Unter dem Motto „wir putzen Wickrath heraus“ sind alle Wickrath Bürger, Vereine, Institutionen und Parteien eingeladen wieder an dem Frühjahrsputz 2025 teilzunehmen. Mönchengladbach-Wickrath – Treffpunkt für alle Teilnehmer: Samstag, 22. März 2025 [...]



WICKRATH

15.03.2025 | Von Redaktion

Gewinn Adventsfest und Basar

Leider war der Umsatz und Gewinn durch schlechte Witterungsverhältnisse beim „Wickrath Vereine laden zum Advent auf den Lindenplatz“ in 2023 nicht allzu gut und hat damals den Gewinn zurückgehalten, in der Hoffnung, dass es in 2024 groß aufgestockt werden könne.

Leider musste das Fest in 2024 wegen schlechter Wettervorhersagen abgesagt werden und die gebastelten Artikel etc. konnten dann im Rahmen der Adventsausstellung des HuVV im Nassauer Stall verkauft werden.

Somit ist aus beiden Veranstaltungen ein Reingewinn von 1.500,00 € zustande gekommen. Bei der letzten AGENDA, am 11. März in der Herman van Veen-Schule wurde, wie vorher angekündigt, das Geld für Jugendarbeit an die teilnehmenden Vereine ausgeschüttet. Die Veranstalter freuen sich, trotz widrigen Wetterverhältnissen, dies Ergebnis erzielt zu haben. Auch wurde am 11. März festgelegt, dass am 6. Dezember, 2. Adventssamstag, das Fest auf dem Lindenplatz wieder stattfinden soll.

Aus Adventsfest und Basar

Leider war Umsatz und Gewinn beim „Wickrath Vereine laden zum Advent auf den Lindenplatz“ im Jahr 2023 durch schlechte Witterungsverhältnisse nicht allzu gut, so dass der Verein damals den Gewinn zurückgehalten hatte in der Hoffnung, ihn in 2024 groß aufstocken zu können. Dann musste das Fest in 2024 wegen schlechter Wettervorhersagen abgesagt werden. Die gebastelten Artikel etc. wurden schließlich im Rahmen der Adventsausstellung des HuVV im Nassauer Stall verkauft.

Somit ist aus beiden Veranstaltungen ein Reingewinn von 1.500 € zustande gekommen. Bei der letzten AGENDA, am 11. März in der Herman van Veen-Schule wurde, wie vorher angekündigt, das Geld für Jugendarbeit an die teilnehmenden Vereine ausgeschüttet. Die Veranstalter freuen sich, trotz widriger Wetterverhältnisse, dies Ergebnis erzielt zu haben. Auch wurde am 11. März festgelegt, dass in diesem Jahr am 6. Dezember, 2. Adventssamstag, das Fest auf dem Lindenplatz wieder stattfinden soll.

HuHa-

Wickrath Musikwoche

Das Trio Varié mit Peter Fett, Bratsche, Klarinette und Saxofon, Maaren Winkelmann, Violine



Im Theater Mönchengladbach

und Fagott, und Gabriele Froitzheim, Klavier, gibt am Sonntag, 16. Uhr, ein Konzert im Evangelischen Gemeindezentrum Denhardstraße, Wickrath. Der Eintritt ist frei.



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.
12. März · G

Leider war der Umsatz und Gewinn durch schlechte Witterungsverhältnisse beim „Wickrath Vereine laden zum Advent auf den Lindenplatz“ in 2023 nicht allzu gut und hat damals den Gewinn zurückgehalten, in der Hoffnung, dass es in 2024 groß aufgestockt werden könne. Leider musste das Fest in 2024 wegen schlechter Wettervorhersagen abgesagt werden und die gebastelten Artikel etc. konnten dann im Rahmen der Adventsausstellung des HuVV im Nassauer Stall verkauft werden. Somit ist aus beiden Veranstaltungen ein Reingewinn von 1.500,00 € zustande gekommen. Bei der letzten AGENDA, am 11. März in der Herman van Veen-Schule wurde, wie vorher angekündigt, das Geld für Jugendarbeit an die teilnehmenden Vereine ausgeschüttet. Die Veranstalter freuen sich, trotz widrigen Wetterverhältnissen, dies Ergebnis erzielt zu haben. Auch wurde am 11. März festgelegt, dass am 06. Dezember, 2. Adventssamstag das Fest auf dem Lindenplatz wieder stattfinden soll.



Abwechslungsreiches Programm bei 34. Wickrath Musikwoche

MÖNCHENGLADBACH · Redaktion · 11. März 2025

Mönchengladbach. Auch 2025 lädt der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e. V. zur Wickrath Musikwoche ein – bereits zum 34. Mal. Das abwechslungsreiche Programm verspricht...

Wickrath herausputzen

Wickrath. Unter dem Motto „wir putzen Wickrath heraus“, sind alle Wickrath Bürger, Vereine, Institutionen und Parteien eingeladen, wieder an dem Frühjahrsputz 2025 teilzunehmen.

Treffpunkt für alle Teilnehmer ist am Samstag, 22. März,

um 10 Uhr auf dem Marktplatz in Wickrath.

Müllsäcke sind ausreichend vorhanden; Handschuhe und Greifzangen sind in einem gewissen Bestand vorrätig. Der gesammelte Müll wird zentral auf dem Marktplatz deponiert und von der mags entsorgt.



Wir putzen Wickrath heraus

Samstag ist Frühjahrsputz

Unter dem Motto „wir putzen Wickrath heraus“, sind alle Wickrath Bürger, Vereine, Institutionen und Parteien eingeladen, wieder an dem Frühjahrsputz 2025 teilzunehmen. Treffpunkt für alle Teilnehmer: Samstag, 22. März um 10 Uhr auf dem Marktplatz Müllsäcke sind ausreichend vorhanden; Handschuhe und Greifzangen sind in einem gewissen Bestand vorrätig. Der gesammelte Müll wird dann zentral auf dem Marktplatz deponiert und von der mags entsorgt.



Sparda Bank Mönchengladbach

Großzügige Spende an den Heimatverein Wickrath

Stillecht im Büro "Wickrath" der Filiale der Sparda-Bank West eG Mönchengladbach empfing Filialleiterin Sabine Fruhen eine Abordnung des Wickrath Heimat- und Verkehrsvereins. Grund war eine großzügige Spende anlässlich der von Norbert Degen und Uli Schröders organisierten Wickrath Musikwoche. Norbert Degen und Vorsitzender Uli Mones konnten sich über eine Spende in Höhe von 1.000 Euro freuen. Uli Mones bedankte sich herzlich für die Spende und überreichte Frau Fruhen ein Buch des Heimatvereins über Schloss Wickrath, verbunden mit einer Einladung eines Besuchs der Wickrath Musikwoche. Wer erfahren möchte was in der Zeit vom 23. bis zum 30. März musikalisch geboten wird, erfährt nähere Informationen unter www.heimatverein-wickrath.de

Wickrath Histörchen

Von alten Mütterchen, der „Ewigkeit“ und der „Cavitt“

Geburtstagsglückwünsche in der Zeitung sollen dem Jubilar eine Freude machen. Es ist jedoch zweifelhaft, ob die Meldung „Gesegnetes Alter“ aus dem Jahr 1937 heute noch dazu geeignet wäre: „Frau Maria Czymmek in Wickrath auf der Ewigkeit wohnhaft, kann morgen ihr 81. Lebensjahr vollenden. Dem alten Mütterchen, das noch verhältnismäßig rüstig ist, gratulieren wir zu einem weiterhin gesegneten Lebensabend.“ Ein persönlich von mir erfundenes Gerücht besagt, dass das noch verhältnismäßig rüstige, alte Mütterchen am nächsten Tag dem zuständigen Redakteur eine ordentliche Tracht Prügel verpasst hat.

Lokalgeschichtlich spannend ist der Wohnstättenname „Ewigkeit“. Er beschrieb den Bereich südlich des Schlossparks, der ganz früher „T(h)iergarten“ genannt wurde und heute Schlossacker heißt. Wie es zu der merkwürdigen Ortsbezeichnung kam, ist umstritten. Standen hier tatsächlich einmal ein oder mehrere Galgen, die Delinquenten in die „Ewigkeit“ beförderten? Oder geht der Name auf den überlieferten Stoßseufzer der zu „Hand- und Spanndiensten“ herangezogenen Wickrath Untertanen des Grafen Quadt zurück? Sie waren zur Anlage der gräflichen Schlossalleen zwangsverpflichtet worden und fürchteten, die Bauarbeiten auf dem sumpfigen Gelände würden ja eine Ewigkeit dauern.

• **Gesegnetes Alter.** Frau Maria Czymmek in Wickrath auf der Ewigkeit wohnhaft, kann morgen ihr 81. Lebensjahr vollenden. Dem alten Mütterchen, das noch verhältnismäßig rüstig ist, gratulieren wir zu einem weiterhin gesegneten Lebensabend.

Eine andere alte Bezeichnung für dieses Areal lautet „Cavitt“. Auch hierzu gibt es eine Legende: Die von den langwierigen Bauarbeiten im Schlosspark genervten Untertanen legten eines Tages die Arbeit nieder und traten in den Streik. Der gestrenge Wilhelm Otto Friedrich von Quadt gab jedoch nicht nach, sondern verfiel auf einen Trick: Er wies die evangelischen und katholischen Geistlichen in seinem Herrschaftsgebiet an, am nächsten Sonntag über Röm 13,1 zu predigen: „Jeder ordne sich den Trägern der staatlichen Gewalt unter. Denn es gibt keine staatliche Gewalt außer von Gott; die jetzt bestehen, sind von Gott eingesetzt.“ Die Untertanen sollten so die Anweisung des Grafen als legitim und deren Erfüllung als gottgewollt ansehen.

Diese Instrumentalisierung der Religion hatte den Vorteil, dass bei Zuwiderhandlung nicht nur mit irdischen, sondern auch mit jenseitigen Strafen zu rechnen war. Zu der obigen „Abkanzlung“ der aufsässigen Bauern wird folgende Anekdote erzählt: Zwei Bauern kehren vom Kirchgang aus Wickrathberg zurück und beschreiten die „Ewigkeit“. Der eine fragt den anderen: „Wat hat de Pastur jeschacht?“ Worauf der andere antwortet: „Cave te“ (= lat.: Hüte dich!). Seither wird die „Ewigkeit“ auch „Cavitt“ genannt. **Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis**



Heimatverein-Wickrath.de

WICKRATH

24.03.2025 | Von Werner Erkens

HuVV Wickrath: Jahreshauptversammlung 2025

Am 20. März trafen sich die Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath im Nassauer Stall zur Jahreshauptversammlung.

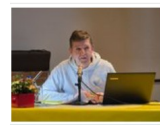
Vorsitzender Uli Mones begrüßte die Mitglieder, führte durch die Versammlung und blickte auf ein ordentliches Vereinsjahr 2024 zurück. Uli Mones betont stets, dass beim HuVV die Teamleistung des Vorstandes im Vordergrund steht. Jedes Vorstandsmitglied hat eine Verantwortung, für die er die Hauptverantwortung trägt - die übrigen Vorstandsmitglieder arbeiten bei Bedarf zu.

Der HuVV hat zur Zeit 584 Mitglieder. Es ist noch Luft nach oben. Was ist mit Blick auf 2024 hervorzuheben? Die Musikwoche hat sich gut entwickelt und stellt Besucherrekorde auf. Zum Gastspiel der Red House Jazz Band berichtete Uli Mones: „Glauben Sie mir: die Band brachte den überfüllten Nassauer Stall zum Wackeln!“ Ähnlich verhielt es sich beim plattdeutschen Nachmittag: „Und wat soll ich euch sage: die Bud wor voll!“

Ein trauriger Tag war der 5. Dezember: der eifrig geplante und von Hubert Hack organisierte Adventsmarkt musste witterungsbedingt abgesagt werden. Dennoch: wenn man sich die Aktivitäten des HuVV ansieht oder sie gar erlebt, dann kann man kurz feststellen: läuft! Prof. Dr. Knut Jacobi stellte die Veranstaltungen 2025 vor und gab ergänzende Erläuterungen. Zum äußerst erfolgreichen Fest am See: „Nachdem das Fest immer größer wurde, haben wir die Verantwortung an MGMG abgegeben, treten aber nach wie vor als Co-Veranstalter auf und sind natürlich auch an beiden Tagen präsent.“

Das Durchschnittsalter der HuVV-Mitglieder ist recht hoch. Um den Altersdurchschnitt zu senken, widmet man sich zunehmend der jungen Generation. Während es das sehr besucherstarke Kinderfest schon viele Jahre gibt, ist die „Schulstunde“ im Nassauer Stall neu. Hier wird Grundschulern in lockerer Art und Weise die Historie Wickraths nähergebracht. Außerdem ist im Vorfeld der Kommunalwahl eine Podiumsdiskussion vor Erstwählern geplant. Neu ist auch, dass das Interesse an Tagesausflügen getestet werden soll.

Zum Kassenstand: Der HuVV ist sehr gut aufgestellt. Es wird keine Veranstaltung an fehlenden Mitteln scheitern. Die Einrichtung und das Betreiben eines heimatkundlichen Museums scheidet nicht am Kassenstand sondern an fehlenden Räumlichkeiten. Vorsitzender Uli Mones hat dem städt. Gebäudemanagement (GMMG) Interesse am derzeit leer stehenden Pavillon nahe dem Nassauer Stall signalisiert.



Bei den Wahlen bestand große Einmütigkeit bei den Mitgliedern, die zuvor den Vorstand einstimmig entlastet hatten. Nun wählten sie die Vorstandsmitglieder komplett und einstimmig wieder. Der Vorstand liest sich nun so:

- Vorsitzender: Uli Mones
- Stellvertreter: Prof. Dr. Knut Jacobi
- Schriftführer, Pressewart und Internetbeauftragter: Hubert Hack
- Kassenwartin: Vanessa Odermatt
- Beisitzer: Irmgard Bautz, Norbert Degen, Kurt Eitel, Hildegard Krane, Bernhard Magiera, Giesela Pruß, Achim Schillings und Uli Schröders.
- Die Kasse wird geprüft von Ursula Goertz und Hans Finken.

Der Jahresbeitrag bleibt stabil bei 10 Euro jährlich.

Nachdem alles glatt und schnell gelaufen war, lud Uli Schröders zu einem interessanten und lebendigen Vortrag ein. Thema: Politische Wahlen in Wickrath.

Wer hätte es schon gewusst? In 1912 (Kaiserreich) lag das Wahlalter bei 24 Jahren und Frauen hatten kein Stimmrecht. Das Wahlverhalten der Wickrath richtete sich an der konfessionellen Zugehörigkeit aus: Katholiken wählten zu 2/3 das Zentrum. Evangelische wählten ganz überwiegend konservativ-nationale Parteien.

Dass Frauen sich um Küche, Kirche und Kinder zu kümmern hatten, zeigt die Einladung zum 25. Amtsjubiläum von Bürgermeister Kloeters im Jahre 1909. Zum Festbankett im Saal Abels hatten Frauen und Kinder keinen Zutritt.

In Wickrath nahm man den Begriff „Wahlloka“ wörtlich: Bis 1913 wurde in der Gaststätte Sänger am Markt gewählt (Sängers Grottenhalle), die Anfang der 1920er zum Kino umfunktioniert wurde. Danach wählte man im Hotel Abels. Wahntag war ein Wochentag. Kein Sonntag.

1929 kandidierte erstmalig eine Frau zur Wahl im Gemeinderat: Anna Löwy. Es dauerte bis zum Jahre 1969 bis mit Irmgard Dannhäuser (SPD) eine Frau ein Mandat im Wickrath Gemeinderat erobern konnte.

Wer Interesse am kompletten Vortrag hat, der kann ihn herunterladen unter: <https://tp.de/k7xh>

Am Rande der Jahreshauptversammlung war zu erfahren, dass der HuVV seine Homepage attraktiver gestalten wird.



HuVV Wickrath Pressestimmen 2025

Wickrath Termine auf einen Blick

23. März	Musikwoche: Trio Varié (Klassik) Ev. Gemeindezentrum, Denhardstraße 21 Heimat- und Verkehrsverein e.V.
24. März	Musikwoche: Sabine Kühlich-Trio (Chansons) Nassauer Stall Heimat- und Verkehrsverein e.V.
25. März	Musikwoche: Familie Lutz (Akkordeon) 18 Uhr Nassauer Stall Heimat- und Verkehrsverein e.V.
26. März	Frauenfrühstück 10 Uhr Gemeindehaus Beckrath Landfrauen Beckrath
26. März	Netzwerktreffen 18 Uhr Ev. Gemeindezentrum, Denhardstraße 21 Netzwerk 55 plus „Miteinander – Füreinander“
26. März	Musikwoche: Salonorchester "Die Ohrwürmchen" (Unterhaltungsmusik) 18 Uhr Nassauer Stall Heimat- und Verkehrsverein e.V.
27. März	Musikwoche: Jutta Koch & JazzPeppers 18 Uhr Nassauer Stall Heimat- und Verkehrsverein e.V.
28. März	Jahreshauptversammlung 20 Uhr Freiwillige Feuerwehr, Einheit Beckrath
30. März	Musikwoche: "Singen der Chöre" 16 Uhr Ev. Gemeindezentrum, Denhardstraße 21 Heimat- und Verkehrsverein e.V.

Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

Wickrath Musikwoche mit Top-Qualität und vollem Haus
„Wir spielen in einem ehemaligen Pfl... Mehr anzeigen



Wickrath Musikwoche Die Jazz...
Peppers & Jutta Koch treten an...
Donnerstag, 18 Uhr, im Nassauer Stall von Schloss Wickrath auf. Am Sonntag, 30. März, 16 Uhr, endet die Musikwoche mit dem „Singen der Chöre“ im Gemeindezentrum Denhardstraße. Sechs Chöre präsen...
tieren Ausschnitte ihres Repertoires. Der Eintritt ist frei.

WICKRATH
01.04.2025

Nachruf

Der Heimat- und Verkehrsverein trauert um sein Vorstandsmitglied Gisela Pruß



Der Heimat- und Verkehrsverein trauert um sein Vorstandsmitglied Gisela Pruß

Gisela Pruß ist plötzlich und unerwartet verstorben. Sie gehörte seit 2016 als Beisitzerin dem Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath an, stand mit Rat und Tat zur Verfügung und half administrativ bei vielen Veranstaltungen.

Ihr Tod macht uns betreffen.

Für Ihr Engagement und für Ihre langjährige Treue zum Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. danken und ehren wir sie über ihren Tod hinaus.



WICKRATH

31.03.2025 | Von Redaktion

Wickrath Musikwoche mit Top-Qualität und vollem Haus

„Wir spielen in einem ehemaligen Pferdestall, da sollten wir keinen Mist abliefern.“ Mit diesen augenzwinkernden, aber motivierenden Worten hatte Frans Henseler sein Salonorchester „Die Ohrwürmchen“ schon bei den Proben zu Spitzenleistungen herausgefordert.

Dasselbe Motto hatten sich offensichtlich – bewusst oder unbewusst – alle Künstler der 34. Wickrath Musikwoche vom 23. bis 30. März zu eigen gemacht, denn die künstlerische Qualität war das exakte Gegenteil von „Mist“, was der begeisterte Applaus des Publikums bezeugte.

Wie schon im Vorjahr lockten gleich sechs Konzerte zahlreiche Wickrath und zugereiste Gäste zu der traditionsreichen Veranstaltung des Heimat- und Verkehrsvereins. Den Auftakt bildete am Sonntag das bewährte „Trio varié“, bestehend aus Peter Fett (Bratsche, Klarinette, Saxofone), Maren Winkelmann (Violine, Fagott) und Gabriele Froitzheim (Klavier). Diesmal lag der Fokus nicht so sehr auf klassischen Stücken, sondern französischen Chansons, Jazz-Standards, Wienerlied und beliebten Musical-Melodien, wie immer beschwingt und charmant vorgetragen. Die unterschiedlichen Instrumentierungen sorgten für abwechslungsreiche Klangfarben, die das Publikum im evangelischen Gemeindehaus in beste Laune versetzten.

Der Montag markierte den Auftakt der Konzerte in besagtem Nassauer Stall, zu dem das „Sabine Kühlich Trio“ antrat: Alex Morsey (Bass), André Spajic (Schlagzeug) und eben die mehrfach preisgekrönte Jazz-Interpretin Sabine Kühlich. Die in Gera geborene Musikerin studierte Jazz-Gesang in Amsterdam und New York und unterrichtet in diesem Fach nun selbst. Wenn auch der Abend unter der Überschrift „Chansons & More“ stand, ließ sich die Liebe der drei Vollblutmusiker zum Jazz nicht verheimlichen. Das warme Timbre Sabine Kühlichs und die entsetzlichen Instrumentalsoli von Morsey und Spajic ließen die Zuhörer ihr Kommen zu keinem Zeitpunkt bedauern: „Non, je ne regrette rien“. Ermöglicht wurde das Engagement des Trios für die Musikwoche durch die Stiftung Jürgen Kutsch. Sie fördert Bildung, Kunst und kulturellen Dialog sowie Jugendarbeit und hilft benachteiligten Menschen bei der Integration in die Gesellschaft.

Ein Heimspiel hatte am Dienstag das Wickrath Duo „Alla Breve“ aus Vater Michael Lutz am Akkordeon und Sohn Daniel an der Violine. Furios startete Daniel Lutz mit der technisch höchst anspruchsvollen „Partita D-Moll“ von J. S. Bach. Beide Instrumente harmonisierten dann meisterhaft zu getragenen Arien von Händel, flotten Walzern von Strauß und zackigem Tango von Piazzolla. Für einen besonderen Höhepunkt des Abends sorgte als Überraschungsgast ein weiterer Spross der Musikerfamilie: Der 14-jährige mehrfache Preisträger von „Jugend musiziert“ Waldemar Lutz brillierte am Akkordeon mit 3 Sätzen aus der Suite Nr. 3 von Zolotarjov. Dem Publikum wurde schwindlig von dem rasenden Tempo, mit dem die Finger in traumwandlerischer Sicherheit über die Tasten und Knöpfe huschten. Ein donnernder Applaus verabschiedete die drei Vollblutmusiker und die liebenswürdig moderierende Mama Tanja Lutz.

Für das Salonorchester „Die Ohrwürmchen“ waren am Mittwoch kleinere Umbauarbeiten im Nassauer Stall nötig. Bis alle Streicher, Bläser, Keyboard, Schlagzeug, Akkordeon sowie der Dirigent ausreichend Platz gefunden hatten, mussten einige Stühle umgeräumt werden. Auch wenn Dirigent Frans Hamelers aus gesundheitlichen Gründen in seiner Beweglichkeit eingeschränkt war, so entlockte er mit großer Hingabe seinen Musikern doch quicklebendige Operettenmelodien mit Schwerpunkt auf Werken von Franz Lehár. Ein besonderes Highlight war Deli Kaumanns, die – sonst an der ersten Violine – im gefühlvollen „Wolgalied“ mit einem glockenklaren Sopransolo überzeugte. Auszüge aus „My fair Lady“ beschlossen einen vergnüglichen Abend und gaben den ein oder anderen „Ohrwurm“ mit auf den Heimweg.

Jutta Koch & die JazzPeppers eroberten am Donnerstag das Publikum im Sturm. Dank vieler Jahrzehnte Bühnenerfahrung fand die charismatische Protagonistin sofort einen Draht zu ihren Zuhörern und ließ die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum zunehmend verschwimmen. Besonders spannend: Die oft mehr als 100 Jahre alten Jazzklassiker wirkten je nach Interpretation ganz unterschiedlich – mal rauchig und kraftvoll durch Jutta Koch, mal cooler und intimer durch ihren Mann Uwe Koch, der auch das Keyboard bediente. Immer wieder hielt es einzelne Zuhörer nicht auf den Stühlen und eine improvisierte Tanzfläche poppte neben der Bühne auf. Für einen der Höhepunkte des Abends sorgte dann jedoch Saxophonist Erich Ermeding, im Zivilberuf Gladbacher Augenoptiker in 4. Generation. Er erweiterte seinen potentiellen Kundenstamm, indem er einen Stuhl im Publikum erklimmte und dort ein röhrendes Solo hinlegte, so dass den Gästen drumherum Hören und Sehen verging. „It's wonderful“ – schon das Eröffnungstück eignete sich als passende Überschrift für diesen denkwürdigen Abend.

Das musikalische Schaulaufen fand am Sonntag seinen festlichen Abschluss mit dem Singen der Chöre. Den Nachmittag im rasselvollen Gemeindezentrum eröffnete der Chor „Cantare“ mit geistlichen Liedern und dem „Das klingt so herrlich“ aus der „Zauberflöte“. Bei „Meine Zeit steht in deinen Händen“ beeindruckte das gekonnte Wechselspiel von sanften und kraftvollen Parts.

13 Mädchen und Jungen des Kinderchors „crescendos“ trugen zwei muntere Stücke aus dem Singspiel „Jona“ vor, bevor es international wurde. Die mutigen, jungen Solistinnen und Solisten meisterten die schwierigen Passagen auf Spanisch („Un poquito cantos“) und sogar Zulu („Masithi Amen“) bravourös und holten sich dafür tosenden Applaus des begeisterten Publikums ab.

Auch der dritte vom evangelischen Kirchenmusiker Jens Ebmeyer geleitete Chor „TonArt“ wusste mit modernen geistlichen Liedern zu überzeugen. Das „Hallelujah, Salvation and Glory“ begann zart, weitete sich dann aber zu einem opulenten, mehrstimmigen Lobpreis. „Freedom is coming“ verflocht die unterschiedlichen Stimmen zu einem anspruchsvollen, polyphonen Gewebe.

Das traditionell in florale Volkstracht gewandete Folkloreensemble „Katjuscha“ unter Leitung von Tanja Lutz am Akkordeon setzte diesmal eher auf schwermütige Melodien wie etwa mit dem melancholischen „Die dunkle Moldawierin“, das eine Liebe in Zeiten des Krieges beschreibt. Großartig waren auch hier die Leistungen der verschiedenen Solistinnen, für die das Ensemble zum Backgroundchor umfunktioniert wurde. Am Schluss mussten die Zuhörer aber nicht auf das überaus beliebte „Kalinka“ verzichten.

Der Gesangsverein „Eintracht“ Wickrathberg musste kurzfristig grippebedingt seinen Dirigenten H. J. Fröschen ersetzen. Zum Glück war Jens Ebmeyer bereit, in die Bresche zu springen und übernahm spontan die Leitung der „alten Säcke“ – so die musikalisch-ironische Selbstbezeichnung im ersten Lied der Playlist. Aber Alter schützt vor Sangesfreude nicht – kräftig wie eh und je erklangen „Butterfly“, der Shanty „Wellerman“ und das „Altbierlied“.

Zum Abschluss präsentierte der Frauenchor „Grenzland“ mit Dirigent Gerd Faßbender ein abwechslungsreiches Crossover-Programm mit populären Titeln von Udo Jürgens, Louis Armstrong und ABBA. Den Nachmittag beendete ein knackig vorgetragener „Chattanooga Choo choo“.

Der Dank von Vorstandsmitglied Uli Schröders galt der gastgebenden Ev. Gemeinde und Pastorin Esther Gommel-Packbier, in deren Räumlichkeiten man immer gerne einkehrt. Mit den Spenden des Nachmittags wird eine stabile Sitzbank finanziert, auf der die Besucher vor dem Gemeindezentrum schon einmal probesitzen durften. Ein großes Dankeschön ging auch an die Vorstandsmitglieder Norbert Degen, Kurt Eitel und Uli Schröders, die die Musikwoche professionell organisiert hatten und schon bald mit Schwung die Vorbereitung der 35. Musikwoche in Angriff nehmen werden.



HuVV Wickrath Pressestimmen 2025



Mönchengladbacher Frühjahrsputz

Wickrath herausgeputzt

Dem Aufruf „wir putzen Wickrath heraus“ im Rahmen des Mönchengladbacher Frühjahrsputzes sind viele Wickrather gefolgt. Besonders zu erwähnen ist, dass viele Kinder mit Eltern und Großeltern an der Aktion teilgenommen haben. Für 10:15 Uhr hatte sich Oberbürgermeister Felix Heinrichs und Geschäftsführer der GEM Jens Hostenbach, Yvonne Tillmanns, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Soufian Schmidt, Logistikleiter, angemeldet um den Sammlern eine Stärkung mit auf den Weg zu geben. Gut organisiert nach Straßen strömten die Trupps aus und kamen nach knapp zwei Stunden mit gefüllten „blauen Säcken“ wieder zurück. Zigarettenkippen waren wohl der meist gesammelten Unrat, aber auch Schnapsflaschen versteckten sich unter manchen Füßen. Allen Helfern ein Dank und an alle „Wegwerfer“ etwas mehr Umsicht!

HuHa-

KATEGORIE: MÖNCHENGLADBACH



Dokumente für Adventsausstellung zu Wickrather Sportvereinen gesucht

Veröffentlicht am 9. April 2025

Der Geschichtskreis des Wickrather Heimat- und Verkehrsverein bereitet auch in diesem Jahr wieder eine spannende Adventsausstellung vor. Mönchengladbach-Wickrath – „Diesmal wollen wir die traditionsreichen Sportvereine und Sportstätten unseres Stadtteils näher [...]“

Mönchengladbach-Wickrath – „Diesmal wollen wir die traditionsreichen Sportvereine und Sportstätten unseres Stadtteils näher beleuchten – nicht nur in Wickrath-Ort, sondern auch in den umliegenden Dörfern. Egal, ob Turnen, Fußball, Handball, (Tisch-) Tennis, Schwimmen, Radfahren, Reiten, Motorsport, Sportangeln – die Liste ist sicher noch erweiterbar.“

Damit die Ausstellung wieder möglichst vielfältig und lebendig wird, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen! Wer Fotos, Berichte, Videos oder andere Erinnerungstücke wie Ehrennadeln, alte Sportgeräte, Urkunden oder Plakate besitzt und sie uns leihweise zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte bei uns melden. Jedes Stück erzählt sicher etwas von den großen Erfolgen der Wickrather Sportlerinnen und Sportler. Gerne nehmen wir auch Anekdoten und persönliche Geschichten rund um die Wickrather Sportvereine auf – sei es von legendären Wettkämpfen, besonderen Erfolgen oder unvergesslichen Momenten im Vereinsleben.
Kontakt: kurt.eitel@gmail.com Tel. 0177-1410641* (opm)



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

19 Std. · 📍

Unser Geschichtskreis bittet um Ihre Unterstützung!
Dokumente für Adventsausstellung zu Wickrather



v. l. n. re.: v. Reihe: Vanessa Odermatt, Giesela Pruß, Hubert Hack, h. Reihe: Norbert Degen, Bernhard Magiera, Uli Schröders, Achim Schillings, Prof. Dr. Knut Jacobi, Uli Mones
Foto: Marlene Merhar

Harmonische Jahreshauptversammlung

Am 20. März hielt der 586 Mitglieder zählende Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e. V. im Nassauer Stall seine diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab. Nach den Regularien und Berichten, wo u. a. Vanessa Odermatt als Kassiererin eine positive Kassenlage vorstellen konnte, und nach Entlastung des Vorstandes, ging es zu den Neuwahlen. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig, mit Selbstenthaltung, wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender – Uli Mones, Stellv. Vorsitzender – Prof. Dr. Knut Jacobi, Kassenwartin – Vanessa Odermatt, Schriftführer, Pressewart und Internetbeauftragter - Hubert Hack, Beisitzer - Irmgard Bautz, Norbert Degen, Kurt Eitel, Hildegard Krane, Bernhard Magiera, Gisela Pruß, Achim Schillings und Uli Schröders.

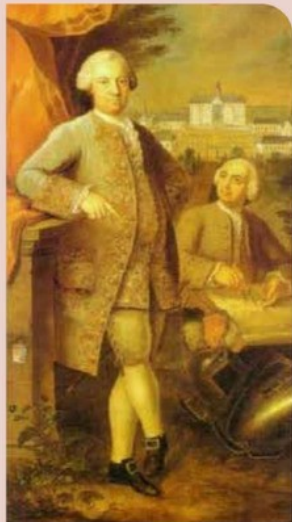
Als Kassenprüfer wurden Frank Merhar und Hans Finken gewählt. Ebenso konnte der Haushalt 2025 verabschiedet und der Mitgliedsbeitrag von 10 €/a bestätigt werden. Die Mitglieder wurden animiert Vorschläge für neue und zusätzliche Aktivitäten des Vereins einzubringen. Zum Abschluss der Versammlung stellte Uli Schröders, unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation, seine hochinteressante Ausarbeitung „Wahlen in Wickrath“ vor. Nach ca. 80 Minuten ging eine harmonisch verlaufende Versammlung zu Ende.

HuHa-

Wickrath Histörchen

Von Grafen, Gulden und Ganoven

G Im Internet müssen Sie nicht lange suchen, bis Sie auf dubiose Angebote stoßen, sich auch ohne wissenschaftliche Karriere mit einem Dokortitel zu schmücken. Bei ausreichend finanziellem Spielraum wird sich auch immer ein ausländischer Staat finden, der Sie dringend zum Honorarkonsul ernennen möchte. Und so manch verarmte Abkömmlinge des Hochadels werden Sie mit offenen Armen per Adoption in ihrer blaublütigen Familie willkommen heißen - eine kleine Spende im siebenstelligen Bereich vorausgesetzt. Der überaus ambitionierte Herr zu Wickrath, Wilhelm Otto Friedrich von Quadt, träumte einstmals ebenfalls von einem „Upgrade“ in den



Reichsgrafenstand. Ein solcher Titel kostete (neben üppigen Geschenken an die Entscheider) nach damaligen Tarifen 14.000 Gulden, was grob geschätzt heute etwa 500.000 € entspricht. Zwar war die quadt'sche Kasse finanziell schon arg durch den Bau eines neuen Schlosses belastet, doch wurde die ersehnte Urkunde zur Verleihung des Grafentitels tatsächlich am 17. April 1752 vom rö-

misch-deutschen Kaiser Franz I. unterzeichnet. Der frischgebackene Graf, ein Verehrer des Sonnenkönigs Ludwig XIV., pritzte mit seiner neuen Bedeutung, indem er seinen Schlosspark in der Form einer Grafenkrone anlegen ließ. Als Franz I. 1765 starb, übernahm Joseph II., der Sohn Maria Theresias, die Kaiserwürde. Dieser Amtswechsel kam Wilhelm Otto Friedrich teuer zu stehen, denn er beging einen verhängnisvollen Fehler. In einem Feudalstaat gehörte alles Land letztlich nämlich allein dem Kaiser, der es als „Lehen“ wiederum den von ihm abhängigen Fürsten gegen Ableistung eines Treueeids auf Zeit verlieh. Offensichtlich war das dem in gräflichen Gepflogenheiten noch unerfahrenen Wilhelm Otto Friedrich nicht klar, so dass er die Frist zur Erneuerung des Reichslehens versäumte. Nun blieb nur noch ein Gnadenappell an den Kaiser, das ihn zusammen mit Strafgeldern erneut 20.000 Gulden kostete.

Zum Unglück kam jetzt noch Pech dazu: Der Wiener Agent, der die finanzielle Affäre am Hofe diskret regeln sollte, brannte mit dem Geld durch, so dass der ohnehin finanziell angeschlagene Reichsgraf die gleiche Summe noch einmal aufbringen musste. Ein Verwandter charakterisierte W.O.F. in einer Familienchronik später wie folgt: „Er war im Ganzen genommen ein guter, allein sehr strenger Mann. Als Mensch war er nicht ohne Fehler. Ehrgeiz, Hochmut, Eigensinn, sowie sein ganz besonderer Hang zum Bauen, dabei der Mangel an Geschäftskennntnissen und Ordnung waren Eigenschaften, die für ihn und seine Familie höchst nachteilige Folgen hatten.“ (Zitat: W. Kuhlen, Streifzüge durch die Geschichte der Herrschaft Wickrath S. 129).

Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis



WICKRATH

10.04.2025 | Von Redaktion

Dokumente für Adventsausstellung zu Wickrath Sportvereinen gesucht!

Der Geschichtskreis des Wickrath Heimat- und Verkehrsvereins bereitet auch in diesem Jahr eine spannende Adventsausstellung vor. Diesmal werden die traditionsreichen Sportvereine und Sportstätten des Stadtteils näher beleuchtet - nicht nur in Wickrath-Ort, sondern auch in den umliegenden Dörfern.

Egal, ob Turnen, Fußball, Handball, (Tisch-) Tennis, Schwimmen, Radfahren, Reiten, Motorsport, Sportangeln - die Liste ist sicher noch erweiterbar.

Damit die Ausstellung wieder möglichst vielfältig und lebendig wird, ist der Geschichtskreis auf Ihre Unterstützung angewiesen! Wer Fotos, Berichte, Videos oder andere Erinnerungsstücke wie Ehrennadeln, alte Sportgeräte, Urkunden oder Plakate besitzt und sie dem Geschichtskreis leihweise zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte bei melden.

Jedes Stück erzählt sicher etwas von den großen Erfolgen der Wickrath Sportlerinnen und Sportler. Gerne werden auch Anekdoten und persönliche Geschichten rund um die Wickrath Sportvereine aufgenommen - sei es von legendären Wettkämpfen, besonderen Erfolgen oder unvergesslichen Momenten im Vereinsleben.

Kontakt: kurt.eitel@gmail.com Tel. 0177-1410641

Dokumente für Adventsausstellung Zu Wickrath Sportvereinen gesucht

Der Geschichtskreis des Wickrath Heimat- und Verkehrsvereins bereitet auch in diesem Jahr wieder eine spannende Adventsausstellung vor. Diesmal will er die traditionsreichen Sportvereine und Sportstätten unseres Stadtteils näher beleuchten - nicht nur in Wickrath-Ort, sondern auch in den umliegenden Dörfern. Egal, ob Turnen, Fußball, Handball, Tisch-Tennis, Schwimmen, Radfahren, Reiten, Motorsport, Sportangeln - die Liste ist sicher noch erweiterbar. Damit die Ausstellung wieder möglichst vielfältig und lebendig wird, ist der Geschichtskreis auf Ihre Unterstützung angewiesen! Wer Fotos, Berichte, Videos oder andere Erinnerungsstücke wie Ehrennadeln, alte Sportgeräte, Urkunden oder Plakate besitzt und sie leihweise zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte beim Geschichtskreis melden. Jedes Stück erzählt sicher etwas von den großen Erfolgen der Wickrath Sportlerinnen und Sportler. Gerne nimmt der Geschichtskreis auch Anekdoten und persönliche Geschichten rund um die Wickrath Sportvereine auf - sei es von legendären Wettkämpfen, besonderen Erfolgen oder unvergesslichen Momenten im Vereinsleben. Kontakt: kurt.eitel@gmail.com, Tel. 0177-1410641 Der Geschichtskreis des Wickrath Heimat- und Verkehrsvereins freut sich über Ihre Unterstützung.

Heimat- und Verkehrsverein Trauer um um Gisela Pruß



Die Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins mussten leider zur Kenntnis nehmen, dass ihr Vorstandsmitglied Gisela Pruß plötzlich und unerwartet verstorben ist. Gisela Pruß gehörte seit 2016 als Beisitzerin dem Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins an, stand dem Verein immer mit Rat und Tat zur Verfügung und half administrativ bei vielen Veranstaltungen. Ihr Tod macht die Vereinsmitglieder sehr betroffen. Für ihr Engagement und langjährige Treue zum Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. dankt und ehrt der Heimat- und Verkehrsverein sie über den Tod hinaus. Ein Freund, ein Wanloer Urgestein und einen Kämpfer für Glaube, Sitte und Heimat ist für immer gegangen. Das Mitgefühl gilt seiner Familie - Die Wanloer stehen ihr in stiller Trauer und herzlicher Verbundenheit zur Seite.



Wickrather Musikwoche

Top-Qualität und vor vollen Häusern

„Wir spielen in einem ehemaligen Pferdestall, da sollten wir keinen Mist abliefern.“ Mit diesen augenzwinkernden, aber motivierenden Worten hatte Frans Henseler sein Salonorchester „Die Ohrwürmchen“ schon bei den Proben zu Spitzenleistungen herausgefordert. Dasselbe Motto hatten sich offensichtlich – bewusst oder unbewusst – alle Künstler der 34. Wickrather Musikwoche vom 23. bis 30. März zu eigen gemacht, denn die künstlerische Qualität war das exakte Gegenteil von „Mist“, was der begeisterte Applaus des Publikums bezeugte.

Wie schon im Vorjahr lockten gleich sechs Konzerte zahlreiche Wickrather und zugereiste Gäste zu der traditionsreichen Veranstaltung des Heimat- und Verkehrsvereins. Den Auftakt bildete das bewährte „Trio varié“, bestehend aus Peter Fett (Bratsche, Klarinette, Saxofone), Maren Winkelmann (Violine, Fagott) und Gabriele Froitzheim (Klavier). Diesmal lag der Fokus nicht so sehr auf klassischen Stücken, sondern französischen Chansons, Jazz-Standards, Wienerlied und beliebten Musical-Melodien, wie immer beschwingt und charmant vorgetragen. Die unterschiedlichen Instrumentierungen sorgten für abwechslungsreiche Klangfarben, die das Publikum im evangelischen Gemeindehaus in beste Laune versetzten.

Am folgenden Tag, in besagtem Nassauer Stall, trat das „Sabine Kühlich Trio“ an: Alex Morsej (Bass), André Spajic (Schlagzeug) und eben die mehrfach preisgekrönte Jazz-Interpretin Sabine Kühlich. Die in Gera geborene Musikerin studierte Jazz-Gesang in Amsterdam und New York und unterrichtet in diesem Fach nun selbst. Wenn auch der Abend unter der Überschrift „Chansons & More“ stand, ließ sich die Liebe der drei Vollblutmusiker zum Jazz nicht verheimlichen. Das warme Timbre Sabine Kühlichs und die entfesselten Instrumentalsoli von Morsej und Spajic ließen die Zuhörer ihr Kommen zu keinem Zeitpunkt bedauern: „Non, je ne regrette rien“. Ermöglicht wurde das Engagement des Trios für die Musikwoche durch die Stiftung Jürgen Kutsch. Sie fördert Bildung, Kunst und kulturellen Dialog sowie Jugendarbeit und hilft benachteiligten Menschen bei der Integration in die Gesellschaft.

Ein Heimspiel hatte am folgenden Dienstag das Wickrather Duo „Alla Breve“ aus Vater Michael Lutz am Akkordeon und Sohn Daniel an der Violine. Furios startete Daniel Lutz mit der technisch höchst an-

spruchsvollen „Partita D-Moll“ von J. S. Bach. Beide Instrumente harmonierten dann meisterhaft zu getragenen Arien von Händel, flotten Walzern von Strauß und zackigem Tango von Piazzolla. Für einen besonderen Höhepunkt des Abends sorgte als Überraschungsgast ein weiterer Spross der Musikerfamilie: Der 14-jährige mehrfache Preisträger von „Jugend musiziert“ Waldemar Lutz brillierte am Akkordeon mit drei Sätzen aus der Suite Nr. 3 von Zolotarjov. Dem Publikum wurde schwindlig von dem rasenden Tempo, mit dem die Finger in traumwandlerischer Sicherheit über die Tasten und Knöpfe huschten. Ein donnernder Applaus verabschiedete die drei Vollblutmusiker und die lebenswürdig moderierende Mama Tanja Lutz.

Für das Salonorchester „Die Ohrwürmchen“ waren am Mittwoch kleinere Umbauarbeiten im Nassauer Stall nötig. Bis alle Streicher, Bläser, Keyboard, Schlagzeug, Akkordeon sowie der Dirigent ausreichend Platz gefunden hatten, mussten einige Stühle umgeräumt werden. Auch wenn Dirigent Frans Hamelers aus gesundheitlichen Gründen in seiner Beweglichkeit eingeschränkt war, so entlockte er mit großer Hingabe seinen Musikern doch quicklebendige Operettenmelodien mit Schwerpunkt auf Werken von Franz Lehár. Ein besonderes Highlight war Deli Kaumanns, die – sonst an der ersten Violine – im gefühlvollen „Wolgalied“ mit einem glockenklaren Sopransolo überzeugte. Auszüge aus „My fair Lady“ beschlossen einen vergnüglichen Abend und gaben den ein oder anderen „Ohrwurm“ mit auf den Heimweg.

Jutta Koch & die JazzPeppers eroberten am Donnerstag das Publikum im Sturm. Dank vieler Jahrzehnte Bühnenerfahrung fand die charismatische Protagonistin sofort einen Draht zu ihren Zuhörern und ließ die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum zunehmend verschwimmen. Besonders spannend: Die oft mehr als 100 Jahre alten Jazzklassiker wirkten je nach Interpretation ganz unterschiedlich – mal rauchig und kraftvoll durch Jutta Koch, mal cooler und intimer durch ihren Mann Uwe Koch, der auch das Keyboard bediente. Immer wieder hielt es einzelne Zuhörer nicht auf den Stühlen und eine improvisierte Tanzfläche poppte neben der Bühne auf. Für einen der Höhepunkte des Abends sorgte dann jedoch Saxophonist Erich Ermeding, im Zivilberuf Gladbacher Augenoptiker in 4. Generation. Er erweiterte seinen potentiellen Kundenstamm, indem er einen Stuhl im Publikum erklimmte und dort ein röhrendes Solo hinlegte, so dass den Gästen drumherum Hören und Sehen verging. „It’s wonderful“ – schon das Eröffnungstück eignete sich als passende Überschrift für diesen denkwürdigen Abend.

Das musikalische Schaulaufen fand am Sonntag seinen festlichen Abschluss mit dem Singen der Chöre. Den Nachmittag im rasselvollen Gemeindezentrum eröffnete der Chor „Cantare“ mit geistlichen Liedern und dem „Das klinget so herrlich“ aus der „Zauberflöte“. Bei „Meine Zeit steht in deinen Händen“ beeindruckte das gekonnte Wechselspiel von sanften und kraftvollen Parts.

13 Mädchen und Jungen des Kinderchors „crescendos“ trugen zwei muntere Stücke aus dem Singspiel „Jona“ vor, bevor es international wurde. Die mutigen, jungen Solistinnen und Solisten meisterten die schwierigen Passagen auf Spanisch („Un poquito cantas“) und sogar Zulu („Masithi Amen“) bravourös und holten sich dafür tosenden Applaus des begeisterten Publikums ab.

Auch der dritte vom evangelischen Kirchenmusiker Jens Ebmeyer geleitete Chor „TonArt“ wusste mit modernen geistlichen Liedern zu überzeugen. Das „Hallelujah, Salvation and Glory“ begann zart, weitete sich dann aber zu einem opulenten, mehrstimmigen Lobpreis.

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025

„Freedom is coming“ verflocht die unterschiedlichen Stimmen zu einem anspruchsvollen, polyphonen Gewebe.

Das traditionell in florale Volkstracht gewandete Folklorenensemble „Katjuscha“ unter Leitung von Tanja Lutz am Akkordeon setzte diesmal eher auf schwermütige Melodien wie etwa mit dem melancholischen „Die dunkle Moldawierin“, das eine Liebe in Zeiten des Krieges beschreibt. Großartig waren auch hier die Leistungen der verschiedenen Solistinnen, für die das Ensemble zum Backgroundchor umfunktionierte. Am Schluss mussten die Zuhörer aber nicht auf das überaus beliebte „Kalinka“ verzichten.

Der Gesangsverein „Eintracht“ Wickrathberg musste kurzfristig grippebedingt seinen Dirigenten H. J. Fröschen ersetzen. Zum Glück war Jens Ebmeyer bereit, in die Bresche zu springen und übernahm spontan die Leitung der „alten Säcke“ – so die musikalisch-ironische Selbstbezeichnung im ersten Lied der Playlist. Aber Alter schützt vor Sangesfreude nicht – kräftig wie eh und je erklangen „Butterfly“, der Shanty „Wellerman“ und das „Altbierlied“.

Zum Abschluss präsentierte der Frauenchor „Grenzland“ mit Dirigent Gerd Faßbenderein abwechslungsreiches Crossover-Programm mit populären Titeln von Udo Jürgens, Louis Armstrong und ABBA. Den Nachmittag beendete ein knackig vorgetragener „Chatanooga Choochoo“.

Der Dank von Vorstandsmitglied Uli Schröders galt der gastgebenden ev. Gemeinde und Pastorin Esther Gommel-Packbier, in deren Räumlichkeiten man immer gerne einkehrt. Mit den Spenden des Nachmittags wird eine stabile Sitzbank finanziert, auf der die Besucher vor dem Gemeindezentrum schon einmal proben konnten. Ein großes Dankeschön ging auch an die Vorstandsmitglieder Norbert Degen, Kurt Eitel und Uli Schröders, die die Musikwoche professionell organisiert hatten und schon bald mit Schwung die Vorbereitung der 35. Musikwoche in Angriff nehmen werden. HuHa-

Wickrather Histörchen

Ein vergessenes Flüchtlingslager

Flüchtlinge – mit diesem politisch hochbrisanten Thema haben die Wickrather viel praktische Erfahrung, seit 2014 in der ehemaligen Grundschule-Dependance an der Orffstraße für einige Jahre ein Flüchtlingswohnheim eröffnet wurde.

Bereits verblasst ist hingegen die Erinnerung an ein Flüchtlingslager anderer Art und anderer Ursache, das im Mai 1959 in Wickrath eröffnet wurde. Kaum waren in Wickrath neue Siedlungen für die

nistischen Ulbricht-Regime trieben immer mehr Menschen zur Flucht in den Westen. 1957 und 1958 kamen mehr als 100.000 Menschen allein nach NRW. Für sie entstanden Durchgangslager in Wesel, Waldbröl und Wickrath. Auf landeseigenem Grund am Schlosspark baute die NRW-Regierung kein klassisches Barackenlager, sondern eine Wohnsiedlung aus insgesamt 76 ein- oder zweigeschossigen Reihenhäusern mit 250 Wohnungen für bis zu 1100 Personen. Der Lagerleiter wohnte im damals leerstehenden Landstallmeisterhaus, dem heutigen Schlossrestaurant.

Meist blieben die Bewohner (in zeitgenössischen Artikeln noch „Insassen“ genannt) zwei bis sechs Monate, bis sie Arbeit und eine dauerhafte Bleibe gefunden hatten. Die Seelsorge der überwiegend evangelischen Übersiedler übernahm die Gemeinde Wickrathberg und bekam dafür Unterstützung durch Diakon Günter Kess und eine Fürsorgerin. Auch ein Kindergarten entstand.

Die „Abstimmung mit den Füßen“ brachte Wickrath allein in drei Wochen vor dem Mauerbau 1000 neue Ankömmlinge. Das Lager war bereits hoffnungslos überfüllt, als die DDR dem Exodus mit dem Bau der Mauer am 13. August 1961 ein jähes Ende setzte. Damit hatte auch das Wickrather Durchgangslager seine Funktion verloren. Es diente zunächst noch als Studentenwohnheim, dann wurden die Reihenhäuser an Privatleute verkauft – allerdings mussten noch Bad und Heizung eingebaut werden. Ein Haus mit 72 m² Wohnfläche und Garten kostete 38.000 DM, eines mit 102 m² 57.000 DM. Heimat- und Verkehrsverein Wickrath, Geschichtskreis

Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis



Wickrath a. d. Niers. Blick auf den Schlosspark

Vertrieben aus den von Polen und der Sowjetunion besetzten Ostgebieten errichtet worden und die schlimmste Wohnungsnot behoben, hatte die deutsch-deutsche Entwicklung Wickrath einen neuen Zustrom von Geflüchteten beschert – diesmal aus der „Ostzone“, wie man damals die DDR noch bezeichnete. Die Unfreiheit, Versorgungskrise und Perspektivlosigkeit im kommu-



Vandalismus am Wickrather Begrüßungsschild

Achim Schillings, aufmerksames Vorstandsmitglied des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath, musste gestern mit Entsetzen feststellen, dass das „Wickrather Begrüßungsschild“ auf der Wickrathberger Straße feinsäuberlich und fachmännisch aus dem Rahmen geschraubt wurde.



Wickrather Histörchen

Die „Riesendame“ auf der Halbinsel

Ältere Wickrather erinnern sich wehmütig an gesellige Stunden im Café-Restaurant „Halbinsel“ auf dem Flutgraben, wo man sich zunächst mit ein einigen Runden Kahnfahren ordentlich Appetit auf eine zünftige Mahlzeit im Biergarten verschaffte. Dort am Flutgraben befand sich ursprünglich auch die erste Wickrather Ba-

ein beliebtes Ausflugsziel, besonders an den Kirmestagen. Kein Wunder, dass die Restaurants vor Ort hart um die zahlenden Gäste konkurrierten. Mit einem außergewöhnlichen Programmpunkt konnte Martin Thees, der damalige Inhaber des Restaurants an der Halbinsel, aufwarten: Zur Spätkirmes 1911 präsentierte er die Riesendame Alice, 25 Jahre alt und beachtliche 350 Pfund (= 175 kg) schwer. Was heute als „Bodyshaming“ unter das Anti-Diskriminierungsgesetz fallen würde, war damals eine Attraktion. Um die Jahrhundertwende wurden auf Jahrmärkten, in Zirkussen, Museen und Panoptiken von der Norm abweichende Menschen öffentlich zur Schau gestellt. Das sensationslüsterne Publikum weidete sich an Riesen und Zwergen, Menschen mit körperlichen Fehlbildungen oder Extrembehaarung. Die Lust am Fremdartigen und Exotischen befriedigte im kolonialistischen Deutschen Reich auch so genannte „Völkerschauen“, in denen z.B. dunkelhäutige Afrikaner wie Tiere den Gaffern ausgesetzt waren.



Westdeutsche Landeszeitung 9.9.1911 (Digitalisierungsprojekt zeitspunkt.nrw)

deanstalt – damals noch züchtig mit einem Bretterzaun gegen neugierige Blicke abgeschirmt. Nach dem 1. Weltkrieg jagten belgische Besatzungssoldaten dieses Freibad mit Handgranaten aus purem Spaß an der Zerstörung in die Luft. Wickrath war in der Umgebung

1930 wurde das inzwischen marode Halbinsel-Restaurant durch einen Neubau ersetzt. Gleichzeitig installierte man auch eine Brückenverbindung zur Schlossallee. Statt mit dicken Damen scheint der neue Inhaber eher mit der idyllischen Lage geworben zu haben: In zeitgenössischen Annoncen firmierte das Lokal unter dem Namen „Schlossruhe“. Das widersprach allerdings den sonntags angebotenen Gartenkonzerten (teils mit Feuerwerk und „venezianischer Beleuchtung“). Heute hingegen passt es ja (leider) wieder.

Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath, Geschichtskreis

Trauer um um Gisela Pruß



In der letzten Ausgabe von UNSER WICKRATH vom 17. April wurde der verstorbenen Gisela Pruß gedacht. Leider haben sich im Text zwei Fehler eingeschlichen. Zum einen wurde der Vorname der Verstorbenen im Laufe des Textes falsch geschrieben. Er lautet „Gisela“ und nicht „Giesela“. Zum anderen, und das ist gravierender, gehören die letzten

vier Zeilen des Textes nicht zum Nachruf von Gisela Pruß. Deshalb hier noch einmal der richtige Text: Die Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins mussten leider zur Kenntnis nehmen, dass ihr Vorstandsmitglied Gisela Pruß plötzlich und unerwartet verstorben ist. Gisela Pruß gehörte seit 2016 als Beisitzerin dem Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins an, stand dem Verein immer mit Rat und Tat zur Verfügung und half administrativ bei vielen Veranstaltungen. Ihr Tod macht die Vereinsmitglieder sehr betroffen. Für ihr Engagement und langjährige Treue zum Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. dankt und ehrt der Heimat- und Verkehrsverein sie über den Tod hinaus.



aus dem Rahmen geschraubt wurde.

WICKRATH

06.05.2025 | Von Redaktion

Vandalismus und/oder Diebstahl

Achim Schillings, aufmerksames Vorstandsmitglied des Heimat- und Verkehrsverein Wickrath, musste gestern mit Entsetzen feststellen, dass das „Wickrather Begrüßungsschild“ auf der Wickrathberger Straße feinsäuberlich und fachmännisch

← Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

9+



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

4 Std. · 🌐

Unser aufmerksamer Vorstandskollege Achim Schillings musste gestern mit Entsetzen feststellen, dass das „Wickrather Begrüßungsschild“ auf der Wickrathberger Str. feinsäuberlich und fachmännisch aus dem Rahmen geschraubt wurde. Der Heimat- und Verkehrsverein hat Anzeige gegen unbekannt erstattet und bittet um sachdienliche Hinweise. Entweder an ein Vorstandsmitglied oder an die Polizeistelle



■ Mönchengladbach / Veranstaltungen



Vandalismus am Wickrather Begrüßungsschild

Veröffentlicht am 6. Mai 2025

Achim Schillings, aufmerksames Vorstandsmitglied des Heimat- und Verkehrsverein Wickrath, musste gestern mit Entsetzen feststellen, dass das „Wickrather Begrüßungsschild“ auf der Wickrathberger Straße feinsäuberlich und fachmännisch aus dem Rahmen geschraubt wurde.



Wickrather Begrüßungsschild Vandalismus und/oder Diebstahl

Achim Schillings, aufmerksames Vorstandsmitglied des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath, musste am 5. Mai mit Entsetzen feststellen, dass das „Wickrather Begrüßungsschild“ auf der Wickrathberger Str. feinsäuberlich und fachmännisch aus dem Rahmen geschraubt worden war. Der Heimat- und Verkehrsverein hat für dieses Vorgehen kein Verständnis und hat Anzeige gegen unbekannt gestellt. Die Polizei und/oder die HuVV-Vorstandsmitglieder freuen auf sachdienliche Hinweise.

Unbekannte stehlen Wickrath Begrüßungsschild

Vor fünf Jahren hat der Heimatverein mehrere Aushänge an den Straßen aufgestellt, die in das Viertel führen. Jetzt ist einer davon entwendet worden.

WICKRATH (tsl) An der Wickrathberger Straße ist ein Schild geklaut worden. Es war einem Vorstandsmitglied des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath (HuVV) aufgefallen, wie dieser mitteilt: „Mit Entsetzen“ musste festgestellt werden, dass das Begrüßungsschild



So sieht das Willkommenszeichen aus.



Das Begrüßungsschild hing an der Wickrathberger Straße. FOTOS: GÖ. HUBERT HACK

an der Straße „feinsäuberlich und fachmännisch aus dem Rahmen geschraubt wurde.“

Auf dem Schild ist das Wickrath Wappen abgebildet, wie Pressewart Hubert Hack im Gespräch mit der Redaktion beschreibt. Es habe seit dem 14. September 2020 an dieser Stelle gestanden, also seit fast fünf Jahren. Insgesamt sechs dieser Schilder gebe es im Stadtgebiet, jeweils an den „Einfahrtsstraßen“ nach Wickrath. Der Verein habe sie als Willkommenszeichen für Autofahrer platziert.

Hack vermutet, der Diebstahl könnte mit einem jugendlichen Streich zusammenhängen. Er nimmt es mit Humor: „Wenn wir ein paar private Keller oder Bars durchstöbern würden, fänden wir es dort wahrscheinlich an einer Wand“, sagt Hack scherzend.

Das ist freilich nicht der Plan des Vereins, trotz allem teilt er eindeutig mit: „Der Heimat- und Verkehrsverein hat für dieses Vorgehen kein Verständnis und hat Anzeige gegen unbekannt gestellt. Die Polizei und/oder die HuVV-Vorstandsmitglieder freuen sich auf sachdienliche Hinweise.“

Geklaute Schilder sind in Deutschland kein Einzelproblem. Wie wir berichteten, müssen die Behörden den Angaben des ADAC zufolge rund 1,6 Millionen Verkehrsschilder pro Jahr ersetzen. Selbst, wenn es für die Täter oft nur ein Spaß oder das Verlangen danach ist, ein Baustellenschild als Dekoration in den eigenen vier Wänden zu gebrauchen – für den Diebstahl von Verkehrsschildern kann es eine Geld- oder sogar eine Freiheitsstrafe geben.

Ob das Gestell für das Begrüßungsschild an der Wickrathberger Straße nun leer bleibt, wenn das Diebesgut nicht wieder auftaucht? Das verneint Hubert Hack: „Wir werden das Schild zeitnah ersetzen.“ An der Stelle werden Autofahrer also nach wie vor in Wickrath willkommen heißen – mit kurzer Unterbrechung.

Start > Ort > Mönchengladbach

THEMEN KULTUR & GESCHICHTE ORT MÖNCHENGLADBACH
VERANSTALTUNGEN WER, WAS, WANN, WO

Pfingstmontag: Jazz-Picknick im Wickrath Schlosspark

Von Redaktion - 14. Mai 2025



(Foto: Hubert Hack)

Wickrath Histörchen

Straßennamen-Bingo in Gemeinderat

Zu den vielen unschönen Folgen der Eingemeindung Wickraths in die Großstadt Mönchengladbach gehörte die Notwendigkeit, insgesamt 58 Straßen im Gemeindegebiet umbenennen zu müssen, weil es schon Namensdubletten in Mönchengladbach oder Rheydt gab. Das forderte die Kreativität der Bürger und Hei-



Gemeinderatssitzung im Kleinen Saal bei Abels (Quelle: Archiv U. Schröders)

matvereine im Gemeindegebiet heraus, über deren Vorschläge der Wickrath Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. Februar 1973 im Kleinen Saal des Hotels Abels abschließend entschied. Ein Blick in die erhaltenen Protokolle verrät, dass es bei den Abstimmungen durchaus kontrovers zugeht. Einig war man sich noch bei der Umbenennung der Odenkirchener Straße in Hochstadenstraße und der Gartenstraße in Kreuzherrenstraße. Aber schon bei der Hauptstraße prallten unterschiedliche Vorstellungen aufeinander. 14 Ratsherren votierten für „Quadtstraße“, während der Vorschlag

von Kurt Jacobi für „Markusstraße“ immerhin sieben Befürworter fand und sich drei Mitglieder enthielten. Damit verband der FDP-Fraktionsvorsitzende die Erinnerung an die jüdischen Geschwister Rosalie, Bertha und Klara Markus, die dort ein Textilgeschäft betrieben hatten und von den Nazis nach Theresienstadt deportiert wurden. Auch für Buchenweg (Rotdornweg), Erlenweg (Schwarzdornweg) und Eichenweg (Feuerdornweg) mussten neue Bezeichnungen gefunden werden. Der Vorschlag des Heimatvereins, dieses Viertel nach Philosophen zu benennen, wurde mit 19:5 Stimmen abgelehnt. Im Musikerviertel tauschten hingegen ganz einstimmig nur die Komponisten ihren Platz: Schönberg statt Bach, Orff statt Beethoven, Haydn statt Bruckner, Lehár statt Mozart, Millöcker statt Wagner und Lanner statt Reger. Nach dem gleichen Prinzip verfuhr man im Blumenviertel.

Mut zur Mundart zeigte man bei der Namenswahl „Op de Fleet“ für die ehemalige Fliethstraße, während Bismarckallee, Gasstraße und Waldweg ganz pragmatisch zu einer 2,4 km langen „Trompeterallee“ vereinigt wurden. Sie erinnert an den historisch bezeugten Trompeter am Tor zum Schlosspark, der dem gräflichen Herrn zu festgesetzten Stunden die Zeit blies. Bemerkenswert ist, dass der Gemeinderat über jeden Straßennamen einzeln abstimmte und die Stimmverhältnisse dokumentierte. Da die Abstimmung bereits den 9. Tagesordnungspunkt bildete und es über die Diskussionen sicher schon später Abend geworden war, ging man beginnend mit den Straßennamen in Wickrathberg und den anderen Ortschaften dazu über, bei klaren Voten nur noch „mit Mehrheit“ im Protokoll festzuhalten. Den Tagesordnungspunkt beendete der Beschluss, für die Anschaffung der neuen Straßenschilder 5000 DM zu bewilligen.

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025



WICKRATH

14.05.2025 | Von Redaktion

Jazz-Picknick in Wickrath

Beim Jazz-Picknick am Pfingstmontag im Wickrather Schlosspark schwebt ein kleiner Hauch von Nostalgie über der Veranstaltung.

Seit mindestens 1988, als die erste Wickrather Musikwoche stattfand, gehört Jazz zu den Veranstaltungen des Wickrather Heimat- und Verkehrsvereins.

Dr. Axel Bieling, seinerzeit Vorsitzender, startete am 26. Juni 2005 ein Experiment: „Jazz-Picknick auf dem Pleasure Ground“! Inzwischen ist die Veranstaltung zu einem Selbstläufer geworden und wird nun von Norbert Degen organisiert. Mit ihrem Leader Peter Lau, leider verstorben, gründete sich 2004 aus dem Lehrerkollegium der Hauptschule Hochneukirch die Redhouse Jazzband. Damals hat man Musik „aus Spaß an der Freude“ gemacht und konnte nicht ahnen, dass die Band zu einer solchen Popularität aufsteigen würde.

Leider ist niemand von den Gründungsmitgliedern noch aktiv dabei. Beim Wickrather Jazz-Picknick, immer Pfingstmontag, spielt die Redhouse Jazzband seit 2012, durchgehend. Sie ist eine begeisternd spielende Jazzband, die mit ihren freundlichen Jazzinterpretationen schnell das Publikum erreicht. Es macht einfach Spaß und Laune die Redhouse Jazzband zu hören und ihrem Groove zu folgen.

Alle sind eingeladen und treffen sich zum Jazzpicknick, am Pfingstmontag, 9. Juni von 11.00 bis 13.00 Uhr auf der Wickrather Schlosswiese, mit Decken, Klappstühlen, gefüllten Picknickkörben. Die Besucher können sich freuen auf Rolf Kannen (Trompete), Daniela Welters (Saxophone), Reinhold Wagner (Posaune), Reinhard Gries (Piano), Joos Riksen (Banjo/Gitarre) Friedhelm Bieker (Bass) und Henric Lau (Schlagzeug).



WICKRATH

21.05.2025 | Von Redaktion

Plattdeutscher Nachmittag in Wickrath

Am Sonntag, 22. Juni 2025 um 16.00 Uhr, startet im evangelischen Gemeindezentrum an der Denhardtstraße die 30. Plattdeutsche Veranstaltung des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath.

Irmgard Bautz, seit 1988 Initiatorin und Mentorin der Veranstaltung, hat ihre altbewährte Truppe wieder pünktlich parat und es heißt: „En Weckroth wött wier Platt jekallt“.

Die Akteure um Irmgard Bautz sind Gertrud Voiss, Johanna Heckermann, Renate Irmen, Käthi Herbertz, Bianca Kempers, Kurt Eitel und Norbert Degen. Diese Truppe versteht ihr Handwerk, wird mit ihren Wort- und Gesangsvorträgen das Publikum bei bester Laune halten und garantiert einen unvergesslichen Nachmittag.

Norbert Degen, der auch das Plakat erstellt hat: „Kommen Sie, lassen Sie sich bei den Wort- und Gesangsvorträgen humorvoll unterhalten und vergessen Sie die Alltagsorgen!“



Jazz-Picknick

Beim Jazz-Picknick am Pfingstmontag, 9. Juni im Wickrather Schlosspark, schwebt ein kleiner Hauch von Nostalgie über der Veranstaltung. Seit mindestens 1988, als die erste Wickrather Musikwoche stattfand, gehört Jazz zu den Veranstaltungen des Wickrather Heimat- und Verkehrsvereins. Dr. Axel Bieling, seinerzeit Vorsitzender, startete am 26. Juni 2005 ein Experiment: „Jazz-Picknick auf dem Pleasure Ground“! Inzwischen ist die Veranstaltung zu einem Selbstläufer geworden und wird nun von Norbert Degen organisiert.



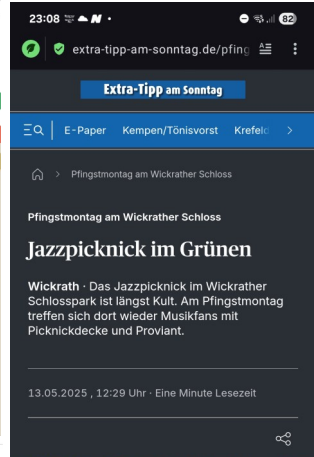
Jazz-Picknick am Pfingstmontag im Wickrather Schlosspark

Mit ihrem Leader Peter Lau, leider verstorben, gründete sich 2004 aus dem Lehrerkollegium der Hauptschule Hochneukirch die Redhouse Jazzband. Damals hat man Musik „aus Spaß an der Freude“ gemacht und konnte nicht ahnen, dass die Band zu einer solchen Popularität aufsteigen würde. Leider ist niemand von den Gründungsmitgliedern noch aktiv dabei. Beim Wickrather Jazz-Picknick, immer Pfingstmontag, spielt die Redhouse Jazzband seit 2012, durchgehend. Sie ist eine begeisternd spielende Jazzband, die mit ihren freundlichen Jazzinterpretationen schnell das Publikum erreicht. Es macht einfach Spaß und Laune die Redhouse Jazzband zu hören und ihrem Groove zu folgen.

Wir treffen uns zum Jazzpicknick, am Pfingstmontag, 9. Juni von 11 bis 13 Uhr auf der Wickrather Schlosswiese, mit Decken, Klappstühlen, gefüllten Picknickkörben und freuen uns auf Rolf Kannen, Trompete, Daniela Welters, Saxophone, Reinhold Wagner, Posaune, Reinhard Gries, Piano, Joos Riksen, Banjo/Gitarre, Friedhelm Bieker, Bass und Henric Lau, Schlagzeug.

HuHa-

Jazzpicknick Die Redhouse Jazzband spielt am Pfingstmontag, 9. Juni, 11 bis 13 Uhr, zum Picknick auf der Schlosswiese und der Terrasse von Schloss Wickrath. Decken, Klappstühle und Picknickkörbe dürfen mitgebracht werden. Der Eintritt ist frei.



30. Plattdeutsche Veranstaltung des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath

Veröffentlicht am 25. Mai 2025

Am Sonntag, 22. Juni 2025, um 16:00 Uhr, startet im evangelischen Gemeindezentrum an der Denhardtstraße die 30. Plattdeutsche Veranstaltung des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath. Mönchengladbach-Wickrath – Irmgard Bautz, seit 1988, [...]

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025

Jazzpicknick im Wickrath Schlosspark

Das Jazzpicknick im Wickrath Schlosspark ist längst Kult. Am Pfingstmontag treffen sich dort wieder Musikfans mit Picknickdecke und Proviant.

Wickrath. Beim Jazz-Picknick am Pfingstmontag im Wickrath Schlosspark, schwebt ein kleiner Hauch von Nostalgie über der Veranstaltung. Seit mindestens 1988, als die erste Wickrath Musikwoche stattfand, gehört Jazz zu den Veranstaltungen des Wickrath Heimat- und Verkehrsvereins. Dr. Axel Bieling, seiner-



Jazzpicknick auf der Schlosswiese und Schlossterrasse. Dieses mal mit der Redhouse Jazzband. Foto: Hubert Hack

zeit Vorsitzender, startete am 26. Juni ein Experiment: Jazz-Picknick auf dem "Pleasure Ground". Inzwischen ist die Veranstaltung zu einem

Lehrerkollegium der Hauptschule Hochmeskirch die Redhouse Jazzband. Damals hat man Musik „aus Spaß an der Freude“ gemacht und konnte nicht ahnen, dass die Band so populär werden würde.

Zum nächsten Jazzpicknick, am Pfingstmontag, 9. Juni von 11 bis 13 Uhr auf der Wickrath Schlossterrasse, treffen sich Jazzfans mit Decken, Klappstühlen, gefüllten Picknickkörben und freuen sich auf Rolf Kannen, Trompete, Daniela Welters, Saxophon, Reinhold Wagner, Posaune, Reinhold Gries, Piano, Joos Riksen, Banjo/Gitarre, Friedhelm Bieker, Bass und Henrie Lau, Schlagzeug.

WICKRATH

09.06.2025 Von Werner Erkens

Jazzpicknick im Wickrath Schlosspark

Pfingstmontag steht in Wickrath traditionell Jazz auf der Schlossterrasse auf dem Programm. Prof. Dr. Knut Jacobi, stellv. Vorsitzender des HuVV Wickraths, begrüßte die Gäste und die Musiker der Redhouse Jazzband: "Die

Musiker brauche ich nicht vorzustellen - denn sie sind unvorstellbar!"

Während einer zurückliegenden Musikwoche schaffte es die Jazzband, die Kapazitätsgrenze des Nassauer Stall beinahe zu sprengen. An diesem Pfingstmontag präsentierten sich in glänzender Spiellaune:

- Rolf Kannen, Trompete
- Reinhold Wagner, Posaune, Gesang, Moderation und Leitung
- Daniela Welters, Altsax
- Reinhold Gries, Piano
- Henrik Lau, Schlagzeug
- Friedhelm Bieker, Kontrabass und
- Joos Riksen, Banjo.

Die sieben Musiker spielten Jazz aus dem guten, alten New Orleans, Dixieland- und Chicago Jazz, Blues und Klassiker der goldenen Swing-Ära und erhielten dafür reichlich Applaus.

Mitten im Publikum saß der Wickrath Dr. Axel Bieling und war total zufrieden. Er initiierte vor exakt 20 Jahren diese Veranstaltung. Bieling war zu dieser Zeit dert Vorsitzende des HuVV. Was ihn freut: Das Jazzpicknick hat bis heute nichts an seiner Attraktivität verloren. Zu Beginn - also vor 20 Jahren - spielten die Musiker mitten auf der Wiese des "Pleasure Grounds". Doch zu groß war das Risiko, dass die Technik oder die Instrumente bei eventuell einsetzendem Regen Schaden nehmen könnten. So verlagerten die Musiker ihren Standort auf die geschützte Terrasse. Reicht die sich anschließende große Terrasse des Schlossrestaurants für das Publikum nicht aus, steht die die große Wiese des "Pleasure Grounds" zur Verfügung.

Der Publikumszuspruch ist groß. Die Musiker werden in Spielpausen oft angesprochen: von Wickrath Fans oder von "alten" Musikerkollegen. Es herrscht eine ausgesprochen lockere Stimmung und gute Atmosphäre.

Uli Schröders, Vorstandsmitglied des HuVV Wickrath, verabschiedete nach über zwei Stunden das Publikum und die Musiker sehr herzlich und freute sich auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr - mit Blick auf die Musiker: "wenn wir wieder ein Jahr jünger geworden sind."

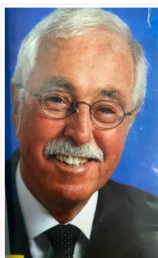
Reinhold Wagner blieb nach der Zugabe nur noch ein Satz: "Vielen Dank - es war sehr schön mit Euch." - Ein Kompliment, das die Gäste gerne zurückgaben!



Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath Plattdeutscher Nachmittag

Am Sonntag, dem 22. Juni um 16 Uhr, startet im evangelischen Gemeindezentrum an der Denhardstraße die 30. Plattdeutsche Veranstaltung des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath. Irmgard Bautz, seit 1988 Initiatorin und Mentorin der Veranstaltung hat ihre altbewährte Truppe wieder pünktlich parat und es heißt: „En Weckroth wött w'ier Platt jekallt“. Die Akteure um Irmgard Bautz sind Gertrud Voiss, Johanna Heckermann, Renate Irmten, Käthi Herbertz, Bianca Kempers, Kurt Eitel und Norbert Degen. Diese Truppe versteht ihr Handwerk und wird mit Ihren Wort- und Gesangsvorträgen das Publikum bei bester Laune halten und garantiert einen unvergesslichen Nachmittag. Kommen Sie, lassen Sie sich bei den Wort- und Gesangsvorträgen humorvoll unterhalten und vergessen Sie die Alltagsorgen.

AKTUELLES AUS WICKRATH



WICKRATH

29.06.2025

Nachruf

Am Freitag, 27. Juni, verstarb im Alter von 84 Jahren Peter Plümackers.

Peter war ein Mann der sich interessiert mit der Wickrath Geschichte auseinandersetzte, im Geschichtskreis des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath über 20 Ausarbeitungen vorstellte und auch die entsprechenden Vorträge gehalten hat.

Seine letzte Ausarbeitung „Eine Ahnengalerie aus dem Schloss Wickrath“ konnte er leider nicht mehr vollenden.

Peter wird in unserem Geschichtskreis eine schwer zu schließende Lücke hinterlassen. Für sein Engagement und langjährige Treue zum Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. danken und ehren wir ihn über den Tod hinaus.

Unser aufrichtiges Beileid gilt seiner Familie.

Für den Heimat- und Verkehrsverein Wickrath

Hubert Hack

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025

Wickrath Histörchen

Billig Bahnfahren mit der 4. Klasse

Mit dem „Deutschlandticket“ für 49 Euro nach Sylt – was uns heute als Schnäppchen gilt, hätte die Wickrath vor hundert Jahren schockiert. Eine Fahrt nach Rheydt kostete nur 20 Pfennig, wenn man auf Bequemlichkeit keinen Wert legte. Über 80% der Reisenden in den ländlichen Gebieten nutzten die preiswerten



Wickrath Bahnhof (Quelle: Werner Marx, wickrath-online.de)

Fahrkarten der 4. Klasse, die anfangs auch „Stehklasse“ genannt wurde, inzwischen aber mit einfachen Sitzreihen ausgestattet war. Hier konnte die Landbevölkerung mit großen Bündeln, teilweise auch mit Hühnern und Gänsen in die Stadt fahren, um Handel zu treiben. 1928 schaffte die Bahn die 4. Klasse unter großem Protest der Bevölkerung ab. Danach existierte noch die 3. Klasse („Holzklasse“), bis sich die großen europäischen Eisenbahngesellschaften 1956 auf das noch heute gültige Zwei-Klassen-System einigten.

17 Jahre, nachdem die „Adler“ als erste Eisenbahn auf deutschem Boden die Strecke Nürnberg-Fürth bediente, wurde 1852 auch Wickrath an das schnell wachsende Schienennetz angeschlossen. Im August 1846 hatte die Preußische Regierung eine Konzession für die Strecke von Aachen über Gladbach nach Düsseldorf erteilt. Zum Bau eines Bahnhofs in Wickrath wurde eine große Ackerfläche von der damals hier ansässigen Familie von Friedrich Wilhelm Koch erworben. Im Herbst 1853 stand auch schon das Bahnhofsgebäude mit Wartesaal und Schalter für die Fahrkartenausgabe bereit.

Erstaunlicherweise zog schon 1930 modernste Technik hier ein: Ein Fahrkartenselbstbedienungsautomat spuckte bei Einwurf der erforderlichen Münzen wie von Geisterhand das gewünschte Billet aus. Dieses doch recht komplizierte Prozedere war für viele Wickrathener noch gewöhnungsbedürftig, weshalb die Bahnhofsverwaltung per Zeitungsartikel darauf aufmerksam machte, „daß für eine Karte zweimal ein Zehnpfennigstück in den Automat zu werfen ist, das zweite erst dann, wenn das erste heruntergefallen ist. Die Karte fällt dann von selbst heraus.“ Außerdem verwies man streng auf die Pflicht des Beförderungswilligen, das Fahrgeld abgezählt bereit zu halten, denn der Mechanismus zur Herausgabe von Wechselgeld war damals noch nicht erfunden. Und vor allen Dingen sollte man sich unterstehen, den Schalterbeamten mit der Bitte zu behelligen, größere Geldstücke passend zu wechseln. Über den geordneten Bahnhofsbetrieb wachte in Wickrath ein Oberbahnhofsbeamter, dem bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit ein Oberweichenwärter zur Seite stand. Beide Stellen sind mittlerweile leider in Wegfall getreten. Wohl auch deshalb ist der Wickrathener Bahnhof heute ein Biotyp seltenster Wildkräuter und merkwürdigster Graffiti-Künstler.



WICKRATH

25.06.2025 | Von Michael Thomaßen

Plattdeutsch funktioniert auch bei wärmeren Temperaturen

Der Heimat und Verkehrsverein Wickrath (HuVV) lud am vergangenen Sonntag zum 33. Plattdeutschnachmittag ein. Obwohl die Temperaturen an diesem Tag

mehr als 30 ° Grad betragen, fanden die Besucher den Weg ins Ev. Gemeindezentrum.

Als Hausherr und auch im Namen des Presbyteriums, begrüßte Sam Ludwig die Anwesenden. Für den Heimatverein fand Uli Mones die richtigen Worte zur Begrüßung. Zeitgleich gehörte er zu den aktiven Vortragskünstlern an diesem Nachmittag. Mit Gertrud Vois, Bianca Kempers, Norbert Degen und Kurt Eitel wurden weitere Mitstreiter zur Unterhaltung gefunden.

Die vorgetragenen Beiträge waren vielfältig. Mal musikalisch oder humorvoll aber auch nachdenkliche Zeilen waren dabei. Eines stellt man aber immer wieder fest: in plattdeutscher Sprache lassen sich viele Dinge oder Ereignisse im Leben viel leichter ausdrücken. Besonders gut gefallen den Gästen die Beiträge aus der guten, alten Zeit oder über deren Heimatort. Zum Ende der Veranstaltung wurde dann auch gemeinsam ein Lied über Wickrath („E Liedsche van Weckre“) gesungen. Der Text wurde im Jahre 2013 von Käti Herberth verfasst, nach der Melodie von „My Bonnie is over the ocean“.

Es war eine kurzweilige und schöne Veranstaltung, verbunden mit der Hoffnung, dass die plattdeutsche Sprache uns noch viele, weitere Jahre begleiten wird.

E Liedsche van Weckre!

En Weckre do sent werr jbeaore, en Weckre do sent werr te Heem, o Weckre, o Weckre os Heimat, do meute wer emmer senn!

Ref.: Weckre, Weckre, du böss e Stöck Hetz von oss, dat es schön, Weckre, Weckre, du böss e Stöck Hetz dat es schön!

Dat Schlösske en all sinner Schönheit, die Karott on die Neasch drömm erömm, die Bende mött Flora on Fauna, do meute werr emmer senn!

Ref.: Weckre, Weckre, du böss e Stöck Hetz von oss, dat es schön!

En Weckre do jöff et jo alles, wat emmer die Hetze bejeehrt, Erholung, Jenüsse en Mengen, en Weckre do es nix vorkehrt.

Ref.: Weckre, Weckre, du böss e Stöck Hetz von oss, dat es schön!

Die Mensche die leave he friedlich, on net anenanger vorbeie, die Voreine die hant et jemütlich, mak met on du böss flott dobei!

Ref.: Weckre, Weckre, du böss e Stöck Hetz von oss, dat es schön, Weckre, Weckre, du böss e Stöck Hetz dat es schön!



← Heimat- und Verkehrsverein Wi... 9+ 🔍



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. 1 Tag(e)

33. Plattdeutscher Nachmittag des HuVV Wickrath Bei Temperaturen knapp unter dem Siedepunkt waren die Sorgen groß, dass zum 33. Plattdeutschen Nachmittag am 22. Juni 2025 im evangelischen Gemeindezentrum die Aktiven weitgehend unter sich bleiben würden. Umso größer war die Erleichterung, dass doch so manche hitzeresistenten Freundinnen und Freunde der Wickrathener Mundart die Reihen füllten.

Uli Mones, Vorsitzender des HuVVs, begrüßte die Gäste und entschuldigte die Initiatorin Irmgard Bautz, die leider nicht dabei sein konnte. An diesem Tag übernahm er erkennbar den Part des heiter-nachdenklichen Geschichtenerzählers. Er erinnerte sich an seine harten zehn Jahre im Grevenbroicher Exil, bis ihn das Heimweh schließlich von der Erft wieder Richtung Niers und Karotte trieb, dorthin, wo noch sein Elternhaus an der einstigen Gasstraße steht. Hier werden noch Traditionen gepflegt, Nachbarschaft großgeschrieben und Feste gefeiert. Sein Ratschlag fürs Leben: „Mensch, bliff Mensch!“ Kurt Eitel stellte in „Et bäaste Stück“ die Allround-Nutzung einer „Kump“ vor, die früher nicht nur als Badewanne diente. Einst Waschzuber, Kartoffelwaschanlage, Heringsfass und Bowllegefäß in einem, steht sie heute – in Ehren ergraut – als Blumentopf im Garten. In „Alles verjäte mer net“ begegnete er auf dem Markt unverhofft seiner verflissenen Jugendliebe. Herzklopfen inklusive – und



33. Plattdeutscher Nachmittag des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath

Veröffentlicht am 24. Juni 2025

Bei Temperaturen knapp unter dem Siedepunkt waren die Sorgen groß, dass zum 33. Plattdeutschen Nachmittag am 22. Juni 2025 im evangelischen Gemeindezentrum die Aktiven weitgehend unter sich bleiben würden. Umso [...]

Mönchengladbach – Uli Mones, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath e.V., begrüßte die Gäste und entschuldigte die Initiatorin Irmgard Bautz, die leider nicht dabei sein konnte. An diesem Tag übernahm er erkennbar den Part des heiter-nachdenklichen Geschichtenerzählers. Er erinnerte sich an seine harten zehn Jahre im Grevenbroicher Exil, bis ihn das Heimweh schließlich von der Erft wieder Richtung Niers und Karotte trieb, dorthin, wo noch sein Elternhaus an der einstigen Gasstraße steht. Hier werden noch Traditionen gepflegt, Nachbarschaft großgeschrieben und Feste gefeiert. Sein Ratschlag fürs Leben: „Mensch, bliff Mensch!“

Kurt Eitel stellte in „Et bäaste Stück“ die Allround-Nutzung einer „Kump“ vor, die früher nicht nur als Badewanne diente. Einst Waschzuber, Kartoffelwaschanlage, Heringsfass und Bowllegefäß in einem, steht sie heute – in Ehren ergraut – als Blumentopf im Garten. In „Alles verjäte mer net“ begegnete er auf dem Markt unverhofft seiner verflissenen Jugendliebe. Herzklopfen inklusive – und die Erkenntnis, dass die Zeit nicht zurückzudrehen ist. Es blieb bei diesem einen, bittersüßen Wiedersehen – aber das wirkte besser als jede Pille. Für herzhaftes Lachen sorgte anschließend die Geschichte vom Kölner Zoo: Als der Gorilla starb, steckte man kurzerhand einen Arbeitslosen in dessen Fell. Pech: Er landete versehentlich im Löwengehege – Todesangst pur. Glück: Der Löwe entpuppte sich ebenfalls als Fake.

Gertrud Vois wusste mit einer Erzählung über eine „Prumetaat“ zu begeistern, die sie und ihr Bruder zum Aufbacken bei Bäcker Krappen abliefern sollten. Dummerweise fiel beim Naschen das gute Stück auf den Boden, wurde vom nachsichtigen Bäcker aber durch eine neue Torte ersetzt. Aus Furcht vor möglichen Folgen für den Allerwertesten erzählten die Kinder zu Hause nichts. Nur Mutter wunderte sich über die winzigen Pflaumen. Waren die wirklich beim Backen so geschrumpft? Erst ein Jahr später folgte die Beichte.

Unverzichtbar für jede Hausfrau war der „Schöttelplack“, von dem die folgende Geschichte handelte. Es gab im Haushalt keinen „Uesel oder Knöös“, dem Mutter mit dem Spültuch nicht zu Leibe rückte – einschließlich tiefender Rotzhasen. Schließlich gab es noch einen kostenlosen und todsicheren Abnehmtripp: Einfach ein quetschendes Plastikschwein in den Kühlschrank stellen, was auf verschlungenen Pfaden die Pfunde purzeln lässt.

Von der Tücke des Objekts handelten mehrere kleine Episoden, die Bianca Kempers vortrug. „D'r Krollekkopp“ drehte sich um die Beobachtung einer Dame, die man nur von hinten sah. Ständig zupfte und rufte sie an ihrer Frisur herum und brachte sie in die gewünschte Form, dass es einem auf die Nerven ging. „Ob die nit weëß, wie doll se es?“ Als sie sich umdrehte – war's ein Mann.

Auch im nächsten Stück ging's um Damenfrisuren. Nach dem Friseurbesuch stichelte der Ehemann: „Sieht komisch aus.“ Ihre Replik: „Und? Hast du mich je gefragt, ob mir deine Glatze gefällt?“ Ein Spiegeln an der Wand durfte dann ebenfalls mitreden und klärte darüber auf, was im Leben wirklich zählt. Und selbst das wildeste Kind erweist sich am Ende doch als „e lecker Schlömmke“.

Norbert Degen war wie immer für die musikalischen Einlagen zuständig. Früher hatte er den Song „Klappertüüt“ oft mit seinem Enkel vorgetragen, doch auch solo sorgte seine Ode an den Panhas zu allen Tageszeiten und mit merkwürdigsten Beilagen für Stimmung in der Bude. Brutaler wurde es beim selbst verfassten „Seekas-Blues“, der von dreisten Ameisen handelt. Sie störten beim Rendezvous wie beim Verrichten des „Geschäfts“ in den Mährenbeet und wurden erbarmungslos bekämpft.

HuVV Wickrath

33. Plattdeutscher Nachmittag

Bei Temperaturen knapp unter dem Siedepunkt waren die Sorgen groß, dass zum 33. Plattdeutschen Nachmittag am 22. Juni im evangelischen Gemeindezentrum die Aktiven weitgehend unter sich bleiben würden. Umso größer war die Erleichterung, dass doch so manche hitzeresistenten Freundinnen und Freunde der Wickrather Mundart die Reihen füllten. Uli Mones, Vorsitzender des HuVVs, begrüßte die Gäste und entschuldigte die Initiatorin Irmgard Bautz, die leider nicht dabei sein konnte. An diesem Tag übernahm er erkennbar den Part des heiter-nachdenklichen Geschichtenerzählers. Er erinnerte sich an seine harten zehn Jahre im Grevenbroicher Exil, bis ihn das Heimweh schließlich von der Erft wieder Richtung Niers und Karotte trieb, dorthin, wo noch sein Elternhaus an der einstigen Gasstraße steht. Hier werden noch Traditionen gepflegt, Nachbarschaft großgeschrieben und Feste gefeiert. Sein Ratschlag fürs Leben: „Mensch, bliff Mensch!“ Kurt Eitel stellte in „Et bääste Stück“ die Allround-Nutzung einer „Kump“ vor, die früher nicht nur als Badewanne diente. Einst Waschzuber, Kartoffelwaschanlage, Heringsfass und Bowlengefäß in einem, steht sie heute – in Ehren ergraut – als Blumentopf im Garten. In „Alles verjäte mer net“ begegnete er auf dem Markt unverhofft seiner verflorenen Jugendliebe. Herzklopfen inklusive – und die Erkenntnis, dass die Zeit nicht zurückzudrehen ist. Es blieb bei diesem einen, bittersüßen Wiedersehen – aber das wirkte besser als jede Pille. Für herzhaftes Lachen sorg-

te anschließend die Geschichte vom Kölner Zoo: Als der Gorilla starb, steckte man kurzerhand einen Arbeitslosen in dessen Fell. Pech: Er landete versehentlich im Löwengehege – Todesangst pur. Glück: Der Löwe entpuppte sich ebenfalls als Fake. Gertrud Voiß wusste mit einer Erzählung über eine „Prumetaat“ zu begeistern, die sie und ihr Bruder zum Aufbacken bei Bäcker Krappen abliefern sollten. Dummerweise fiel beim Naschen das gute Stück auf den Boden, wurde vom nachsichtigen Bäcker aber durch eine neue Torte ersetzt. Aus Furcht vor möglichen Folgen für den Allerwertesten erzählten die Kinder zu Hause nichts. Nur Mutter wunderte sich über die winzigen Pflaumen. Waren die wirklich beim Backen so geschrumpft? Erst ein Jahr später folgte die Beichte. Unverzichtbar für jede Hausfrau war der „Schöttelplack“, von dem die folgende Geschichte handelte. Es gab im Haushalt keinen „Uesel oder Knöös“, dem Mutter mit dem Spültuch nicht zu Leibe rückte – einschließlich tiefender Rotznasen. Schließlich gab es noch einen kostenlosen und todsicheren Abnehm Tipp: Einfach ein quietschendes Plastikschwein in den Kühlschrank stellen, was auf verschlungenen Pfaden die Pfunde purzeln lässt. Von der Tücke des Objekts handelten mehrere kleine Episoden, die Bianca Kempers vortrug. „D'r Krollekopp“ drehte sich um die Beobachtung einer Dame, die man nur von hinten sah. Ständig zupfte und rupfte sie an ihrer Frisur herum und brachte sie in die gewünschte Form, dass es einem auf die Nerven ging. „Ob die nit weefß, wie doll se es?“ Als sie sich umdrehte – war's ein Mann. Auch im nächsten Stück ging's um Damenfrisuren. Nach dem Friseurbesuch stichelte der Ehemann: „Sieht komisch aus.“ Ihre Replik: „Und? Hast du mich je gefragt, ob mir deine Glatze gefällt?“ Ein Spieglein an der Wand durfte dann ebenfalls mitreden und klärte darüber auf, was im Leben wirklich zählt. Und selbst das wildeste Kind erweist sich am Ende doch als „e lecker Schlömmke“. Norbert Degen war wie immer für die musikalischen Einlagen zuständig. Früher hatte er den Song „Klappertüt“ oft mit seinem Enkel vorgetragen, doch auch solo sorgte seine Ode an den Panhas zu allen Tageszeiten und mit merkwürdigsten Beilagen für Stimmung in der Bude. Brutaler wurde es beim selbst verfassten „Seekoas-Blues“, der von dreisten Ameisen handelt. Sie störten beim Rendezvous wie beim Verrichten des „Geschäfts“ im Möhnenbeet und wurden erbarmungslos bekämpft. Auf vielfachen Wunsch erklang auch der Evergreen „Oma Schlomm“ wieder einmal, die das „verdammte Puutepack“ mit dem Schöttelplack verkamesölte. Und obwohl Käthi Herbertz, Urgestein des Plattdeutschen Nachmittags, aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, war sie zumindest musikalisch mit ihrem „Liedsche van Weckre“ präsent.

Uli Schröders-

Trauer um Peter Plümäkers



Am 27. Juni verstarb im Alter von 84 Jahren Peter Plümäkers. Peter war ein Mann der sich interessiert mit der Wickrather Geschichte auseinandersetzte, im Geschichtskreis des Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. mehr als 20 Ausarbeitungen vorstellte und auch die entsprechenden Vorträge dazu hielt. Seine letzte Ausarbeitung: „Eine Ahnengalerie aus dem Schloss Wickrath“ konnte er leider nicht mehr vollenden. Peter Plümäkers wird im Geschichtskreis eine schwer zu schließende Lücke hinterlassen. Für sein Engagement und langjährige Treue zum Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. danken und ehren ihn die Mitglieder über den Tod hinaus. Das auf richtige Beileid der Vereinsmitglieder gilt seiner Familie.

WICKRATH

11.07.2025 | Von Redaktion

Ausflug des HuVV nach Hülz / Tönisberg

Der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e. V. lädt ein zu einer Tagesfahrt an den Niederrhein nach Krefeld-Hülz und Kempen-Tönisberg.

Besichtigt werden im Rahmen einer Führung das alte Zentrum von Hülz mit neugotischer Pfarrkirche, die Burg, das ehemalige Beginnenkloster von 1398 und die Heimatstuben (Heimatmuseum) des Heimatverein Hülz mit angrenzender Konventkirche aus dem 18. Jahrhundert.

Nach dem Mittagessen fahren die Teilnehmer/innen nach Tönisberg und besichtigen die alte Backwindmühle aus dem Jahre 1802 (in Betrieb bis 1913), eine der letzten Kastenbockwindmühle am Niederrhein, die auch noch voll funktionsfähig ist.

- Die Fahrt findet am Mittwoch, 27. August 2025, in Eigenregie und Mitfahrt statt!
- Führungen und Besichtigungen sind kostenfrei!
- Abfahrt Wickrath: ca. 10.00 Uhr
- Ankunft Wickrath: ca. 16.00 Uhr
- Anmeldungen, Info und Rückfragen: info@heimatverein-wickrath.de oder Norbert



Fest am See: Heimatliebe Markt und Sommerfeeling pur am Schloss Wickrath

Traditionsveranstaltung lockt am letzten Juliwochenende mit Familienprogramm, Livemusik und Genuss

Wenn sich der Schlosspark Wickrath in eine bunte Erlebniswelt verwandelt, ist es wieder soweit: Das beliebte Fest am See findet am letzten Juliwochenende statt und zieht jedes Jahr zehntausende Besucher*innen in die idyllische Parkanlage am Wasser.

Ob Familien, Musikfans oder Genussliebhaber – das Fest hat für alle etwas zu bieten. Kinder dürfen sich auf ein besonders abwechslungsreiches und kostenfreies Programm freuen: Eine Hüpfburg, kreative Stationen wie das Minigärtnern und sogar Graffiti-Spraven laden zum Mitmachen ein.

Während die Kleinen beschäftigt sind, können sich die Großen auf dem „Heimatliebe Markt“ inspirieren lassen. Über 50 Aussteller*innen präsentieren handgemachte Schätze – von Schmuck über kreative Mode bis zu kunstvollen Taschen.

Im Anschluss lockt die Beachbar mit kühlen Cocktails und das kulinarische Angebot der Gastro-Meile lässt keine Wünsche offen: Ob Currywurst, frisch belegte Fladen oder Trüffelnudeln – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Ein besonderes Highlight erwartet die Gäste am Samstagabend: Die bekannte „Remember-Band“ sorgt mit beliebten Coversongs für ausgelassene Stimmung. Neu in diesem Jahr ist die spektakuläre Feuershow auf dem Sandplatz – ein aluhender Abschluss für den ersten Festtag.

Der Sonntag startet traditionell mit einem öffentlichen Freiluftgottesdienst, gefolgt von einem Konzert der Family of Peace Gospel Singers – ein stimmungsvoller Auftakt in den zweiten Festtag. Auf der Bühne sorgen außerdem an beiden Tagen wechselnde Live-Acts für musikalische Vielfalt, während Stelzenläufer und Walking Acts die Besucher*innen beim Bummel durch den Schlosspark überraschen.

Dank seiner Lage direkt an der Niers eignet sich das Fest ideal als Ziel für einen Fahrradausflug mit der ganzen Familie. Für ausreichend Fahrradparkplätze ist gesorgt.

Der Eintritt ist frei, weitere Informationen gibt es unter festamsee.de

Wickrather Histörchen

Originelle Originale

Ein Fremder kam 1937 mit seinem Auto aus Dahn in der Pfalz nach Wickrath, um die Lederwerke zu besuchen. Da ihn Hunger und Durst plagten, fragte er einen Wickrath nach einer Gaststätte. Er bekam zur Antwort: „Werr hant he derr Rimmel, derr Decke, derr Menn, derr Stief onn derr Büll. Wenn die nix te äete hant, mott err nom Fottes jonn. Hat dä to, dann fahrt nam Schää. Fösch jöv et do emmer.“ Nur alte Wickrather können einige der hier genannten Wirte noch zuordnen: Theodor Abels (Fottes), Severins von der Hauptstraße (Büll) und Johann Thelen, der Wirt der Halbinsel (Schää). Letzterer kam zu seinem Spitznamen, weil er angeblich mit dem linken Auge in die rechte Westentasche gucken konnte. Wenn er Kaffee servierte, war immer „alles schon drin“ und persönlich vom Chef umgerührt.

Weniger beliebt machte sich der Bauer Hermann Plüsters, besser bekannt als „Driet Hermann“, von der Rossweide. Als es noch keine Kanalisation gab, fuhr er mit Pferd und Wagen durch Wickrath und leerte überall die Plumpsklos. Da er sein edles Handwerk bevorzugt samstagsnachmittags ausübte, lag noch am Sonntag oft eine ganz besondere Duftwolke über Wickrath.

Noch heute ist auch Lehrerin Christine Wiefels („et Wiffke“) von der katholischen Volksschule berüchtigt. Sie erzog zwischen 1907 und 1948 etliche Schülergenerationen mit unerbittlicher Strenge. „So klein wie sie war, so frech war sie“, sagt man ihr nach. Käthi Herberzt



Lehrerin Christine Wiefels („et Wiffke“)

erzählt gerne folgende Begebenheit: „Eines Tares koom ech mött Motter no heem, do looch enne Zettel onger de Düer, do stung dropp: ‚Freut öch, dat Wiffke es jeverreck! Motter säät: ‚Die Wiefels es duet? Wie kann dat dann?‘ Kott dropp koam minne Broer do Hoff eraff jeflitzt onn Broer van wigdem: ‚Motter, schmiet dä Zettel fott, die es net jeverreck, die hat bloss et Been jebroake.“

Allseits bekannt und beliebt war der Gemeindediener und Nachtwächter Theodor Wirtz, der 1911 sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Seinen Spitznamen „Butter Wirtz“ hatte er von seinem Vater geerbt, der mit einem Handkarren Butter ausgeliefert hatte. Er verwaltete die Schlüssel zum Rathaus und zum dortigen „Kajöttche“ (Gefängniszelle). Mit einer Handglocke verkündete er amtliche Mitteilungen. Der Heimatchronist Egidius Post überlieferte eine Anekdote, als der frisch gewählte Bürgermeister Carl Dißmann 1919 nachmittags seine neue Dienststelle besichtigen wollte. Theodor Wirtz, der zufällig vor dem Bürgermeisteramt stand, rief ihm zu: „Do kommt örr net erenn, datt Roathues ess des Nommeddachs to, da mött örr des Morjes komme!“ Der Einlassbegehrende teilte dann dem „Schlüsselgewaltigen“ mit: „Ich bin der neue Bürgermeister von Wickrath.“ „Datt öss jet angisch... dann schleet ech äves opp, onn örr könnt erennkomme.“



Gemeindediener „Botter Wirtz“ 1927 als 85-jähriger Schützenkönig

Bis in die BILD-Zeitung brachte es 1955 sogar das „ideale Brautpaar“: Johanna Philipp („Nettsche“, 78) und Wilhelm Hess („dä leeve Jong“, 28). Ganz Wickrath stand Kopf, wo da trotz Altersunterschied die Liebe hingefallen war. Am Hochzeitstag saß die Braut beim Frisör und ließ sich herrichten – und der Bräutigam saß verliebt daneben und spielte zur Mundharmonika „Am Brunnen vor dem Tore“.

Etwas später machte das Gerücht die Runde, dass eines Nachts Schreinermeister Sinsteden gerufen werden musste, weil „dä leeve Jong“ unter dubiosen Umständen mit dem Kleiderschrank umgefallen und unter ihm eingeklemmt war. Onn wenn se net jestorve würe, dann lävde se noch hüt.

Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis

Fest am See am 26. und 27. Juli

Seit 47 Jahren ist das „Fest am See“ eine der Traditionsveranstaltungen in Mönchengladbach. Ursprünglich entstanden als „Biwakfest“ durch eine Zusammenlegung der Städte Mönchengladbach, Rheydt und Wickrath, ist das „Fest am See“, wie es heute heißt, eines der beliebtesten Familienfeste Mönchengladbachs. Die besondere Mischung aus Heimatliebe Markt, Beachbereich, Gastromieile, Kinderattraktionen und einem abwechslungsreichen musikalischen Bühnenprogramm lässt keine Wünsche offen und machte das „Fest am See“ zu einem ganz besonderen Erlebnis für Jung und Alt und zu einem perfekten Wochenend-Ausflug für die ganze Familie.

Die Marketing Gesellschaft Mönchengladbach mbH organisiert federführend in Kooperation mit dem Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. das attraktive und abwechslungsreiche Fest. Am Samstag, dem 26. Juli beginnt die von Frank Nießen moderierte Veranstaltung um 14 Uhr. Auf die Kinder warten ein Bungee-Trampolin und eine Baggeraktion auf dem Sandplatz. Für Hungerige und Durstige gibt es eine Foodmeile, eine Beachbar auf dem Sandplatz. Schaulustige finden auf der Parkallee den Heimatliebe Markt mit vielseitigen Angeboten, können sich an einer Tanzvorführung der Karmelvalsfreunde „Schwarz Gold Odenkirchen“ und der Tanzgruppen der „Kreuzherren Wickrath“ auf der Bühne erfreuen. Es gibt einen Sparkassen Kulturarena Graffiti-Workshop auf dem Sandplatz und natürlich Musik, Musik, Musik. Es treten die Bands „Speedswing“, „Fachabteilung“ und die „RememberBand“ auf. Der Abend klingt um 23 Uhr aus mit einer Feuershow auf dem Sandplatz. Am Sonntag, dem 27. Juli geht es um 11 Uhr weiter. Auf der Bühne wird ein Gottesdienst mit dem BSMK Kleinenbroich gestaltet. An diesem Tag gibt es Musik vom Gospelchor „Family of Peace“, der „Today's BigBand“, „ComboCombo“ und „MISS MADISON“. Um 18 Uhr verabschiedet Frank Nießen das Publikum. **UR-**

Wickrath Histörchen

Ein Hypnotiseur bei Abels

„Et nächste Mol jont werr no Abels“ – so sagen alte Wickrather, wenn sie sich an einem Tag zum zweiten Mal über den Weg laufen. Zum Bedauern vieler lässt sich das Vorhaben nicht mehr in die Tat umsetzen, da das Hotel Abels an der Hochstadenstraße im Januar 1978 geschlossen wurde. Fast alle Wickrather reiferen Jahrgangs können Geschichten und Anekdoten von Festivitäten bei Abels erzählen: Theateraufführungen, Silvesterpartys, Altweiber- und Klumpenbälle, Tanzkurse, Vorführungen des Radsportvereins „Moewe“, Vereins- und Firmenjubiläen im Großen Saal, Parteiversammlungen und Gemeinderatssitzungen im Kleinen Saal und natürlich Familienfeste aller Schattierungen. Im Gartenlokal fanden sonntags regelmäßige Musikaufführungen statt (vor dem Ersten Weltkrieg Militärkonzerte, später die Kapelle Johann Kellers), für die Unterhaltung der Kinder sorgten Pony- und Eselreiten sowie ein Karussell.



Im rechten Teil die Gaststätte, links der kleine und im Anbau der große Saal, im Obergeschoss Hotelzimmer

Ursprünglich hatte eine Familie Hansen bis 1835 in dem Gebäude eine Gastwirtschaft unterhalten. Es ging dann auf die Familie Brosch über, von der Conrad Abels 1883 das Objekt kaufte. Theodor Abels I. und seine Frau Constanze ließen 1906 den Saalbau und das Hotel erneuern. Unter der Ägide von Sohn Theodor II. (+ 1965) und seiner Frau Paula wurde der Garten ausgebaut. Theodor II. war in Wickrath indes eher als „Abels Fottes“ bekannt. Über die denkwürdige Herkunft dieses Spitznamens berichten wir in der nächsten Ausgabe. Freunden der Schützengesellschaft ist „Abels Fottes“ als erster König der 1925 neu gegründeten St. Antonius-Schützenbruderschaft in Erinnerung, weshalb natürlich die Schützenfeste standesgemäß bei Abels abgehalten wurden. Eine Zeitungsannonce vom 25. Februar 1920 lässt aufmerken: Der „Experimental-Vortrag“ des Hypnotiseurs W. I. Ignot lockte das Publikum an, obwohl „Show“-Hypnosens damals verboten waren. Nach dem verlorenen Weltkrieg hatten okkulte Praktiken Hochkonjunktur: Spiritismus, Astrologie, Hellseherei und Hypnose gaben den desillusionierten Deutschen Hoffnung und Trost in einer grauen Realität. Viele erwarteten Einblick in spirituelle Wahrheiten, vielleicht sogar Kontakt mit lieben Verstorbenen.

Beim Einmarsch der Amerikaner 1945 war Theodor II. nur mit Glück einer standrechtlichen Erschießung entgangen, da die Amerikaner



Westdeutsche Landeszeitung 25.02.1920

bei einer Hausdurchsuchung auf die bei ihm gelagerten NS-Standarten und andere ihn belastende Devotionalien stießen. Als kulturelles Highlight der Nachkriegszeit gilt das Gastspiel des Kölner Millowitsch-Theaters, das den Klassiker „Der Etappenhase“ bei Abels zum Besten gab. In vierter Generation führten Theodor III. Abels und seine Frau Hilde das Hotel-Restaurant. Mittlerweile war die hochverschuldete Immobilie von der Gemeinde Wickrath erworben worden. Nach der Eingemeindung sah die Stadt Mönchengladbach als Rechtsnachfolgerin das Objekt mit Blick auf den erheblichen Renovierungsbedarf als unrentabel an – insbesondere die Toilettenanlage war in die Jahre gekommen. So rollten 1978 die Abrissbagger an und ein Stück Wickrath Geschichte verschwand unwiederbringlich.

Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis

Wickrath geht viral: HuVV startet auf Instagram und TikTok



Geschichte trifft Gegenwart: Der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath hat jetzt eigene Kanäle auf Instagram und TikTok erstellt – mit dem Ziel, die spannende Historie des Ortes, aktuelle Vereinsaktivitäten und unterhaltsame Beiträge einem breiteren, auch jüngeren Publikum zugänglich zu machen.

„Wir wollen zeigen, wie vielfältig Wickrath ist – mit all seinen Geschichten, Menschen und Traditionen“, sagt Vorstandsmitglied Uli Schröders. Die ersten kurzen Videos sind bereits online und stoßen auf reges Interesse: Bis zu 400 Aufrufe verzeichneten die Clips bereits nach zwei Tagen – Tendenz steigend.

Was erwartet die Zuschauer?

Neben historischen Fotos und spannenden Einblicken in die Vergangenheit von Wickrath werden auch Straßennamen erklärt, plattdeutsche Anekdoten vorgetragen und Veranstaltungen des Vereins angekündigt. Besonders beliebt oder in Planung: Kleine Quizformate, bei denen zum Beispiel alte Wickrath Gebäude erkannt oder Details aus Fotos erraten werden können.

Mitmachen erwünscht!

Alle Wickrathinnen und Wickrath – egal ob jung oder alt – sind eingeladen, die Kanäle zu abonnieren, mitzuraten, zu kommentieren oder alte Fotos beizusteuern. Wer historische Schätze im privaten Fotoalbum entdeckt oder spannende Anekdoten aus Wickrath kennt, darf sich gerne melden.

Die Social-Media-Kanäle sind unter folgenden Namen zu finden:

Instagram: <https://www.instagram.com/huvvwickrath/>

TikTok: <https://www.tiktok.com/@huvvwickrath>



Instagram



Tik Tok



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

3 Std. · 🌐

Wickrath geht viral: HuVV startet auf Instagram und TikTok



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

1 Tag(e) · 🌐

Schlossparkführung

Die von Hildegard Krane ausgearbeite... Mehr anzeigen

Heimat- und Verkehrsverein

Wickrath Histörchen

Wie Abels „Fottes“ zu seinem Spitznamen kam

In Wickrath hatten und haben, wie in jeder Dorfgemeinschaft, einige Persönlichkeiten und Originale, aber auch Lokalitäten, ihre Spitznamen. Erinnert sei an Büll, Stief, den Vatikan (Gaststätte Boss, in der sich Kirchenchor und Kirchgänger trafen und diskutierten) und an den Fottes (Hotel Theo Abels). Wie kam es nun zu diesem Spitznamen „Fottes“? Der nachstehende authentische Bericht seines Sohnes Theodor (III.) gibt Aufschluss: Die Familie Abels hatte hinter dem Hotel, dort wo heute das „Beines-Haus“ steht, ein großes Gartengrundstück. Dieses Grundstück wurde mit Gras besät als spätere Weide für das Pony. Damit die Saat auch gut aufgehe, begab sich mein Vater, mehr oder weniger regelmäßig, mit dem Luftgewehr auf Spatzenjagd, so auch am Freitag nach Fronleichnam Anfang der 30er Jahre. Das Faktotum des Hotels, Steffes Wilde (Willi), wusste über diese Gepflogenheit naturgemäß bestens Bescheid und arbeitete während der besagten Spatzenjagd im hoteleigenen Garten. Nach einigen Salven aus dem Luftgewehr schrie plötzlich der „Wilde“ laut auf. Mein Vater lief sofort in die Richtung, aus der die Schreie kamen. Der „Wilde“ hielt sich mit beiden Händen das Gesicht und schrie und jammerte: „Au, au, Abels Döres du, du mich in de Fett jeschosse, du, au, au“. Für meinen Vater war das Ganze unerklärlich, da der „Wilde“ doch in der entgegengesetzten Ecke des Gartens arbeitete. Außerdem konnte die Situation für meinen Vater

als Jäger peinlich werden, da unter Umständen sein Jagdschein auf dem Spiel stand. Er ging deshalb mit dem „Wilde“ ins Haus und bat ihn, die Hose, zwecks Besichtigung des angerichteten Schadens, herunterzulassen. Er stellte kleine Prell- und Schürfwunden sowie blaue Flecken fest, jedoch keine Schussverletzungen. Trotzdem fuhr mein Vater mit ihm zum Wickrath Krankenhaus, um die Verletzungen vom Arzt untersuchen zu lassen. Dieser fand zwar auch keine Luftgewehrkugel, sondern nur starke Druckstellen, die nun ärztlich versorgt wurden. Nach dieser Prozedur fuhr Vater mit ihm nach Hause, der „Wilde“ bekam einen freien Tag, und in Wickrath verbreitete sich das Ereignis wie ein Lauffeuer. Am darauffolgenden Sonntag kam ein Freund des „Wilden“ zu uns zum Frühschoppen und trank an der Theke, wie es sich gehört, ein paar Bierchen, die ihm, wie sollte es auch anders sein, die Zunge lösten. Er wurde nach und nach gesprächiger. Mein Vater nahm diese Gelegenheit wahr und ging mit ihm ins Nebenzimmer (Stammtischzimmer). Bei Bier und Schnaps sprach Vater so ganz nebenbei das geschilderte Ereignis an. Und siehe da, was hatte sich nun wirklich zugetragen? Der „Wilde“ und sein Freund, eben jener Frühschoppen-Gast, waren an Fronleichnam in Köln im Puff, wo sie aber rausgeschmissen wurden. Bei der anschließenden unsanften Landung auf dem Straßenpflaster hatten sich beim „Wilden“ neben Split im Gesicht auch unangenehme Druckstellen schmerzhaft bemerkbar gemacht.

Auf der Heimfahrt im Zug wurde von den beiden dann ein Plan ausgetüftelt, wie man am sichersten und glaubwürdigsten, unter Berücksichtigung der Art der Verletzungen, einen freien Tag für den „Wilde“ herausschinden könne. Die beiden kamen schließlich zu dem Ergebnis, dass der „Wilde“ bei der nächsten Spatzenjagd meines Vaters laut aufschreien und einen Treffer simulieren solle, was ja dann auch in die Tat umgesetzt wurde. Aus dem Ruf „in de Fott jeschosse“ entwickelte sich sehr bald der Spitzname „Fottes“, der auch bald das Markenzeichen vom Hotel Abels war. Denn wer sagte schon „Wir gehen heute ins Hotel Abels“? Nein, es hieß ganz einfach: „Mer fiere hüt be Fottes!“ Und so hat es sich wirklich zugetragen.

Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis



WICKRATH

25.07.2025 | Von Redaktion

Schlossparkführung

Die von Hildegard Krane ausgearbeitete und entwickelte Schlossparkführung, mit interessanten, fotografischen Stellen im Park und mit geschichtlichen Hintergründen der gesamten Schlossanlage, wird wieder am Samstag, 16. August, 15:00 Uhr angeboten.

Diesmal wird der Vorsitzende des Geschichtskreises im Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V., Rainer Kühn, die Führung übernehmen. Kühn konnte durch seine geschichtlichen Nachforschungen und Erfahrungen noch einiges Neues, für manchen auch Unbekanntes in die Führung/Vortrag einbauen und ist daher auch interessant, für jene, die schon einmal an einer Parkführung teilgenommen haben.

Alle „Wickrath“ und „Nicht-Wickrath“ sind zu einer kostenlosen, kurzweiligen Führung eingeladen. Für „Neu-Wickrath“ sollte die Veranstaltung ein MUSS sein. Zu diesem ca. 1 ½ stündigen Rundgang treffen sich die Teilnehmer/innen auf der Brücke zum Parkplatz.



SCHLOSSPARKFÜHRUNG IN WICKRATH

Die von Hildegard Krane ausgearbeitete und entwickelte Schlossparkführung, mit interessanten, fotografischen Stellen im Park und mit geschichtlichen Hintergründen der gesamten Schlossanlage, wird wieder am **Samstag, 16. August, 15:00 Uhr** durchgeführt.



Schlossparkführung in Wickrath

Veröffentlicht am 4. August 2025

Die von Hildegard Krane ausgearbeitete und entwickelte Schlossparkführung, mit interessanten fotografischen Stellen im Park und mit

Diesmal wird der Vorsitzende des Geschichtskreises im Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. Rainer Kühn die Führung übernehmen. Rainer Kühn konnte durch seine geschichtlichen Nachforschungen und Erfahrungen noch einiges Neues, für manchen auch Unbekanntes in die Führung/Vortrag einbauen und ist daher auch interessant, für jene, die schon einmal an einer Parkführung teilgenommen haben. Alle „Wickrath“ und „Nicht-Wickrath“ sind zu einer kostenlosen, kurzweiligen Führung eingeladen. Für „Neu-Wickrath“ sollte die Veranstaltung ein MUSS sein. Zu diesem ca 1 ½ stündigen Rundgang treffen wir uns auf der Brücke zum Parkplatz.



Wickrath Kinderfest zum Ferienausklang

Veröffentlicht am 11. August 2025

Am Sonntag, dem 24. August 2025 lädt der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath wieder alle Kinder von 0 bis 10 Jahren zum großen Kinderfest auf der Wickrath Schlosswiese ein. Mönchengladbach-Wickrath - [...]

WEITERLESEN

Schlossparkführung am Samstag

Wickrath. Die von Hildegard Krane entwickelte Schlossparkführung mit interessanten fotografischen Stellen im Park und mit geschichtlichen Hintergründen der Schlossanlage, wird wieder am Samstag, 16. August, 15 Uhr, durchgeführt. Diesmal wird der Vorsitzende des Geschichtskreises im Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V., Rainer Kühn, die Führung übernehmen. Rainer Kühn konnte durch seine geschichtlichen Nachforschungen und Erfahrungen Neues einbauen und ist daher auch interessant, für jene, die schon mal an einer Parkführung teilgenommen haben. Für „Neu-Wickrath“ sollte die Veranstaltung ein Muss sein. Treffen für den etwa 90-minütigen Rundgang ist auf der Brücke zum Parkplatz

Schlosspark-Führung Rainer Kühn, der Vorsitzende des Geschichtskreises im Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V., lädt am Samstag, 16. August, zu einer Führung durch den Park von Schloss Wickrath ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Treffpunkt ist um 15 Uhr an der Brücke zum Parkplatz.

Kinderfest zum Ferienspaß

Wickrath. Am Sonntag, 24. August, lädt der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath wieder alle Kinder bis zehn Jahren zum großen Kinderfest auf der Wickrath Schlosswiese ein. Bereits zum 15. Mal wollen die Wickrath Heimatfreunde wieder mit den Kindern, ihren Eltern und Großeltern den letzten Ferienspaß feiern. Von 14 bis 17 Uhr gibt es auf der Wiese des Wickrath Schlosses, direkt neben dem Wasserspielplatz, Spaß und Spiele für die Kleinen. Wie immer kann man dabei mit Glück und Geschicklichkeit Preise gewinnen. Neben den beliebten Attraktionen wie Malstand, Entenangeln, Wurfbude, Torwand, Luftballonkunst und Kinderschminken gibt es auch dieses Jahr wieder ein paar Überraschungen zu erleben

WICKRATH

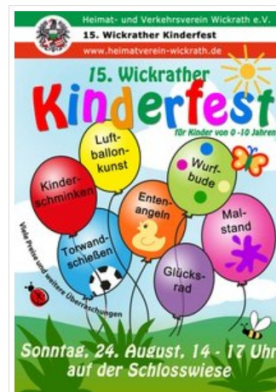
10.08.2025 Von Redaktion

Wickrath Kinderfest zum Ferienspaß

Am Sonntag, dem 24. August 2025, lädt der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath wieder alle Kinder von 0 bis 10 Jahren zum großen Kinderfest auf der Wickrath Schlosswiese ein.

Nunmehr zum 15. Mal wollen die Wickrath Heimatfreunde wieder mit den Kindern, ihren Eltern und Großeltern den letzten Ferienspaß feiern. Von 14.00 bis 17.00 Uhr gibt es auf der Wiese des Wickrath Schlosses, direkt neben dem Wasserspielplatz, Spaß und Spiele für die Kleinen.

Wie immer kann man dabei mit Glück und Geschicklichkeit Preise gewinnen. Neben den schon in früheren Jahren beliebten Attraktionen wie Malstand, Entenangeln, Wurfbude, Torwand, Luftballonkunst und Kinderschminken gibt es auch dieses Jahr wieder ein paar Überraschungen zu erleben. Also nichts wie hin!

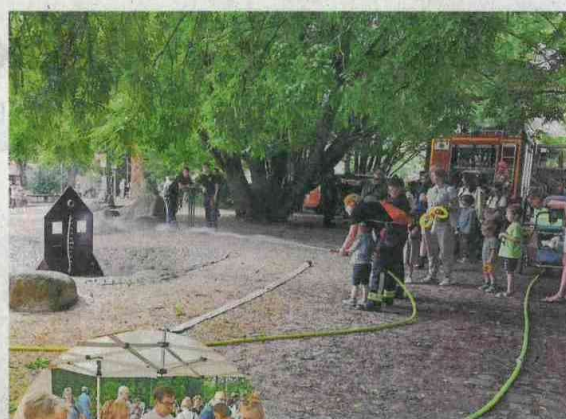


Kinderfest auf der Schlosswiese

Zum 15. Mal lädt der Heimatverein Wickrath auf die Wiese von Schloss Wickrath zum Kinderfest ein. Am 24. August um 14 Uhr geht es los.

Wickrath. Am Sonntag, 24. August, lädt der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath wieder alle Kinder von null bis zehn Jahren zum großen Kinderfest auf der Wickrath Schlosswiese ein. Inzwischen zum 15. Mal wollen die Wickrath Heimatfreunde wieder mit den Kindern, ihren Eltern und Großeltern den letzten Ferienspaß feiern.

Von 14 bis 17 Uhr gibt es auf der Wiese des Wickrath Schlosses, direkt neben dem Wasserspielplatz, Spaß und Spiele für die Kleinen. Wie immer kann man dabei mit



Am 24. August ist wieder Kinderfest auf der Wiese von Schloss Wickrath. Fotos: Heimatverein Wickrath

Entenangeln, Wurfbude, Torwand, Luftballonkunst und Kinderschminken gibt es auch dieses Jahr wieder ein paar Überraschungen zu erleben.

- Der Eintritt ist wie immer kostenlos.

Glück und Geschicklichkeit Preise gewinnen. Neben den schon in früheren Jahren beliebten Attraktionen wie Malstand,

Zum Ferienspaß Wickrath Kinderfest

Am Sonntag, dem 24. August lädt der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath wieder alle Kinder von 0 bis 10 Jahren zum großen Kinderfest auf der Wickrath Schlosswiese ein.

Nunmehr zum 15. Mal wollen die Wickrath Heimatfreunde wieder mit den Kindern, ihren Eltern und Großeltern den letzten Ferienspaß feiern. Von 14 bis 17 Uhr gibt es auf der Wiese des Wickrath Schlosses, direkt neben dem Wasserspielplatz, Spaß und Spiele für die Kleinen. Wie immer kann man dabei mit Glück und Geschicklichkeit Preise gewinnen.

Neben den schon in früheren Jahren beliebten Attraktionen wie Malstand, Entenangeln, Wurfbude, Torwand, Luftballonkunst und Kinderschminken gibt es auch dieses Jahr wieder ein paar Überraschungen zu erleben. Also nichts wie hin!

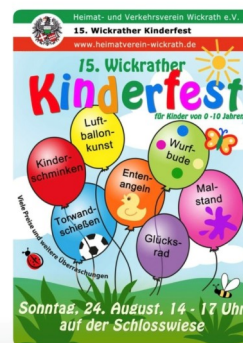
Prof. KJ-

VERANSTALTUNGEN TIPPS ZUM WOCHENENDE

WAS? 15. Wickrath Kinderfest

WANN? 24. August | 14-17 Uhr

WO? Schloss Wickrath | Schlosswiese



Wickrath Histörchen

Wickrath Platt – flaches Land, tiefe Gedanken

„Saach Jong, halt mech dat Päed ens aan.
Loop, Möller Loop!
Ech mott ens nor de Mühle jonn.
Loop, möller loop!“

Für meine Schulklasse (Jahrgang 1970/71) waren diese Zeilen die einzige offizielle Begegnung mit der plattdeutschen Sprache, die wir nichtsdestotrotz mit Begeisterung beim St. Martinszug geschmettert haben. Auf den Dörfern wurde noch bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts ganz selbstverständlich im Alltag und auch im Schulunterricht Platt „jekallt“.

Dabei steckt hinter dem Begriff „Plattdeutsch“ keine Verächtlichmachung, es bezieht sich gar nicht auf den sozialen Status der Sprache oder des Sprechers, sondern ist eine geographische Beschreibung. Es wurde in den flachen („platten“) Gebieten Norddeutschlands gesprochen, während man im gebirgigen Süden Hochdeutsch sprach. Die Grenze zwischen beiden Sprachgebieten markiert die „Benrather Linie“, die durch diesen Düsseldorfer Stadtteil verläuft. Nördlich davon sagt man „maken“ und „dat“, südlich „machen“ und „das“. Unser Wickrath Idiom wird von Sprachforschern dem südniederfränkischen Dialekt zugerechnet, der in einer breiten Zone von den Niederlanden bis nach Solingen verbreitet ist. Die Plattdeutschen Nachmittage des Wickrath Heimat- und Verkehrsvereins halten alljährlich die Tradition des Mundart-Vortrags lebendig.

Wickraths bedeutendster Mundartdichter war Josef Leuven, gebo-



ren 1922 in Herrath. Nach der Volksschule machte er eine Weberlehre, wurde aber bald zur Wehrmacht eingezogen und kämpfte lange an der Ostfront in Russland, wo er eine schwere Rückenverletzung davontrug. Nach Kriegsende fand er hier im erlernten Beruf keine Arbeitsmöglichkeiten mehr und schulte kurzerhand auf Maurer um. Den Kollegen fiel schnell auf, dass „Leuve Jupp“ bei Richtfesten immer die

richtigen Worte auf Platt fand und sie auch talentiert vorzutragen wusste. So verbreitete sich sein Ruf als „Heimatlidder“ weit über Wickrath, wo er inzwischen direkt am Gemeindewald wohnte, hinaus. Auf Vortragsabenden war er mit seinen selbst verfassten Gedichten gern gesehener Gast, sogar bei der 500-Jahrfeier zur Verleihung der Markt- und Stadtrechte Wickraths stand er 1988 auf dem Festprogramm. Im gleichen Jahr ernannte ihn die Karnevalsgesellschaft der Kreuzherren zu ihrem 5. Kreuzritter. Josef Leuven starb 2002. Seine Gedichte sind bis heute der Goldstandard für Wickrath Mundartdichtung. Leuven stellt die einfachen Menschen und ihre großen und kleinen Sorgen in den Mittelpunkt und verklärt keine „guten, alten Zeiten“, die bei näherem Hinsehen meistens gar nicht so gut waren. Neben Witz schimmern in vielen seiner kleinen Kunstwerke auch Tiefsinn, Weisheit und manchmal eine leise Schwermut durch.

Seinen „Lebenslauf“ hat er selbst äußerst lakonisch zusammengefasst:

Minne Leävensloop
En Ärmoot jeboare,
dat ös net jeloare.
No de Schöll jejange,
Beruf aanjevange.
Seäs Mond exerze'erd,
öt jrööße jeli'erd.
Em Kreech eröm krökke,
`ne Schpletter – em Rökke.
Kreech ös uut, Dangk sei Jott,
kom no Huus, Jäld – kapod.
Öt mu'ere jeli'erd,
säld krangk jevi'erd.
Brassele – brassele,
e Vräuke jenomme.
Brassele – brassele,
en Dauter jekomme.
Noch parr Joor brassele,
dan Räfte - als Lu'en.
Nu dat Kängk opräkke,
van Dauter on Su'en.
Öt Kengk es nu jru'et
on merr dängk, merr höd Rouw.
Velets – don ech morje,
dat Vöttche schon touw.

Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis

Wickrath geht viral

HuVV startet auf Instagram und TikTok

Geschichte trifft Gegenwart: Der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath hat jetzt eigene Kanäle auf Instagram und TikTok erstellt – mit dem Ziel, die spannende Historie des Ortes, aktuelle Vereinsaktivitäten und unterhaltsame Beiträge einem breiteren, auch jüngeren Publikum zugänglich zu machen.



„Wir wollen zeigen, wie vielfältig Wickrath ist – mit all seinen Geschichten, Menschen und Traditionen“, sagt Vorstandsmitglied Uli Schröders. Die ersten kurzen Videos sind bereits online und stoßen auf reges Interesse: Bis zu 400 Aufrufe verzeichneten die Clips bereits nach zwei Tagen – Tendenz steigend.

Was erwartet die Zuschauer?

Neben historischen Fotos und spannenden Einblicken in die Vergangenheit von Wickrath werden auch Straßennamen erklärt, plattdeutsche Anekdoten vortragen und Veranstaltungen des Vereins angekündigt. Besonders beliebt oder in Planung: kleine Quizformate, bei denen zum Beispiel alte Wickrath Gebäude erkannt oder Details aus Fotos erraten werden können.

Mitmachen erwünscht!

Alle Wickrathfrauen und Wickrath – egal ob jung oder alt – sind eingeladen, die Kanäle zu abonnieren, mitzuraten, zu kommentieren oder alte Fotos beizusteuern. Wer historische Schätze im privaten Fotoalbum entdeckt oder spannende Anekdoten aus Wickrath kennt, darf sich gerne melden.

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025



WICKRATH

19.08.2025 | Von Helga Robertz

Schlossparkführung am 16. August

Rainer Kühn, Vorsitzender des Geschichtskreises im Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V., übernahm die kostenlose Führung, zu der sehr viele Interessierte erschienen waren: Wickrather, Nicht-Wickrather und Neu-Wickrather. Bei diesem Rundgang erfuhren die Teilnehmer/innen sehr viel zur Geschichte um das Schloss Wickrath. Hildegard Krane hatte diese Führung mit fotografischen Stellen im Park und der Historie ausgearbeitet. Durch seine eigenen geschichtlichen

Nachforschungen und Erfahrungen...

Am Treffpunkt Brücke Parkplatz machte Kühn auf die Überschrift des Parkschildes aufmerksam. Sie deutet auf ein Ereignis hin, was für den Schlosspark ganz besonders war, nämlich die EUROGA 2002. Damals wurde der „Pleasure Ground“ überarbeitet, da alles total zugewachsen war. Das heißt, es wurde wieder ein Bereich entwickelt, in dem man wandeln und Erholung suchen kann und das Wesentliche, was aus England kam, war der asymmetrische Aufbau. Vorher hatten die Schlossherren, genaugenommen die Grafen von Quadt, einen barocken Schlossgarten aufgebaut, alles regelmäßig und geometrisch, in Form einer fünfeckigen Grafenkrone.



Besucherrekord beim Kinderfest des HuVV-Wickrath

Veröffentlicht am 26. August 2025

Zum Abschluss der Sommerferien hatte der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath in diesem Jahr zum 15. Mal Kinder bis zu zehn Jahren zum traditionellen Kinderfest auf der Wickrather Schlosswiese eingeladen. Mit solchem Zuspruch hatten aber selbst die Veranstalter nicht gerechnet.

Mönchengladbach-Wickrath – Bei idealem Sommerwetter tummelten sich mehr als vierhundert Kinder nebst Eltern und Großeltern am dem Festplatz. Das Team des HuVV, unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Wickrath und weiteren tatkräftigen Helfern gab sein Bestes, aber angesichts der Menge der kleinen Besucher bildeten sich dennoch lange Schlangen vor den einzelnen Ständen, was von den Kindern meist mit bemerkenswerter Geduld hingenommen wurde. Neben Spielen wie Büchsenwerfen, Entenangeln und Torwandschießen sowie dem gut besuchten Maltisch, zeigte die Wickrather Feuerwehr ein echtes Feuerwehrauto und bot den Kindern Gelegenheit,



WICKRATH

28.08.2025 | Von Redaktion

Geschichtskreis im HuVV auf Reisen

Norbert Degen, gebürtig aus Krefeld-Hüls, organisierte für den Geschichtskreis des HuVV Wickrath einen Ausflug in seine Heimatstadt.

Wir gehen los und sehen vor uns den großen Teich, bewohnt auch hier von einer Vielzahl kanadischer Gänse mit ihren „Hinterlassenschaften“ – schwer einzugrenzen. Wir erfahren, dass Napoleon 1808 hier ein erstes Hengstdepot eingerichtet hatte, vermutlich für seinen Russlandfeldzug. Später richteten die Preußen 1818 eine Kaserne ein für die Kavallerie. Einige Jahre später waren auch die Preußen nicht mehr da. Die Gebäude wurden in keinem guten Zustand hinterlassen, sollten aber wieder genutzt werden und zwar als Landesgestüt. Das Rheinische Pferdestammbuch kam zur Sprache. Es wurde bereits 1892 in Wickrath gegründet, dann aber für fast 90 Jahre nach Bonn verlegt. Geeignete Pferde sollten planvoll für den jeweiligen Verwendungszweck gezüchtet werden. So begann die Blütezeit des Rheinischen Pferdestammbuchs mit der Zucht der Kaltblüter, die vor schwere Wagen gespannt wurden und beim Einbringen der Ernte unersetzlich waren. Durch die Industrialisierung verschwanden die Kaltblüter aus der Landwirtschaft, nur ein Bruchteil der eingetragenen Pferde sicherte das Überleben der Zuchtorganisation. In den 70er Jahren entwickelte sich dann die rheinische Warmblutzucht und ermöglichte einen schnellen Aufschwung sowie die Zucht von verschiedenen Kleinpferderassen.

Vor dem Gebäude ist ein großes Pferdedenkmal zu bewundern.

Kühn wusste auch über den jüdischen Friedhof zu berichten und über die Familie Spier, die einst die Lederwerke in Wickrath mit Erfolg gegründet hatte und vielen einen Arbeitsplatz gab.

Die Geschichte um das Schloss und den Park wurde im Rahmen der Führung ausführlich nähergebracht – auf die verschiedenen Brücken, z.B. Pferdekopfbrücke und Fünf-Bogen-Brücke hingewiesen und deren Sanierung, ein Stopp am markanten Element der Anlage, dem historischen Brunnen mit den verschiedenen Wappen rundum. Nicht zu vergessen, den Nassauer Stall. Hier finden auch regelmäßig Ausstellungen statt.



WICKRATH

24.08.2025 | Von Werner Erkens

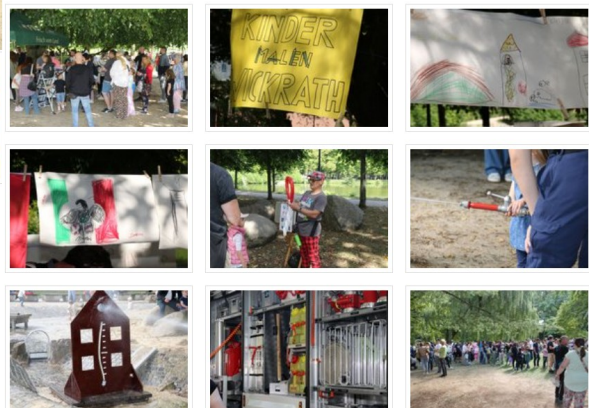
Heimat- und Verkehrsverein Wickrath lud zum Kinderfest ein

Zum Ferienausklang lud der HuVV zum Kinderfest auf die Wickrather Schlosswiese unweit des Schlossrestaurants ein.

Das Fest erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Heute verzeichnete der HuVV mehr als 400 aktive Kinder, die viel Spaß hatten. Malstand, Entenangeln, Wurfbude, Torwand, Luftballonkunst und Kinderschminken waren umlagert. Die Kinder um Opa und Oma oder mit den Eltern warteten im großen Andrang geduldig.

Kinder malen Wickrath: Himmel und Wolken gehen immer. Danach folgten beliebte Motive wie das Wickrather Wappen, Schlossanlagen, See oder der Park. Am Stand von Kerstin Kochanski konnte Kresse in Kleingefäßen eingesät werden. Das Ergebnis dürfte in ca. einer Woche zu sehen und zu essen sein. Bei der Wickrather Freiwilligen Feuerwehr konnte ein Feuerwehrauto inspiziert werden. Eine Gebäudeattrappe war Ziel von Löschversuchen. Der 83jährige Dr. Axel Bieling betreut traditionsgemäß das Entenangeln. Das war diesmal umgestaltet. Mit einem Becher galt es farbige Korke aus dem Wasser zu fischen. Es war schön zu sehen und zu hören, wie der 83jährige z. B. einem 5jährigen Mädchen Tipps gab. Bieling strahlte. Die junge Teilnehmerin strahlte, als der Korke im Becher landete. Ein gelungenes Beispiel des Zusammenspiels von Jung und Alt.

Die Kinder durchliefen eine Reihe von Stationen und erhielten dort jeweils einen Stempel. Je nach Anzahl der Stempel gab es Gewinne. Am Glücksrad lockten Sofortgewinne.



Am 27.8. fuhren 11 Mitglieder zu einer Führung durch den Ortskern von Hüls. Unter sachkundiger Führung wurde die neugotische Pfarrkirche, die Burgruine von 1455, das ehemalige Beginenkloster, die Konventkirche und das Heimatmuseum besichtigt. Nach einer Mittagspause im „Café Haberstroh“, fuhr man dann noch zur Bockwindmühle in Tönisberg, deren Renovierung erst in diesem Jahr abgeschlossen wurde. Danach ging es noch zu einem abschließenden Café.

Die Teilnehmer waren begeistert von den kulturellen Schönheiten.

Schloss Wickrath bietet mehr als Romantik

Wie kamen die Wasserläufe rund um das Barockschloss zustande? Und warum zieht der Ort Liebhaber edler Rösser an? Bei einer Schlossparkführung des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath erfuhren die Teilnehmer Geschichten von Napoleon bis in die Gegenwart.

VON DANIELA GIESS

WICKRATH Ein rosa Schloss wie aus dem Märchen mit Springbrunnen und Rosengärten, eine weitläufige Parkanlage mit Reitparcours und Kanadischen Gänsen, romantische Alleen und Wasserläufe: wer das Schloss Wickrath zum ersten Mal sieht, weiß gleich, warum es bei Spaziergängern und Ausflüglern so beliebt ist. Aber die Barocke Schlossanlage hat nicht nur äußerliche Schönheit zu bieten. Der Heimat- und Verkehrsverein lädt einmal im Jahr zur Schlossparkführung ein, bei der so manche historische Geschichte erzählt wird.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an die Wickrather Bevölkerung sowie neu Zugezogene, sagt Rainer Kühn, der rund 50 interessierte Teilnehmer auf seine informative Tour mitnimmt. Mit dem früheren Lehrer, der am Mönchengladbacher Gymnasium am Gerowitherr unterrichtet und das Gymnasium in Rheindahlen leitete, ging es zunächst zurück in die jüngere Geschichte.

2002 war Wickrath Teil der Europa 2002 plus, der grenzüberschreitenden Europäischen Gartenschau. Dafür wurden Vorbürg, Brücken und der Park damals umfangreich saniert. Kühn erinnert an den Zustand vor den zahlreichen Arbeiten zur Verbesserung. „Die Grünfläche war zugewachsen, es gab viel Gestrümpf und Dornenbüschel“, sagt



Schloss Wickrath gehört zu Mönchengladbachs bedeutendsten Sehenswürdigkeiten.
FOTO: CARSTEN FRABE

er. Nach den Arbeiten konnten sich Besucherinnen und Besucher am „Pleasure Ground“ erfreuen, eine Fläche, die dem Wandeln und der Erholung dient.

Nach englischem Vorbild sei das Areal asymmetrisch angelegt worden, ganz im Gegensatz zu den geometrischen Formen der barocken Schlossgärten. Die „Karotte“ sei hier durchgeflossen, berichtet Kühn. Ein kleiner Bach, der in Wickrath entspringt, ins Schlossgelände fließt und in die Niers mündete. Als kürzester Bach in ganz Nordrhein-Westfalen sei er in die Geschichte eingegangen. Mit der Renaturierung der Niers wurde auch die „Karotte“ verändert. Sie trennt heute Haupt- und Vorbürg voneinander.

Mehr als 2000 Bäume seien in der doppeltreihigen Lindenallee an-



Rainer Kühn (r.) stellte bei einer Schlossparkführung die Geschichte rund um das Schloss vor.
FOTO: JORG KNAPPE

gepflanzt worden, sagt Kühn. Nachdem einige Linden Sturm und Blitzschlag zum Opfer gefallen seien, habe man etwa 220 neue Bäume angepflanzt. Dafür wurden Samen aus einer Mutterpflanze verwendet. Inzwischen sind die Bäume circa 30 Jahre alt.

Rainer Kühn geht auch auf die Geschichte der Pferdezucht ein, die am Schloss Wickrath immer eine bedeutende Rolle spielte. Als Napoleon 1798 ins Rheinland eingefallen sei, habe er auch das Wickrath Schloss in Beschlag genommen und hier ein Henstedt einrichten lassen.

berichtet Kühn. Im Jahr 1813 seien mehr als 40 Tiere verzeichnet worden, die vermutlich für den Russland-Feldzug eingesetzt worden seien.

„Ihm ist es zu verdanken, dass Pferde auf Schlossgelände kamen“, sagt Kühn. Die anschließenden fünf Jahre Leerstand seien für Stallungen und Schlossgebäude sehr schlecht gewesen. Plünderer seien nach Wickrath gekommen. „Alles hatte damals sehr gelitten.“

1818 ging es weiter; die Preussische Kavallerie entstand auf dem Schlossgelände. Rund 15 Jahre später habe eine schlimme Seuche grassiert, sodass die Einrichtung aufgegeben worden sei. „Die Gebäude waren feucht, Krankheiten konnten sich dort gut ausbreiten“, sagt Kühn. Weitere fünf Jahre ver-

gen, bis der preussische König entschieden habe, die Gebäude wieder nutzen zu wollen – das Landesgestüt für Zuchtstutten nahm seinen Betrieb auf.

Kalbütter der rheinisch-belgischen Rasse gab es hier. In der Landwirtschaft sei ihnen eine bedeutende Rolle zugekommen, sie hätten Karren, Pflüge und landwirtschaftliche Geräte gezogen. Deckhengst aus dem damaligen Herzogtum Nassau hätten dem „Nassauer Stall“ seinen Namen gegeben.

Mit der Europa ist auch das rheinische PferdestammBuch aus Bonn an seinen Gründungsort Wickrath zurückgekehrt, ein Verein von Pferdezüchtern. Olympiasiegerin Isabell Werth habe in Wickrath schon zwei Pferde gekauft, berichtet Kühn.

Geschichtskreis im HuVV auf Reisen

Veröffentlicht am 29. August 2025

Norbert Degen, gebürtig aus Krefeld-Hüls, organisierte für den Geschichtskreis des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath e.V. einen Ausflug in seine Heimatstadt.

Mönchengladbach-Wickrath – Am 27.8. fuhren 11 Mitglieder zu einer Führung durch den Ortskern von Hüls. Unter sachkundiger Führung wurde die neugotische Pfarrkirche, die Burgruine von 1455, das ehemalige Beginenkloster, die Konventkirche und das Heimatmuseum besichtigt. Nach einer Mittagspause im „Café Haberstroh“ fuhr man dann noch zur Bockwindmühle in Tönisberg, deren Renovierung erst in diesem Jahr abgeschlossen wurde. Danach ging es noch zu einem abschließenden Café. Die Teilnehmer waren begeistert von den kulturellen Schönheiten. (opm)



Geschichtskreis im HuVV auf Reisen

Norbert Degen, gebürtig aus Krefeld-Hüls, organisierte für den Geschichtskreis des HuVV einen Ausflug in seine Heimatstadt.

Am 27. August fuhren 11 Mitglieder zu einer Führung durch den Ortskern von Hüls. Unter sachkundiger Führung wurde die neugotische Pfarrkirche, die Burgruine von 1455, das ehemalige Beginenkloster, die Konventkirche und das Heimatmuseum besichtigt. Nach einer Mittagspause im „Café Haberstroh“ fuhr man dann noch zur Bockwindmühle in Tönisberg, deren Renovierung erst in diesem Jahr abgeschlossen wurde. Danach ging es noch zu einem abschließenden Café. Die Teilnehmer waren begeistert von den kulturellen Schönheiten.
Bild u Text: Rainer Kühn



Wickrath: Advent auf dem Lindenplatz

Veröffentlicht am 3. Oktober 2025

Die Wickrath Vereine haben am 09. September bei ihrem letzten Vorstandstreffen beschlossen, in diesem Jahr am 2. Adventsamtstag, 06. Dezember, wieder auf den Lindenplatz einzuladen. Wickrath – Weihnachtsbäume auf dem [...]

WEITERLESEN

Wickrath – Weihnachtsbäume auf dem Lindenplatz und im Kreisel Trompeterallee werden aufgestellt und geschmückt. Ebenso wird die Quadstraße in gewohnter weihnachtlicher Weise in der Adventszeit beleuchtet sein. Zum Weihnachtsbaumschmücken werden alle Wickrath Kindergärten von den Schützen zur aktiven Mitarbeit eingeladen. Die Veranstaltung auf dem Lindenplatz wird auch in bekannter Weise ablaufen. Der Besuch des Nikolauses – kein Weihnachtsmann – steht auf dem Programm, sowie musikalische Unterstützung zum gemeinsam Weihnachtsliedersingen. Überraschungen für Alt und Jung sind garantiert. „Notieren Sie sich den Termin, besuchen Sie die Veranstaltung und helfen Sie einen Gewinn für die Hermann-van-Schule zu erzielen! Die Vereine und Kinder danken es Ihnen! Also, treffen wir uns am 06. Dezember 15:00 Uhr auf dem Lindenplatz.“ (opm)

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025



WICKRATH
27.09.2025 | Von Redaktion

Einladung auf den Lindenplatz

Die Wickrath Vereine haben bei ihrem letzten Vorstandstreffen beschlossen, in diesem Jahr am 2. Adventsamtstag, 6. Dezember, wieder auf den Lindenplatz einzuladen.

Weihnachtsbäume auf dem Lindenplatz und im Kreisel Trompeterallee werden aufgestellt und geschmückt. Ebenso wird die Quadtstraße in gewohnter weihnachtlicher Weise in der Adventszeit beleuchtet sein. Zum Weihnachtsbaumschmücken werden alle Wickrath Kindergärten von den Schützen zur aktiven Mitarbeit eingeladen. Die Veranstaltung auf dem Lindenplatz wird auch in bekannter Weise ablaufen. Der Besuch des Nikolauses - kein Weihnachtsmann - steht auf dem Programm, sowie musikalische Unterstützung zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen. Überraschungen für Alt und Jung sind garantiert.

Hubert Hack: "Notieren Sie sich den Termin, besuchen Sie die Veranstaltung und helfen Sie einen Gewinn für die Hermann van Veen-Schule zu erzielen! Die Vereine und Kinder danken es Ihnen! Also, treffen wir uns am 6. Dezember 15.00 Uhr auf dem Lindenplatz."

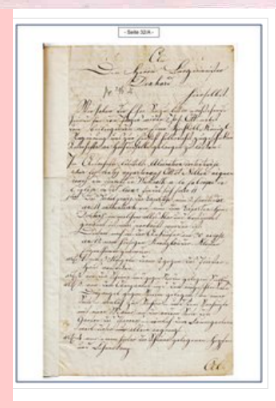
Wickrather Histörchen

Kleine Provokationen erhalten die Feindschaft

Aufforderung am Karfreitag geräuschvolle Arbeit zu unterlassen.
In Wickrath, 17. April. Seitens der katholischen Geistlichkeit wurden Sonntag in den Gottesdiensten die Pfarrangehörigen gebeten, am Karfreitag auf die religiösen Gefühle der Andersgläubigen Rücksicht zu nehmen und alle geräuschvolle und nach außen störende Arbeit zu vermeiden.

„Evanjilisch Möppke – Driet am Köppke“ – mit solch charmanten Zurufen bedachte meine katholische Großmutter zu ihrer Zeit ihre Mitschüler an der benachbarten evangelischen Volksschule. Dass diese sich mit gleicher Münze revanchierten, hatte in Wickrath Tradition. Denn auch die Erwachsenen zeigten wechselseitig ein ganz spezielles Verständnis von Toleranz, wenn sie an den hohen Feiertagen der „Blauen“ oder „Schwarzen“ (z.B. Karfreitag oder Fronleichnam) Gülle auf die Felder ausbrachten oder den großen Waschtage ausriefen. Auch Appelle der Geistlichkeit zu Rücksichtnahme und Toleranz richteten nicht viel gegen die über Jahrhunderte eingeübten kleinen Gehässigkeiten aus. Seit die Herren von Quadt im 16. Jahrhundert die Reformation in ihrem kleinen Herrschaftsgebiet eingeführt hatten, wurde Wickrath immer wieder von Wellen konfessioneller Zänkereien erschüttert. Das Wickrath Kreuzherrenkloster samt Pfarrkirche war nämlich katholisch geblieben – und mit ihm ein Großteil der Einwohner Wickraths. Das musste zu Konflikten führen. Die Katholiken verweigerten die Mitfeier der vierteljährlich vom Reichsfürstentum verbindlich für alle Untertanen angesetzten Buß- und Betttage, die sie als evangelische Festtage betrachteten. Wenn Katholiken an diesen Tagen im Feld arbeiteten, wurden sie von

den Beamten und Handlangern des Freiherrn drangsaliert und geschlagen. Auf der anderen Seite bestellte der Herr zu Wickrath mit Vorliebe katholische Untertanen an deren hohen Feiertagen zu den üblichen Fronarbeiten in die herrschaftlichen Gärten und Anlagen. Die Verbitterung erreichte ihren Höhepunkt, als zur Fronleichnamspzession die Gräben gereinigt und der stinkende Schlamm auf die Straße geworfen wurde, auf der die Prozession ziehen sollte. Ein handfester Skandal entwickelte sich aus einem Versehen des Wickrath Priors Adolf Winand Thissen (1701 – 1774) am 22. Januar 1747 nach Wickrathberg. Trotz der Bitten der Angehörigen, „verdeckterweise“ (also nicht im Messgewand) zu erscheinen, begab sich der Prior in vollem Ornat in das mehrheitlich evangelische Wickrathberg. Als er dem Kranken die letzte Ölung gegeben hatte und sich wieder auf den Heimweg nach Wickrath machen wollte, wurde er von einer großen Menge aufgebrachter Wickrathberger mit Steinen und Erde beworfen, da sie den Auftritt Thissens als Provokation betrachteten. Gegenseitige Racheakte, die in den Einmarsch fremder Truppen gipfelten, waren die Folge. Es sollte noch lange dauern, bis aus dem feindlichen Gegeneinander zunächst ein friedliches Nebeneinander und dann glücklicherweise ein freundschaftliches Miteinander der Konfessionen werden sollte. *Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis*



Auf dem Soldatenfriedhof

Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V. lädt am Samstag, dem 15. November um 16:30 Uhr zur Gedenkfeier aus Anlass des diesjährigen Volkstrauertages auf den Soldatenfriedhof am Adolf-Kempken-Weg in Wickrath ein.

Die Veranstaltung beginnt mit einem gemeinsamen Gang zum Ehrenfriedhof unter musikalischer Begleitung von The Castle Pipers. Schülerinnen und Schüler der Realschule Wickrath halten einen Vortrag, bevor der Musikverein St. Joseph Keyenberg aufspielt. Es folgt eine Gedenkrede des Landtagsabgeordneten Jochen Klenner.

Unter Klängen von „Ich hat einen Kameraden“ des Musikvereins St. Joseph erfolgt die Kranzniederlegung. Mit musikalischer Begleitung von The Castle Pipers werden die Schleifen gerichtet. Nach einem weiteren Beitrag des Musikvereins St. Joseph erfolgt die Verabschiedung.

Foto: U. Robling

Wickrather Histörchen

Was vom Schloss der Grafen blieb



Wenn Sie bei einem Bummel durch den Wickrather Schlosspark eine Zeitreise in die Epoche der Grafen Quadt unternehmen möchten, können Sie einfach eine moosbewachsene Sphinx vor dem Schlossrestaurant streicheln. Vor Ihrem geistigen Auge wächst dann aus den Ruinen das alte gräfliche Schloss wieder empor, das zwischen 1756 und 1772 an gleicher Stelle errichtet und 1859 abgerissen wurde. Nur die beiden Sphingen sind noch im Original erhalten. Schon in der Antike bewachte eine Sphinx als Wächterin einen heiligen oder bedeutenden Ort, wofür der selbstbewusste Graf Wilhelm Otto Friedrich von Quadt sein schickes Schloss zweifellos hielt.



Lange konnte sich das Wickrather Herrscherhaus nicht an seinem neuen, prächtigen Domizil erfreuen: Der letzte regierende Graf war 1794 vor den heranrückenden Franzosen auf Nimmerwiedersehen über den Rhein geflohen und später mit der aufgehobenen Reichsabtei Isny im Allgäu entschädigt worden. Zunächst hausten

französische Soldaten (und ab 1808 auch kaiserlich-französische Hengste), ab 1819 preußische Husarenregimenter im Schloss, 1832 wurde es Lazarett. Der Ausbruch diverser mysteriöser „gastrisch-nervöser Fieber“ bedeutete das Ende der militärischen Nutzung. 1839 wurde das Königliche Landgestüt von Engers nach Wickrath verlegt. Die Gestütsverwaltung legte keinen gesteigerten Wert auf den Fortbestand des schon arg ramponierten Schlosses – wahrscheinlich aus der Furcht heraus, die Immobilie könnte wieder als Kaserne genutzt werden. Immerhin nahm eine Sachverständigenkommission das Schloss in Augenschein und schätzte in einem Bericht die Renovierungskosten auf 23.000 Reichstaler, was nach heutiger Kaufkraft etwa 1 Mio. Euro entspräche.



Dem Grafen Quadt war das weitere Schicksal „seines“ Schlosses ohnehin schnuppe. Auf ein schriftliches Ersuchen der Wickrather Bürger, das Schloss seiner Ahnen zurückzukaufen, reagierte der Nachkomme Otto von Quadt-Wykradt-Isny 1859 kühl und fertigte die Bittsteller mit einer Fotografie des Schlosses ab. Am 4. März 1859 wurde es schließlich im Gasthof Brosch (ab 1883: Abels) für 2.630 Reichstaler auf Abbruch an ein Konsortium aus sechs Personen verkauft. Im April strömte noch einmal an mehreren Terminen eine „ungeheure Menschenmenge“ aus Wickrath und Umgebung herbei, um das Schloss ein letztes Mal zu besichtigen und auf dem Innenhof des Schlosses bei der Versteigerung von Inventar noch ein Schnäppchen zu machen. Gleichzeitig machten zwei Dachdecker in schwindelnder Höhe schon den Knopf mit der Wetterfahne los, die ebenfalls unter den Hammer kam.

Angeboten wurden meistbietend: „20 Lambrien, 70 gestochene und einfache Thüren, 70 große und kleine Fenster, Alles größtentheils von Eichenholz, 300 Rieß Leien [= Bündel Schieferplatten], 2000 Stück Bretter, 25 eiserne Kaminthüren mit Rahmen und 50 Rm. Brandholz.“ (Erkelenzer Kreisblatt 16.04.1859). Vieles davon landete in Rheindahlen und Erkelenz, eine Tür des Schlosses wird jedoch auch in Wickrath im Hause von Hildegard Krane aufbewahrt.

Nicht nur die Wickrather beklagten den unwiederbringlichen Verlust: „Die Dohlen sind auch jetzt obdachlos und können nirgends zum Niederschlage kommen: Sie fliegen, Klagetöne ausstoßend, vom Schlosse zum Kirchthurme und von diesem wieder zum Schlosse. Man läßt den armen Thieren nirgends Ruhe: überall werden sie verjagt, hier durch das Abbrechen von Schiefeln, dort durch die Wachsamkeit der Jäger. Die unglücklichen Thiere werden noch über den Abbruch des Schlosses in Verzweiflung gerathen und dann vielleicht versuchen, die Zerstörer des Daches zu bekämpfen, um sich wieder in den Besitz ihrer verlorenen Heimath zu setzen.“ (Erkelenzer Kreisblatt 9.4.1859).

Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis



Die Wickrather Vereine haben am 9. September bei ihrem letzten Vorstandstreffen beschlossen, in diesem Jahr am 2. Adventsamtstag, dem 6. Dezember, wieder auf den Lindenplatz einzuladen. Weihnachtsbäume auf dem Lindenplatz und im Kreisler Trompeterallee werden aufgestellt und geschmückt. Ebenso wird die Quadtstraße in gewohnter weihnachtlicher Weise in der Adventszeit beleuchtet sein. Zum Weihnachtsbaumschmücken werden alle Wickrather Kindergärten von den Schützen zur aktiven Mitarbeit eingeladen. Die Veranstaltung auf dem Lindenplatz wird auch in bekannter Weise ablaufen. Der Besuch des Nikolauses - kein Weihnachtsmann - steht auf dem Programm, sowie musikalische Unterstützung zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen. Überraschungen für Alt und Jung sind garantiert. Notieren Sie sich den Termin, besuchen Sie die Veranstaltung und helfen Sie einen Gewinn für die Hermann-van-Schule zu erzielen! Die Vereine und Kinder danken es Ihnen! Also, treffen wir uns am 6. Dezember 15 Uhr auf dem Lindenplatz.

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025

Wickrather Histörchen

Original und Fälschung: Die Vorburgen des Schlosses Wickrath



Mehrmals im Jahr bietet der Heimat- und Verkehrsverein kostenlose Schlossparkführungen an. Bei einigen Wickrath-Touristen ist die Überraschung groß, dass es im Schlosspark vielerlei Interessantes zu bestaunen gibt – allerdings kein Schloss mehr. Es wurde 1859 wegen Baufälligkeit abgerissen.

Wer sich mit der Bausubstanz der beiden Vorburgen trösten will, muss ebenfalls aufpassen.

Denn auch die Ostvorbürg (Richtung Odenkirchen gelegen) ist nicht mehr im Original vorhanden. Am 4. Juli 1883 schlug dort um 15.30 Uhr ein Blitz in den Turm ein und setzte den kompletten Trakt in Windeseile in Brand. Das Rheinische Volksblatt berichtete drei Tage später von der dramatischen Rettungsaktion: „Mit großer Mühe gelang es, die in diesem Gebäude stehenden Pferde des königlichen Landgestüts zu entfernen, nur eins derselben soll geringen Schaden gelitten haben.“

Die im hohen Mittelbau unter dem Thurme aufgespeicherten, für zwei Jahre berechneten großen Vorräte an Stroh u.s.w. gaben dem Feuer gewaltige Nahrung. Bei entgegengesetztem Winde würde auch der westliche Flügel niedergebrannt und dann die Gefahr für die Stadt selbst sehr groß gewesen sein.

Die von allen Seiten herbeigeeilten Feuerwehren mussten sich darauf beschränken, die im Innern befindliche Feuersgluth durch mächtige Wasserstrahlen zu ersticken. Jetzt stehen von dem langen Gebäude bis auf wenige Ausnahmen nur noch die Umfassungsmauern.“

Im Februar 1945 ging es dann auch der westlichen Vorbürg an den Kragen. Beim schweren Luftangriff am 26. Februar wurde der Wickrather Ortskern mitsamt der Kirche in Schutt und Asche gelegt. Der Bombenteppich traf auch die Odenkirchener Straße (Hochstadenstraße) bis zum heutigen Kreisverkehr. Das Niersbett wurde zugeschüttet und der zur Straße hin gelegene Teil der westlichen Vorbürg zerstört.

Noch heute kann man an der unterschiedlichen Steinstruktur den originalen und den wiedererrichteten Gebäudetrakt gut auseinanderhalten. Der Neubau wurde unterkellert, das Erdgeschoss angehoben und von vornherein in einzelne Wohnungen unterteilt.

Auch der Nassauer Stall, heute beliebte Location für Ausstellungen und Events, wurde von Einschlägen getroffen, konnte in seiner Grundsubstanz aber erhalten werden.

Wer sich nach all dem fragt, was in Wickrath eigentlich noch „echt“ ist, findet die Antwort ganz leicht: die Geschichten, die die Menschen von damals erzählen.

Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis



WICKRATH

10.11.2025 | Von Redaktion

Wickrather Vereine laden zum Advent

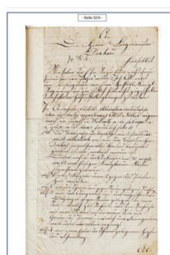
Traditionell, seit 2018, am 2. Adventsamtstag, ausgenommen waren Corona und Schlechtwetterfront, laden die Wickrather Vereine zum Advent auf den Lindenplatz.

Traditionell, seit 2018, am 2. Adventsamtstag, ausgenommen waren Corona und Schlechtwetterfront, laden die Wickrather Vereine zum Advent auf den Lindenplatz.

Die Feinplanung ist in die Endphase eingetreten und es sollte von der beeinflussbaren Seite her alles laufen. Am 20. November werden die beiden Weihnachtsbäume im Kreisler Trompeterallee und Lindenplatz aufgestellt. Am 29. November wird die Beleuchtung auf der Quadstraße aufgehängt und in einer Aktion mit Kindergärten die Weihnachtsbäume geschmückt.

Auf dem Lindenplatz, am 6. Dezember, werden erstmals die 5 neuen Buden vom Heimatverein, die mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse angeschafft wurden, aufgestellt. Der Platz wird dann rundum mit Buden und Zelten gefüllt sein, wo es allerlei Leckereien und herzhaftes Essen zu verzehren gibt. Natürlich gibt es auch Heiß-Getränke und einige nette Handarbeitsgeschenke für den Gabentisch. Für Kinder wird am Nikolaustag natürlich der Nikolaus auf dem Platz verweilen und alle Besucher sind eingeladen mit den Klängen der Adventsbearbeitung des Jugend-Blasorchester-Günthoven kräftig mitzusingen.

Hubert Hack, Vorstandsmitglied des HuVV: "Besuchen Sie ab 15.00 Uhr unsere Veranstaltung, belohnen die Wickrather Vereine / Institutionen für ihren ehrenamtlichen Einsatz und unterstützen Sie durch Ihren Umsatz die Herman van Veen-Schule für die Gestaltung eines Bewegungsraumes. Also, treffen wir uns am 6. Dezember ab 15.00 Uhr auf dem Lindenplatz."



WICKRATH

12.11.2025 | Von Redaktion

Der HuVV Wickrath sucht "Schriftgelehrte"

Dem Geschichtskreis im Heimat- und Verkehrsverein Wickrath ist eine Sammlung "Briefverkehr über die Geschichte des Kreuzherrenklosters Wickrath in der Franzosenzeit" übergeben worden.

Nun ist der HuVV auf der Suche nach „Übersetzern“, die sich mit der alten Schrift auskennen. Beispielhaft werden hier die Seiten 28/B und 32/A abgebildet. "Schriftgelehrte" werden gebeten sich diesbezüglich mit dem HuVV in Verbindung zu setzen; hier: Norbert Degen, Tel: 0162 4146523, Mail: info@heimatverein-wickrath.de

Dezember 2025				
Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort/ Treffpunkt	Veranstalter
06.12.2025	Advent auf dem Lindenplatz	15:00	Lindenplatz	Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.
06.12.2025	Winterfest	15:00 – 21:00	Platz am Denkmal	Beskrather Vereine
11.12.2025	Vorstandssitzung	18:30	Nassauer Stall	SPD Ortsverein Wickrath
13.12.2025 und 14.12.2025	Heimatausstellung mit Adventskaffee	13:00 – 17:00	Nassauer Stall	Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.
18.12.2025	Weihnachtsstand	10:00	Markt Wickrath	CDU Wickrath
18.12.2025	Weihnachtsstand	10:00	Markt Wickrath	SPD Ortsverein Wickrath
22.12.2025	Abendlicher Adventskalender	18:30	Gemeinschafts Beschrath	Pfandvereine Beschrath
24.12.2025	Weihnachtskochen	22:30	Emil-Crover-Platz	Verein für Heimat- und Denkmalpflege Wickrath
26.12.2025	Hexen	19:30	Giesblatte Wickrathhahn	St. Hubertus Bruderschaft Wickrathhahn e.V.

Dezember 2025

Zusammengestellt von Hubert Hack

Wickrath Histörchen

Von Kino und Kohlen – Wickraths cineastische Höhen und Tiefen

Schmachtschinken wie „Grün ist die Heide“ oder die Edgar Wallace-Filmreihe ließen Filmfans bis Anfang der 1960er Jahre in Scharen zur Poststraße pilgern. Hier befand sich das ELMA-Theater, Wickraths einziges Kino. Den ungewöhnlichen Namen hatte der Inhaber, Josef Elsemann, in einem Anfall von Kreativität aus seinem Nachnamen abgeleitet.

Das erste Wickrath Kino mit 200 Plätzen, das „Schloßlichtspiele“ hieß, hatte sich übrigens ab 1922 in der ehemaligen Gastwirtschaft „Sänger“ an der Ecke Odenkirchener Straße (Hochstadenstraße) / Markt befunden. Der dunkle, höhlenartige Ausbau der Räumlichkeiten hatte zuvor dem Lokal den Spitznamen „Sängers Grottenhalle“ eingetragen. Sie eignete sich natürlich hervorragend für Filmvorführungen. Die Inhaber Martin und Friedrich Deußen sowie Geschäftsführer Wilhelm Deußen zeigten zu dieser Zeit noch Stummfilme, die auf einem mehr oder weniger verstimmt Klavier musikalisch live begleitet wurden. Der neue Inhaber, Josef Elsemann,



ließ das „gemütliche Kino für jedermann“ 1933 komplett renovieren und warb nun mit „pausenloser Vorführung nur erstklassiger Tonfilme“. Nach der Glanzzeit der UFA-Filme standen mit Beginn des NS-Regimes nun auch antisemitische Hetzfilme auf dem Programm. 1935 lief z.B. der Film „Petterson und Bendel“, der im schwedischen Original mit Untertiteln vorgeführt wurde. Ausgezeichnet mit dem Prädikat „staatspolitisch wertvoll“, zeigte er angeblich „typisch jüdisches Geschäftsgebahren“. Der Eintritt kostete

60 Pfennig, für Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. Ende Oktober 1938 übersiedelte Elsemann mit seinem Kino in einen doppelt so großen Neubau auf der Poststraße 19, die ein Jahr später in „Hermann-Göring-Straße“ umbenannt wurde, woran sich nach dem Krieg niemand mehr recht erinnern wollte.

Schon bald wurden im unzerstörten Kino wieder die ersten Filme gezeigt. Von einem abrupt endenden Kinoabend jener Zeit berichtet Egidius Post in seiner Wickrath Chronik: „Zwischen Wickrath und Rheydt war an einem haltenden Zug ein Waggon mit kleinen Steinkohlen von der Menge aufgerissen worden. Diese stürzte sich, mit Säcken und Schaufeln bewaffnet, auf die große Menge Kohlen, die auf dem Bahnkörper lag. Kurz darnach kam eine englische Streife, und die Menge floh nach allen Richtungen. Die Engländer informierten ihren Kommandeur über den Vorfall. Dieser ließ kurzer Hand von einem Kommando alle männlichen Besucher des ‚Elma-Theaters‘ herausholen, und diese mussten, teils mit den Händen, die auf dem Bahnkörper liegenden Kohlen wieder in den Waggon schaffen.“ 1949 übernahm Margot Struth die Geschäftsführung, später Hans-rolf Struth, der zuletzt auch als Inhaber genannt wurde. Nach 1962 verschwand das Elma-Theater aus den Kino-Adressbüchern und Werbeanzeigen. Wickrath Cineasten mussten sich nach Rheydt ins „Universum“ oder „Atlantis“ oder nach Gladbach in die „Lichtburg“, ins „Lux“ oder „Union-Theater“ bemühen. In dem Wickrath Kino-Gebäude wechselten sich als Nachmieter die Disco „Cinema“, ein Supermarkt, eine Videothek und ein Shop für Hundbedarf ab.



Volkstrauertag



Heimat- u. Verkehrsverein Wickrath e.V., Geschichtskreis

Wickrath feiert den zweiten Advent

WICKRATH (RP) Am Samstag, 6. Dezember, wird ab 15 Uhr der zweite Advent auf dem Lindenplatz gefeiert. Das teilt der Heimatverein Wickrath mit. Erstmals werden die fünf neuen Buden des Vereins auf dem Platz stehen, die finanziell von der Sparkasse unterstützt werden. Es gibt Heißgetränke, herzhaftes Speisen und Leckereien. Für Kinder steht der Nikolaus auf dem Lindenplatz bereit. Das Jugend-Blasorchester-Günhoven sorgt für weihnachtliche Musik. Die Erlöse des Festes gehen an die Herman van Veen-Schule für die Gestaltung eines Bewegungsraumes.

Schon seit 2018 wird der zweite Adventssamstag traditionell auf dem Lindenplatz gefeiert, mit Ausnahme während der Corona-Pandemie oder bei schlechtem Wetter. Der Aufbau beginnt schon im November: Am 20. November werden die beiden Weihnachtsbäume im Kreisel Trompeterallee und Lindenplatz aufgestellt. Am 29. November wird die Beleuchtung auf der Quadstraße aufgehängt. Die Weihnachtsbäume werden bei einer Aktion mit Kindergärten geschmückt.



Volkstrauertag in Wickrath

Die diesjährige Gedenkfeier zum Volkstrauertag wurde wieder unter der Leitung der HuVV-Mitglieder Achim Schillings und Jürgen Wackerzapp auf dem Wickrath Ehrenfriedhof durchgeführt.

Die bewegende Veranstaltung wurde mitgestaltet von der Wickrath Realsschule durch Vorträge von den Erlebnissen einer Schülerreise zu der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Die Gedenkrede hielt Jochen Klenner (Mdl.). Er erinnerte ebenfalls an den Besuch mit seiner Familie in Bergen-Belsen, schlug einen Bogen in die heutige Zeit, wo wir weitergeben müssen, dass Kriege grausam sind und alles zu tun ist, dies zukünftig zu verhindern.

Die musikalische Unterstützung erfolgte durch den Keyenberger Musikverein und The Castle Pipers mit ihren Dudelsäcken.

HuVV Wickrath Pressestimmen 2025



WICKRATH

15.12.2025 | Von Helga Robertz

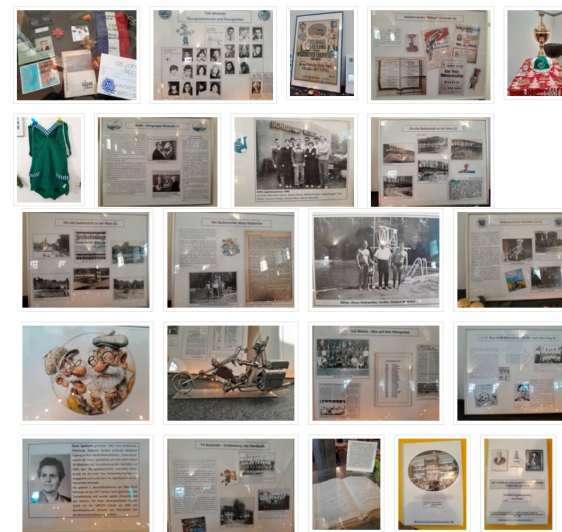
Weihnachtsausstellung „Wickrather Sportvereine und Sportstätten“

Der Geschichtskreis des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath e. V. lud zu dieser Ausstellung am 13. und 14. Dezember in den Nassauer Stall ein. Viele interessante Ausstellungsstücke erwarteten die Besucher und alte Erinnerungen

Zahlreiche Dokumente und historische Fotos zeigten den Werdegang des TuS Wickrath mit den Übungsleiterinnen- und -leitern und des Tennisclubs Blau-Weiß. Natürlich kam auch der Radfahrverein „Möwe“ mit dem gewonnenen und ausgestellten Pokal nicht zu kurz. Beachtlich auch die erfolgreichen Schwimmerinnen und Schwimmer der DLRG. Beim Anblick der Fotos vom alten Wickrather Schwimmbad und den Bademeistern, den über die Jahre erfolgten Veränderungen und Umbauten, war einem ganz wehmütig zumute.

Ebenso gaben Schriften und Fotos die Geschichte des Motorsportclubs Wickrath wider. Nicht zu vergessen natürlich auch die Sportvereine der umliegenden Orte wie TuS Wanlo, Blau-Weiß Wickrathhahn, Spielverein Wickrathberg und TV Beckrath – die Entdeckung des Handballs. Der Besucher tauchte in die Geschichten ein.

Aus der Zeit Napoleons waren handschriftliche Dokumente in einer Vitrine ausgestellt. Wie im letzten Jahr gab es auch zahlreiche Ausarbeitungen des Geschichtskreises, die eingesehen werden konnten, viele davon recherchiert und zusammengetragen von dem am 27.06.2025 verstorbenen Peter Plümäkers. Viele spannende und interessante Werke!



Wer noch weitere Informationen brauchte oder auch ein Weihnachtsgeschenk suchte, war u.a. bei Uli Schröders und Kurt Eitel genau richtig. Die Bücher und Veröffentlichungen des Heimatvereins aus den letzten Jahren konnten käuflich erworben werden.

In gemütlicher Atmosphäre konnten die Gäste noch bei Stollen, Gebäck und Kaffee zusammensitzen, Gesprächsstoff war genug vorhanden.